1897. Der Gesellige. No. 76.

Mittwoch, 31. März. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger
für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei: G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner Lautenburg: M. Jung Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Vom deutschen Reichstage.

200. Sitzung am 29. März.

Aus Anlaß der 200. Sitzung prangt auf dem Präsidententisch ein Blumenstrauß, in welchem Veilchen die Zahl 200 bilden. Der Präsident spricht seinen Dank für diese Aufmerksamkeit aus.

Das Haus setzt die dritte Lesung des **Reichshaushalts-Etats** beim Etat des Reichsschatzamts fort.

Auf eine Beschwerde des Abg. Grafen **Stolberg** (kons.) über die Art der Kontingentirung bei der **Zuckersteuer** erklärt der Staatssekretär Graf **Posadowsky**, daß nach dem Gesetz sowohl der Betriebssteuerpflicht wie der Kontingentirung lediglich der fertige abgefertigte Zucker zu Grunde gelegt werden könne, nicht die Menge des erzeugten Zuckers. Letzteres würde auch zu Unzuträglichkeiten führen und auch schwierig zu verrechnen sein, weil man zum Beispiel auch die schwimmenden Produkte alsdann mit in Ansatz würde bringen müssen. Am Himmel der Zuckerindustrie ständen überdies gerade jetzt verschiedene sehr dunkle Wolken, und es müsse daher Alles vermieden werden, was zur Steigerung der Ueberproduktion an Zucker beitragen könnte.

Abg. Graf **Stolberg** (kons.) bleibt dabei, daß man bei Erlaß des Gesetzes allgemein gemeint habe, es solle der erzeugte Zucker der Kontingentirung zu Grunde gelegt werden.

Beim Etat des **Reichsinvalidenfonds** stellt infolge einer Aeußerung des Abg. Grafen Oriola (natlib.) der Generallieutenant v. **Viebahn** fest, daß die Wittwen der im Kriege Gefallenen in Frankreich keineswegs besser gestellt seien, als bei uns. Auch die Versorgung der Wittwen in Italien, Rußland und Oesterreich stehe gegen diejenige in Deutschland im Allgemeinen zurück.

Die Etats für Zölle und Verbrauchssteuern, sowie für Reichsstempelabgaben werden ohne Debatte genehmigt.

Beim Etat der **Post- und Telegraphenverwaltung** wird zunächst eine Reihe von Beschwerden erörtert.

Abg. **Müller-Sagan** (freis. Ver.) befürwortet sodann seine Resolution, betr. die **Gleichstellung** der Zivil- und Militäranwärter bei Besetzung der Assistentenstellen.

Unterstaatssekretär **Fischer** bittet um Ablehnung der Resolution, da die Bedenken, welche gegen ein solches Verlangen schon bei der zweiten Lesung erhoben seien, fortbeständen.

Abg. **Schädler** (Ctr.) meint, mit demselben Recht, mit welchem der Unterstaatssekretär die Ablehnung erbitte, ersuche er um Annahme der Resolution. Darauf wird die Resolution angenommen. Schließlich wird der **Reichshaushaltsetat** in Gesammtabstimmung angenommen.

Es folgt um 5 Uhr die Verlesung folgender Anfrage v. **Czarlinski** (Pole) und Genossen:

In letzter Zeit sind im **Schwetzer Kreise**, Provinz Westpreußen — in Lipinken (7. d. Mts.) und in Linsk (14. d. Mts.) — vorschriftsmäßig angemeldete Wählerversammlungen aufgelöst worden, weil die Redner in denselben sich der polnischen Sprache bedienten. Die Unterzeichneten richten an den Herrn Reichskanzler die Anfrage:

1) Sind dem Herrn Reichskanzler diese Vorfälle bekannt und
2) ist der Herr Reichskanzler bereit, zur Wahrung der verfassungsmäßigen Rechte der Wählerschaft Anordnungen zu treffen, um der Wiederholung ähnlicher Vorkommnisse vorzubeugen?

Staatssekretär Dr. v. **Bötticher** erklärt sich auf Anfrage des Vizepräsidenten Schmidt bereit, die Interpellation „noch heute" zu beantworten. (Heiterkeit.)

Abg. v. **Czarlinski** (Pole) begründet die Interpellation. Erst nach deren Einbringung habe seine Partei von der Entscheidung des preußischen Ministers des Innern erfahren, welche eine Zurechtweisung der betreffenden Organe enthalten habe — mit welchem Erfolge ersehe man aus einem Telegramm, wonach gestern wieder eine Wählerversammlung in Osche aufgelöst worden sei. (Hört! hört!) Bis 1876 habe man keine einzige Versammlung wegen Anwendung einer nichtdeutschen Sprache aufgelöst. Jetzt gehe man mit einem gewissen Feuereifer daran. Redner geht auf einzelne Fälle ein. In einer Versammlung habe der überwachende Beamte erklärt, man dürfe nur deutsch oder französisch sprechen; diese beiden Sprachen verstehe er. (Heiterkeit.)

Staatssekretär Dr. v. **Bötticher**: Die Regierungen beabsichtigen keineswegs, das Recht der freien Zusammenkünfte irgendwie zu beschränken. Bis zum Eingang der Interpellation hatte der Reichskanzler von diesen Vorgängen keine Kenntniß und auch keine Veranlassung einzugreifen, da von keiner Seite eine Intervention der Reichsregierung gewünscht wurde. Erst nach dem Eingang der Interpellation habe ich mich aus den Akten des preußischen Ministeriums des Innern über die Sache informirt. Nach diesen mir vorliegenden amtlichen Berichten ist weder in Linsk noch in Osche die Versammlung durch den überwachenden Polizeibeamten aufgelöst worden. In Linsk hat der Gendarm nur gesagt, als der Vorsitzende die polnische Mundart gebrauchte: (Zurufe bei den Polen: Sprache!) — Nun, wenn Sie lieber wollen, die polnische Sprache — „Wollen Sie nicht die Güte haben, in deutscher Sprache zu verhandeln, denn ich bin des Polnischen nicht mächtig". Darauf erklärt der Vorsitzende „Wir werden polnisch sprechen." Der Gendarm wiederholt seine Bitte und da sagt der Vorsitzende: „Dann schließe ich die Versammlung." (Hört, hört! rechts!) In diesem Falle ist es also gar nicht zu einer Auflösung der Versammlung gekommen. (Heiterkeit links und im Centrum). Von dem Falle in Osche hat der preußische Minister des Innern heute Nacht Kenntniß erhalten und sofort — das ist ein Beweis, daß die Gerechtigkeit auch in der Nacht nicht schläft (Heiterkeit!) — Erkundigungen darüber eingezogen. Darauf ist ein Telegramm eingegangen, daß die Versammlung in Osche nicht vom Gensdarmen, sondern vom Veranstalter der Versammlung aufgelöst sei. Also auch hier wird sich wohl derselbe Vorgang wie in Linsk abgespielt haben. In Lippinken endlich hat der Beamte in scherzhafter Weise gesagt: Polnisch verstehe ich nicht, aber ich kann französisch sprechen (Rufe bei den Polen: Au!) — und wenn Sie in dieser Sprache verhandeln, so werde ich meiner Pflicht als überwachender Beamter genügen können. Aber gegenüber der polnischen Sprache bin ich dazu außer Stande. Nachdem nun der Regierungspräsident in Marienwerder von dem preußischen Minister des Innern angewiesen worden ist, dafür zu sorgen, daß eine genügende Anzahl Beamte, die der polnischen Sprache mächtig seien, angestellt werden, liegt auch, abgesehen von der Frage, ob der Reichskanzler überhaupt zu einem Einschreiten hier befugt wäre, für ihn hierzu keine Veranlassung vor.

Im Uebrigen enthalte ich mich, das Material vorzulegen, das in Bezug auf die **polnische Agitation** aus den mir vorliegenden Berichten hervorgeht. (Hört! hört! rechts.) Da finden sich Sachen, die **nicht schön** sind, und ich kann nur wünschen, daß selbst bei der Heftigkeit des Wahlkampfes doch Maß gehalten wird hüben und drüben. Wer den Frieden wünscht, der muß auch seinerseits dazu beitragen, daß dieser Friede nicht gestört wird. (Sehr richtig! rechts.) Ich stelle das Material dem Abg. v. Czarlinski zur Verfügung; wenn er es liest, so wird er mir zugeben, daß, wenn die Thatsachen richtig sind (Abg. v. **Czarlinski**: Wenn!), auch auf Seiten seiner Partei Verfehlungen vorgekommen sind, die aber besser verschwiegen bleiben. (Beifall rechts und bei den National-Liberalen)

Abg. Dr. v. **Jazdzewski** (Pole) beantragt **Besprechung** der Interpellation. Der Antrag findet genügende Unterstützung; das Haus vertagt sich aber auf Dienstag.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 59. Sitzung am 29. März.

Zur zweiten Berathung steht der Etat des **Finanzministeriums**.

Bei den Gehältern der Oberpräsidenten rc. führt Abg. **Wallbrecht** (natlib.) darüber Beschwerde, daß der Regierungspräsident in Hannover durch seine Nichtbetheiligung an den Komitees für die vorjährige Sedanfeier und die diesjährige Hundertjahrfeier die Bevölkerung vor den Kopf gestoßen und taktlos gehandelt habe. Die Erörterung wird bis zum Erscheinen des Ministers des Innern ausgesetzt.

In Verbindung mit dem Titel, welcher $19^1/_2$ Millionen zur **Verbesserung der Gehälter der mittleren und höheren Beamten** fordert, wird die **Denkschrift** über die Fortführung der Besoldungsaufbesserung berathen. Die **Budgetkommission** beantragt, I. dieselbe mit den von ihr getroffenen Aenderungen einzelner Gehaltssätze zu genehmigen, und dazu folgende Resolutionen: II. die nach diesen Beschlüssen erforderliche anderweite Regelung eines Theils der Dienstaltersstufen nach den seitherigen Grundsätzen herbeizuführen; III. die Regierung zu ersuchen, dafür zu sorgen, daß die Beamten, deren Minimalgehalt herabgesetzt wird, gegenüber ihren jetzigen Gehaltsverhältnissen auch nicht vorübergehend ungünstiger gestellt werden; IV. die Regierung um eine Vorlage zur Beseitigung von Härten und Ungleichheiten in den Gehältern einzelner **Unterbeamten**kategorien zu ersuchen; V. die Regierung zur Neuregelung der Diäten und Reisekosten für Beamte zu ersuchen; VI. die Regierung aufzufordern, von Aufsichts wegen bei den Universitäten 1. für die Vorlesungshonorare Maximalsätze einzuführen, 2. darauf Bedacht zu nehmen, daß die Stundung der Honorare allmählich durch Einführung eines Erlaßsystems beseitigt werde.

Die Abgg. **Beleites** (natlib.) und Genossen beantragen, in die Resolution IV. die gleichzeitige anderweitige Regelung des Wohnungsgeldzuschusses einzufügen.

Abg. **Rintelen** (Ctr.) beantragt: I. die ganze Denkschrift abzulehnen; II. die Regierung zu ersuchen, einen anderweitigen Plan zur Aufbesserung der Beamtenbesoldungen vorzulegen, nach welchem 1. die Stufenfolge des Amtes sämmtlicher unmittelbaren Staatsbeamten einschließlich der Unterbeamten dargestellt wird; 2. für jede Stufe ein gleiches Durchschnittsgehalt ausgeworfen, das Mindest- und Höchstgehalt, die Zahl und Beträge der zwischen ihnen liegenden Gehaltsstufen und die Aufrückungsfristen bezeichnet werden; wenn aber besondere Gründe dafür vorliegen, der einen oder anderen Beamtenkategorie oder einzelnen Beamten ein höheres oder niedrigeres Durchschnittsgehalt als das für diese Stufe festgestellte zuzuweisen oder die Gehaltsstufen oder Aufrückungsfristen abweichend zu normiren, unter Darlegung der Gründe; 3. und 4. Nachweise über Zahl und Bezüge der Beamten der verschiedenen Kategorien gegeben werden.

In der Generalerörterung vertritt Abg. **Sattler** (natlib.) den Standpunkt der Kommissionsbeschlüsse und erklärt, daß seine Freunde ihre Wünsche bezüglich der Unterbeamten, Provinzial- und Gemeindebeamten rc. bis zum nächsten Jahre zurückstellen, damit die Vorlage zu Stande komme, und gegen den Antrag Rintelen stimmen würden.

Minister des Innern Frhr. v. d. **Recke** nimmt zu den Angriffen des Abg. Wallbrecht das Wort. Es sei richtig, daß Regierungspräsident v. Brandenstein sich geweigert habe, seine Unterschrift zu der Aufforderung der Komitees zu geben, aber nur, weil ihm die Einladung dazu in einer einem hohen Beamten gegenüber unangemessenen Form und erst am Tage der Sitzung selbst zugegangen sei, so daß er sich bei der Ablehnung im Stande der Nothwehr befunden habe. Bestehe in Hannover darüber Mißstimmung, so seien daran der Abg. Wallbrecht und die Komiteemitglieder schuld. Wenn der Abg. Wallbrecht darin einen Mangel an Takt erblicke, so könne man bei ihm selbst höchstens von Mangel an Selbsterkenntniß sprechen.

Abg. **Sattler** (natl.) bemerkt, ein Anlaß, bei dem sich alle nationalen Elemente zusammenschaaren müßten, sei keine Gelegenheit, kleinliche Formfragen geltend zu machen.

Darauf wird die Generalerörterung über die Besoldungsaufbesserungen fortgesetzt.

Der **Finanzminister** erläutert, daß die Kommissionsanträge den einzigen gangbaren Weg anzeigten, mit der Vorlage zum Ziel zu kommen. Die Abgg. v. **Tiedemann-Bomst** (freik.) und Graf zu **Limburg-Stirum** (kons.) treten ebenfalls für die Kommissionsbeschlüsse ein. Abg. **Gothein** (freis. Ver.) findet, daß die Vorlage die bestehenden Ungleichheiten nicht ausgleiche, sondern sie vermehre. Abg. **Kirsch** (Ztr.) erklärt, daß seine Fraktion ihre Abstimmung vom Schicksal der von ihren Angehörigen weiterhin eingebrachten Abänderungsanträge abhängig mache. Abg. **Ehlers** (freis. Ver.) spricht für die Kommissionsbeschlüsse; die Würde des Richterstandes sei von geringfügigen Gehaltsunterschieden gegenüber den Verwaltungsbeamten unabhängig.

Nächste Sitzung Dienstag. (Fortsetzung der heutigen Berathung.)

Der frühere Kultusminister Falk

begeht heute, am 30. März, als Oberlandesgerichtspräsident in Hamm, sein **fünfzigjähriges Beamtenjubiläum**. Die **nationalliberale** Fraktion des Reichstages hat an ihn folgenden **Glückwunsch** gerichtet:

Berlin, den 30. März 1897.

Hochverehrter Herr Staatsminister!

An diesem Tage blicken Sie in voller Geistesfrische und Schaffenskraft auf ein halbes Jahrhundert reichgesegneter amtlicher Arbeit zum Wohle Ihres Heimathlandes Preußen und des gesammten deutschen Vaterlandes zurück. Die nationalliberale Fraktion des Reichstages, welche die Ehre und das Glück hatte, Sie zu ihren Mitgliedern zu zählen, bis ihre Berufung an die Spitze des hohen Gerichtshofes, welcher Ihren heutigen Ehrentag an erster Stelle feiert, Ihre politische Laufbahn abschloß, bringt Ihnen zu diesem Feste herzliche und dankbare Glückwünsche dar. Ganz besonders geschieht dies von Seiten derjenigen unter uns, denen es vergönnt war, Schulter an Schulter neben Ihnen im parlamentarischen Kampfe zu stehen. Aber Alle sind wir stolz darauf, daß es ein Gesinnungsgenosse war, welcher in der preußischen Gesetzgebung und Verwaltung an hoher und verantwortungsvoller Stelle erfolgreich für **Geistesfreiheit und -Bildung** eintrat, für das **Deutschthum** gegen antinationale Bestrebungen getreue Grenzwacht hielt und als das deutsche Reich neu erstand, unter der ruhm- und segensreichen Regierung seines ersten Kaisers, dessen Jubelfeier soeben die ganze Nation einmüthig beging, hervorragenden Antheil an der **nationalen Justizgesetzgebung** nahm, welche jüngst in der Verkündigung des Bürgerlichen Gesetzbuches ihren krönenden Abschluß gefunden hat.

Möge es Ihnen noch lange Jahre vergönnt sein, als eine Zierde des deutschen Richterstandes über die Handhabung des einheitlichen nationalen Rechts zu wachen, dessen Schaffung nächst der politischen Einigung unseres Vaterlandes von jeher ein Hauptziel der nationalliberalen Partei gewesen ist.

Mit diesem Wunsche und in der Hoffnung, daß Sie unserem parlamentarischen Zusammenwirken ein freundliches Andenken bewahren, begrüßen wir freudig und dankerfüllt an seinem heutigen Fest- und Ehrentage den deutschen Patrioten, den Richter ohne Furcht und Tadel, den Kämpfer für Freiheit und Recht.

Die nationalliberale Fraktion des Reichstages, Namens derselben
gez. R. v. Bennigsen, Dr. Hammacher, Dr. v. Marquardsen,
Dr. v. Cuny.

Der preußische Versicherungs-Beirath

ist am Montag im Ministerium des Innern zu seiner ersten Sitzung zusammengetreten. Anwesend waren außer dem Vorsitzenden, Geheimen Oberregierungsrath und vortragenden Rath im Ministerium des Innern v. **Knebel-Doeberitz**, der Geheime Oberregierungsrath und vortragende Rath im Ministerium für Handel und Gewerbe Dr. **Ullmann**, der Geheime Oberregierungsrath und vortragende Rath im Ministerium für Landwirthschaft u. s. w. Dr. **Hermes** und der Direktor des Statistischen Büreaus, Geheime Oberregierungsrath **Blenck**. Von den 28 Mitgliedern des Beiraths fehlten nur 4.

Der Vorsitzende begrüßte die Mitglieder im Namen der Ressortminister und legte die Gründe dar, welche zur Errichtung des Versicherungsbeiraths geführt haben. Die **Gesetzgebung** habe weder in Deutschland noch in Preußen mit der **Entwickelung des Assekuranzwesens** gleichen Schritt gehalten. Im Reichsamt des Innern liege ein fertiger Entwurf zu einem die öffentlich-rechtlichen Fragen regelnden deutschen Reichsversicherungsgesetze vor. Außerdem beabsichtige die Reichsregierung auch die privatrechtliche Seite gesetzlich zu regeln. Sollte trotzdem ein Reichsgesetz nicht zu Stande kommen, so würde Preußen nicht länger zögern, seinerseits mit dem Erlasse eines **Versicherungs-Gesetzes** vorzugehen. Die preußische Staatsregierung habe inzwischen auf dem **Verwaltungswege** Einrichtungen geschaffen, von denen sie hoffe, daß sie einer gedeihlichen Fortentwickelung des Versicherungswesens förderlich sein würden: die **Anstellung von versicherungstechnisch gebildeten Beamten und die Einsetzung des Ver**

sicherungs-Beirathes. Der Redner legte sodann die Zwecke und Aufgaben des Versicherungs-Beirathes näher dar, indem er zugleich der Hoffnung Ausdruck gab, daß die Berathungen dieser Körperschaft von dauerndem Segen für das Versicherungswesen begleitet sein würden.

Generaldirektor Gerkrath-Berlin sprach für die Direktoren der preußischen Versicherungsanstalten und Professor Dr. jur. Emminghaus-Gotha für die Direktoren der außerpreußischen Versicherungsanstalten den Dank für die Errichtung des Versicherungs-Beiraths und für das den Mitgliedern durch ihre Berufung erwiesene Vertrauen aus.

Die Versammlung trat hierauf in die Berathung der Tagesordnung ein, stellte die im Entwurfe vorliegende Geschäftsordnung fest und nahm die Wahl von Ausschüssen für die verschiedenen Versicherungszweige vor. Es wurden sieben Ausschüsse gebildet und zwar:

1. für Lebens-, Renten-, Militärdienst-, Aussteuer-, Arbeiter-, Volks- und Kautionsversicherung, sowie für Sterbe-, Pensions-, Unterstützungs-, Kranken- u. s. w. Kassen mit elf Mitgliedern;
2. für Unfall- und Haftpflichtversicherung mit vier Mitgliedern;
3. für Feuerversicherung, sowie Versicherungen gegen Wasserschäden und Einbruchsdiebstahl mit sieben Mitgliedern;
4. für Transport-, Glas-, Valoren- und Fahrradversicherung mit vier Mitgliedern;
5. für Viehversicherung mit zwei Mitgliedern;
6. für Hagelversicherung mit sechs Mitgliedern;
7. für Rückversicherung mit sechs Mitgliedern.

Berlin, den 30. März.

— Der Kaiser hat das Entlassungsgesuch des Staatssekretärs Hollmann unter der Versicherung seines unerschütterlichen Vertrauens und unter Worten wärmster Anerkennung nunmehr abgelehnt.

— Beim Empfang der Studentenabordnung nach dem Fackelzuge zur Hundertjahrfeier unterhielt sich der Kaiser mit jedem der Herren Studenten in launiger Weise. Dem einen, einem Mediziner, gab er den Rath, einen Bazillus zu entdecken, von einem Maler erbat er sich (offenbar ironisch auf moderne Malereien hindeutend) einen grünen Hintergrund, einen andern, einen geborenen Stargarder, den Studiosus Meyer von der Technischen Hochschule in Charlottenburg, fragte er u. a. nach dessen Heimath. Auf die Antwort „Stargard in Pommern", meinte der Kaiser mit einem Blick auf die überaus kräftige Gestalt des Studenten: „Na, dann machen Sie Ihrer Heimath aber alle Ehre!"

— Die Abgg. Graf v. Hoensbroech und Gen. (Centrum) haben im preußischen Abgeordnetenhause den Antrag eingebracht, die Staatsregierung zu ersuchen, dieselbe wolle ihren Einfluß im Bundesrathe dahin geltend machen, daß derselbe dem vom Reichstage angenommenen Antrage, betr. die Aufhebung von Zollkrediten bei der Einfuhr von Getreide ꝛc., seine Zustimmung ertheile und die zur Durchführung dieses Antrages erforderlichen Anordnungen so bald als möglich treffe.

— Professor Robert Koch veröffentlicht in der „Deutschen medizinischen Wochenschrift" eine Mittheilung über neue Tuberkulin-Präparate.

Nach jahrelangen Untersuchungen ist es Koch gelungen, zwei Präparate herzustellen (Tuberkulin O und Tuberkulin R), von denen das eine (Tuberkulin R) seiner Meinung nach ganz entschieden die Tuberkelbazillen unschädlich macht. Bei tuberkulösen Meerschweinchen, welche mit dem neuen Tuberkulin behandelt wurden, konnten Veränderungen an den beim Beginn der Behandlung erkrankten Organen nachgewiesen werden. Bei lungenschwindsüchtigen Menschen im Anfangsstadium ihrer Krankheit und bei Lupuskranken ist ausnahmslos eine bedeutende Besserung durch die Behandlung erreicht worden; nach gewöhnlichen Begriffen könnten nicht wenige Fälle als geheilt bezeichnet werden, aber Koch hält es für verfrüht, den Ausdruck „Heilung" zu gebrauchen, bevor nicht ein hinreichend längerer Zeitraum ohne Rückfall verstrichen ist. — Irgend welche beängstigende Nebenerscheinungen sind durch das Mittel in keinem Falle hervorgebracht worden. — Wie früher das Tuberkulin, wird auch das neue Präparat unter die Haut eingespritzt, und zwar anfänglich in kleinsten Mengen ($^{1}/_{500}$ mg); allmählich wird die Menge gesteigert. — Das Mittel wird von den „Höchster Farbwerken" im Großen hergestellt und in den Handel gebracht.

— Die Feier des 80. Geburtstages begeht am 2. April der weit über die Grenzen Schlesiens hinaus in der Landwirthschaft bekannte Schafzüchter, Königlicher Oekonomierath Albrecht Körte. Er ist ein Enkel des berühmten Staatsraths Thaer.

— Der frühere Direktor des Bundes der Landwirthe, Dr. Heinrich Suchsland, ist in Halle nach langer schwerer Krankheit gestorben.

— Der Berliner Verein ehemaliger Kameraden des Infanterieregiments von Borcke (Nr. 21) feierte kürzlich die Uebergabe der ihm vom Regiment geschenkten Fahne. Hauptmann von Seemen mit noch zwei Kameraden übergab im Namen des Regiments die Fahne. Das Protektorat des Vereins hat die gräfliche Familie v. Borcke übernommen; eins ihrer Familienmitglieder, Landschaftsrath v. Borcke war zur Feier anwesend und sprach im Namen seiner Familie den Dank für das Protektorat aus.

Hamburg. Die auf Sonntag von der Streikleitung einberufene Versammlung aller Hafenarbeiter verlief kläglich. Nur etwa 200 Theilnehmer waren erschienen. Diese nahmen eine Entschließung an, worin ein allgemeiner Streik aus Mangel an Mitteln für unmöglich erklärt, den Kohlenarbeitern Theilnahme ausgesprochen und das Verhalten der Arbeitgeber verurtheilt wird. Eine große Anzahl Schauerleute unterzeichnete bereits den verlangten Revers. Die Bewegung scheint damit beendet zu sein.

Frankreich. In der Panama-Angelegenheit hatte der Untersuchungsrichter Poittevin, wie bereits mitgetheilt wurde, außer den schon genannten vier Abgeordneten, welche durch Arton bestochen worden seien, die Nennung noch anderer Namen in Aussicht gestellt. Das ist nun erfolgt. Es wird zuerst genannt Rouvier, der Handelsminister unter Gambetta, und Ferry, Ministerpräsident im Jahre 1887 und 1889, später Finanzminister, einer der größten Finanzmänner Frankreichs. Er ist beschuldigt, 50000 Francs von Arton direkt und 50000 durch Vermittelung erhalten zu haben. Zweitens der radikale Deputirte Goirand, ein Advokat. Drittens der radikale Deputirte Jullien.

Nachdem Poittevin das gesammte Beweismaterial vor der Kommission ausgebreitet hat, soll er der „Libre Parole" zufolge die nachstehenden Worte gesprochen haben: „Und jetzt kommt der Name, den auszusprechen ich bedaure, weil er der Name eines Mannes ist, dessen Tod alle Republikaner beweinten. Ich habe den Beweis, daß Herr Burdeau in der Kammer der Leiter Artons gewesen ist, daß er sich damit befaßte, dem Bestecher die Deputirten zu bezeichnen, welche er bestechen sollte, und daß Herr Burdeau hierfür fünfzigtausend Francs erhalten hat." Burdeau, der im Frühjahr 1895 als Präsident der Kammer starb und auf Staatskosten beerdigt wurde, war eine der höchstgeachteten Persönlichkeiten der dritten Republik. Im Jahre 1890 war er einer der vier französischen Delegirten, die zur Arbeiterschutzkonferenz nach Berlin gesandt wurden. Ein leiser Verdacht hat sich freilich schon in den Panamatagen gegen Burdeau geregt, Niemand indessen mochte es wagen, ernstlich an die Schuld dieses Mannes zu glauben.

Griechenland. König Georg und die Königin haben ihre Stellungen als Chef russischer Regimenter niedergelegt. Die Beziehungen zwischen den Höfen von Athen und Petersburg sind vollständig abgebrochen.

Türkei. Die Botschafter haben den englischen und den russischen Konsul in Tokat aufgefordert, als Vertreter der Großmächte an der Untersuchung der Metzeleien theilzunehmen. Täglich laufen neue Nachrichten über Verübungen von Grausamkeiten in Kleinasien ein. In der Nähe von Enzindjan, dem Sitze des Kommandanten des türkischen 4. Armeekorps, sind viele Armenier niedergemetzelt worden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 30. März.

Deutsche Wähler des Reichstagswahlkreises Schwetz, thut am 31. März Eure deutsche Pflicht und sorgt dafür, daß Herr Rittergutsbesitzer Holtz-Parlin siegt!

— Die Weichsel ist bei Graudenz von Montag bis Dienstag Mittag von 3,36 auf 3,29 Meter gefallen. Auch bei Thorn fällt der Strom. Bei Chwalowice ist der Strom von Sonnabend bis Montag von 3,23 auf 3,90, bei Warschau von Montag bis Dienstag von 2,49 auf 2,90 Meter gestiegen.

Infolge des anhaltenden Regenwetters der letzten acht Tage ist die Warthe wieder im schnellen Steigen begriffen, da besonders in Russisch-Polen und an der Grenze ganz bedeutende Regengüsse niedergegangen sind.

— Am 20. April tagt in Berlin eine von dem Direktor der dortigen Taubstummen-Anstalt, Herrn Walther, einberufene Versammlung von Vertretern aller Taubstummenlehrer Preußens, um zu berathen, welche Maßnahmen geeignet sind, eine angemessene Verbesserung und gleichmäßige Regelung der Besoldung dieser Beamtenklasse in Anregung zu bringen. Die ostpreußischen Taubstummenlehrer werden zwei Delegirte entsenden.

— Der Bischof Dr. Redner in Pelplin hat in einem Hirtenbriefe für sein Bisthum Culm angeordnet, daß das Andenken an den am 23. April 997 an der samländischen Küste erschlagenen heiligen Adalbert am ersten Sonntage nach Ostern (25. April) durch Festgottesdienst und 13stündiges Gebet mit Aussetzung der Monstranz in allen katholischen Kirchen, der am Vorabend durch Glockengeläute anzukündigen ist, begangen werden soll. In der Kathedralkirche zu Pelplin und der Kirche zu St. Albrecht in Danzig soll die Feier noch auf die beiden folgenden Tage ausgedehnt werden. Es sollen dann zum Andenken an das Jubiläum der Bonifazius-Adalbert-Verein, die Erbauung einer katholischen Kirche in Rosenberg und die Errichtung eines Konvikts für katholische Gymnasiasten in Culm besonders gefördert werden.

— Die Generalversammlung des Vaterländischen Frauenvereins Graudenz fand am 29. März unter dem Vorsitz der Frau Generallieutenant v. Amann statt. Den Bericht gab der Schriftführer Herr Pfarrer Ebel. Danach zählt der Verein 78 ordentliche und 119 außerordentliche Mitglieder mit 933 Mk Jahresbeiträgen. An Pflegegeldern sind 499 Mk., an Schulgeld 231 Mk. eingenommen; das Sommerfest brachte 1603 Mk. Ertrag, vom Herrn Oberpräsidenten kam eine Beihilfe von 200 Mk., die Einnahme beträgt daher in Summa 3467 Mk. Die Ausgaben betrugen 3801 Mk., so daß der Reservefonds sich um 344 Mk. verringerte. Das geschah wesentlich durch die Errichtung der Kochschule, deren erste Einrichtung 910 Mk. kostete. Sie ist bisher nur von den Schülerinnen der ersten Klasse der Mädchenvolksschule A. besucht worden, wird aber von Ostern ab an einem zweiten Tage für die Schule B. geöffnet sein. Die Lehrerin Frl. Schütze hat, wie eine Prüfung ergab, in einem Jahre die Kinder in vortrefflicher Weise ausgebildet. — Die Gemeindeschwester hat bei Armen und Kranken ohne Unterschied der Konfession (fast die Hälfte ihrer Pfleglinge sind Katholiken) gearbeitet; zwei Diakonissen sind in Privatpflege an 360 Pflegetagen thätig gewesen — die Nachfrage war in der ersten Jahreshälfte nicht bedeutend — die Kleinkinderschulschwester hat gegen 100 Kinder zu unterrichten gehabt. Sonntags von 6 Uhr an versammeln sich einige zwanzig junge Mädchen zum harmlos heitern Beisammensein im Kreise der Schwestern. In der Suppenküche besorgt eine Schwester das Austheilen der hunderte von Portionen an die Armen und Schulkinder. Neben diesen Arbeiten hat der Verein zur Unterstützung in Nothfällen und für verschämte Arme 370 Mk. ausgegeben und den Kindern ein frohes Weihnachtsfest bescheert; seitens des Vorstandes sind im Sommer die Kleinen im Stadtwalde zu einem Sommerfest versammelt und am 22. März mit Kaffee und Kuchen bewirthet worden. — Aus dem Vorstand sind geschieden in Folge von Verzug aus Graudenz: Frau General v. Prittwitz, Frau Oberst Frels, Frau A. Rosenbohm — an ihre Stelle traten Frau General Aldenkortt, Frau Major Müller, eine Neuwahl für die dritte Dame schob die Versammlung noch auf. Es wurde der Wunsch ausgesprochen, auch in dem großen Dorf Tarpen eine Diakonissin zu stationiren; es sollen Schritte gethan werden, um dies vielleicht im Herbst zu ermöglichen. Die Kasse des Vereins ist von Herrn Oberstlieutenant Zimmer revidirt und in Ordnung befunden; dem Kassirer wurde die Entlastung ertheilt. Ein Besuch der Generalversammlung in Berlin seitens des hiesigen Vorstandes findet in diesem Jahre nicht statt.

— Das bereits früher angekündigte Konzert der berühmten Sängerin Frau Professor Marie Schmidt-Köhne, das wegen anderer Verpflichtungen der Künstlerin verschoben werden mußte, findet bestimmt am Sonntag, den 4. April im Adlersaal statt. Der Klaviervirtuose Herr Felix Dreyschock, der bei den hiesigen Musikfreunden von seinen früheren Konzerten her noch im besten Andenken steht, wird in dem interessanten Konzert mitwirken.

— Die Cornet à Piston-Virtuosin Frl. Sophie Branden, eine Schülerin des bekannten Professors Kosleck an der Kgl. Hochschule für Musik in Berlin, wird am Sonnabend, den 3. März, im Verein mit der Kapelle des Regiments Graf Schwerin im Schützenhause ein Konzert geben. Nach einem Bericht aus Köln verfügt die junge, anmuthige Künstlerin über eine ungewöhnlich reich entwickelte Technik, über eine seltene Schönheit des Tones, der in Höhe und Tiefe, in der Kantilene wie in schnellen, kolorirten Passagen gleichmäßig rund dem prächtigen Instrument entquillt. Frl. Branden wird die bekannte schöne Elegie „An der Weser" von Pressel, das schwedische Lied „Der kleine Vogel" von Söderberg und die Phantasie „Des Hirten Morgenlied" von Suppé vortragen. Die Kapelle wird u. A. die H-moll-Symphonie von Schubert spielen.

— Ober- und Unterschweizer (geborene Schweizer) werden auf die in heutiger Nummer befindliche Anzeige aufmerksam gemacht. Die Schweizer Sennen beabsichtigen, unter sich einen Verband zu gründen.

— Der Hauptmann Mandel und der Wallmeister Mücke von der Fortifikation Thorn sind zur Fortifikation Graudenz versetzt.

— Der Erzpriester und Ehrendomherr Karau in Allenstein ist zum Domherrn bei der Kathedralkirche des Bisthums Ermland in Frauenburg ernannt worden.

— Der bisherige Hilfs-Bibliothekar Dr. Drexler zu Halle a. S. ist zum Bibliothekar an der Universitäts-Bibliothek zu Greifswald ernannt.

— Herr Hofbesitzer August Drews in Wossarken hat seine 112 Morgen große Besitzung für 26000 Mk. an Herrn Kaufmann Dombrowski in Graudenz verkauft.

— In Petznick, Kreis Dt. Krone, ist eine Posthilfsstelle eingerichtet worden.

♀ **Jablonowo**, 28. März. Gestern fand die konstituirende Versammlung statt, in der die Molkerei-Genossenschaft Jablonowo, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, in Gegenwart des Molkerei-Instruktors Amend und mehrerer Molkerei-Ingenieure begründet wurde. Es traten der Genossenschaft sogleich 25 Genossen bei. Die Generalversammlung ertheilte dem Vorstande und dem Aufsichtsrath Vollmacht zur Auswahl und zum Ankauf des Grundstückes, zur Eintragung der Genossenschaft bei Gericht, zur Ausführung des Baues und zum Ankauf der maschinellen Theile; ferner zur Beschaffung der erforderlichen Geldmittel. Zu Vorsitzenden des Vorstandes und des Aufsichtsraths wurden die Herren Rittergutsbesitzer Conrad-Adl. Neumühl und Rittergutspächter Dirlam-Jablonowo gewählt.

4 **Danzig**, 30. März. Das Schiffsjungen-Schulschiff „Nixe" wird, wie bereits kurz gemeldet, am 1. April in Dienst gestellt, und zwar als Ersatz für das soeben aus dem Mittelmeer zurückgekehrte Schulschiff „Moltke". Die „Nixe", welche als Schiffsjungen-Schulschiff für den Jahrgang 1896 wieder eingestellt wird, ist bereits 1885 zu Wasser gelassen, machte als Schulschiff mehrere Auslandsreisen, kehrte im Herbst 1894 von der ostamerikanischen Küste zurück und wurde seitdem auf der hiesigen Kaiserlichen Werft einer größeren Reparatur unterzogen.

Das zur Reserve-Division der Ostsee gehörige Panzerschiff „Hagen", Kommandant Korvettenkapitän v. Usedom, welches eine längere Reparatur im Trockendock zu Kiel durchgemacht hat, trifft morgen Nachmittag, auf einer Uebungsfahrt begriffen, hier ein.

Der Kreuzer „Gefion", welcher am Sonnabend hier eintraf und dann nach Memel und Libau weiterging, ist hierher zurückgekehrt. Die „Gefion" geht heute durch den Nord-Ostseekanal direkt nach der Nordsee, um sich dort dem 1. Geschwader anzuschließen, welches unter dem Oberbefehl des Vize-Admirals Thomsen von Wilhelmshaven nach Norwegen und dann nach Irland geht. Die „Gefion" steht auf dieser Reise in der zweiten Division unter dem Kommando des Kontre-Admirals Prinzen Heinrich von Preußen.

Das Panzerkanonenboot „Mücke" hat heute unter dem Kommando des Korvettenkapitäns Paschen, der gleichzeitig zum Befehlshaber der hiesigen Panzer-Reserve-Division ernannt ist, mit Probefahrten begonnen und wird dann sofort wieder in Dienst gestellt. Die andern Kanonenboote „Skorpion", „Natter" und „Crocodil" werden gleichfalls nach und nach in Dienst gestellt, da in diesem Sommer zum ersten Male eine aus vier Panzerkanonenbooten bestehende Division formirt werden soll, von denen „Mücke" als Flaggschiff dienen wird.

Der hiesige Gewerbeverein hatte, wie seiner Zeit berichtet, eine Rundfrage bei hiesigen Interessenten, Vereinen ꝛc. veranstaltet, um festzustellen, ob in weiteren Kreisen Stimmung dafür vorhanden sei, daß am Ende dieses Jahrhunderts, möglicherweise schon 1898, in Danzig eine Westpreußische Gewerbe-Ausstellung veranstaltet werden soll. In der gestrigen Vorstandssitzung kam diese Angelegenheit zur Sprache; es scheint, daß, wenn auch von verschiedenen Seiten eine zustimmende Antwort erfolgt ist, die Sache noch nicht spruchreif ist.

* **Danzig**, 30. März. Heute Vormittag fand in der hiesigen St. Marienkirche durch den Generalsuperintendenten D. Döblin die Ordination der Predigtamtskandidaten Bogge, Hennig, Lenz, Lettau und Warmbier zu evangelischen Pfarrern statt.

Herr Kaufmann L. Gieldzinski hat dem 1. Leibhusaren-Regiment eine reiche und werthvolle Sammlung von Medaillen aus der Zeit Friedrichs des Großen, aus der Zeit der Freiheitskriege und aus der Zeit der Feldzüge von 1870/71, sowie die im vorigen Jahrhundert in der kgl. Porzellan-Manufaktur angefertigte Büste, Friedrich den Großen in Kürassier-Uniform darstellend, schließlich ein seltenes Exemplar „Colorirte Kostüme der Armee vom Jahre 1600—1815" zum Geschenk gemacht.

Von einem schweren Unfall ist der Eisenbahn-Linien-Kommissar Oberstlieutenant Feldt hierselbst betroffen worden, indem er einen Bruch des rechten Beines erlitten hat. Er mußte in das Marien-Krankenhaus aufgenommen werden, wo er operirt worden ist. Seine Vertretung in seiner Eigenschaft als militärisches Mitglied der Linien-Kommission ist bis zum 15. April seinem Vorgänger, Oberst a. D. Ziegler und von da ab dem Hauptmann Hoffmann vom Nebenetat des Großen Generalstabes übertragen worden.

Culm, 29. März. Das dem Herrn Gerth in Neusaß gehörige Grundstück wurde gestern parzellirt. Der Morgen wurde im Durchschnitt mit 1780 Mk. bezahlt.

\+ **Culmer Höhe**, 29. März. Vor einigen Tagen wurde der Knecht des Besitzers Urbansky-Zakrczewo in das Gefängniß nach Culm abgeführt. Er ist nämlich dringend verdächtig, das Wohnhaus seines Brodherrn in Brand gesteckt zu haben.

= **Aus dem Kreise Culm**, 28. März. In der katholischen Kirche zu Lissewo stürzte kurz vor dem Beginn der heutigen Hauptandacht der über 50 Jahre im Amte stehende hochbetagte Organist Szeszotarski, als er nach mehrwöchiger Krankheit das Chor besteigen wollte, leblos zu Boden. Ein Herzschlag hat seinem Leben ein Ende gemacht.

⊙ **Thorn**, 29. März. Die Erkrankungen an Trichinosis in unserem Vororte Mocker und in der Stadt Thorn haben in den letzten Tagen noch zugenommen. Polizeilich angemeldet sind jetzt im Ganzen 80 Erkrankungen, dazu kommen noch einige nicht angemeldete, leichtere Fälle. Zwei Erkrankungen sind sehr schwerer Natur, die des Mittelschullehrers Herrn Moritz und dessen Schwiegermutter, Frau Schäfer.

S **Briesen**, 29. März. In der letzten Kreistagssitzung wurde der Haushaltsplan für 1897/98 auf 205938,31 Mk. und die zu erhebenden Kreisabgaben auf 138067,87 Mk. festgestellt. Die Rechnung der Kreiskommunalkasse für das Jahr 1895/96 wurde in Einnahme auf 212290,76 Mk., in Ausgabe auf 173990,72 Mk., im Bestand auf 38300,04 Mk., sowie 2009,90 Mk. Einnahmereste festgestellt. Die Rechnung der Hauptkrankenkasse wurde in Einnahme auf 5971,80 Mk., in Ausgabe auf 5249,49 Mk. festgestellt. Sodann wurde die Rechnung der Kreissparkasse für das Kalenderjahr 1895 in Einnahme auf 1392179,02 Mk., in Ausgabe auf 918473,90 Mk., im Bestand auf 473705,12 Mk., sowie 80,83 Mk. Einnahmereste festgestellt. Bei den Wahlen wurden u. a. die Herren Besitzer Gohritz-Königl. Neudorf als stellvertretender Taxator der Pferdeaushebungs-Kommission, Besitzer Baumann-Stanislawken als Mitglied der Kommission zur Abschätzung von Kriegsleistungen gewählt.

♁ **Gollub**, 29. März. Den eifrigen Bemühungen des Herrn Pfarrers Stolze von hier ist es zu verdanken, daß der Kaiser der hiesigen evangelischen Kirche 1500 Mark zur Anschaffung einer Orgel und 2300 Mark zur Anlage eines neuen Begräbnißplatzes geschenkt hat. — An Stelle des von hier nach Danzig versetzten Herrn Urbanski ist Herr Lehrer Haarich als Kassirer des hiesigen Männergesangvereins gewählt worden.

✻ **Rosenberg**, 29. März. In der Kreistagssitzung wurde der Besitzer Kensa aus Karrasch als Kreistagsmitglied neu eingeführt. Der Etat für 1897/98 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 289400 Mk. festgesetzt. An Kreisabgaben sind 185457 Mk., an Betriebssteuer 3650 Mk. und an Hundesteuer 4000 Mk. eingestellt. Die Einnahme aus den Kreis-Chausseen

beträgt 23 199 Mk. (Der Kreis erhebt noch Chausseegeld.) Die Einnahme für Jagdscheingelder ist mit 3500 Mk. veranschlagt. Durch Erhöhung der Jagdscheingebühren auf 15 Mk. ist im verflossenen Jahre eine Mehreinnahme von 1746 Mk. erzielt worden. Die Ausgaben für Wohlthätigkeits- und Armen-Anstalten betragen 10 680 Mk. Neu eingestellt wurde ein Beitrag von je 1000 Mk. für drei Jahre an das neugegründete Kranken- und Siechenhaus in Bischofswerder. Der Kreis Löbau hat der Anstalt einen Beitrag von 500 Mk. jährlich bewilligt. Für die Unterhaltung der Kreischausseeen und der Gemeindewege sind 104 424 Mk. vorgesehen. Den 28 Amtsvorstehern des Kreises wird neben den Zuschüssen, welche sie aus den Amtsbezirken direkt erheben können, ein Pauschquantum von 7380 Mk. gewährt. An Provinzial-Abgaben hat der Kreis 33 792 Mk. zu entrichten. Den Gesammtschulden des Kreises von 494 177 Mk. steht außer den Liegenschaften, dem Inventar 2c. ein Baarvermögen von 42 595 Mk. gegenüber. Nach dem aufgestellten Etat erhöhen sich die Kreisabgaben gegen das Vorjahr um 9871 Mk. Es hat dies seinen Grund darin, daß den im Etat nachgewiesenen anderen Mehreinnahmen von 692 Mk. und der Weniger-Ausgabe von 14 412 Mk. ein Ausfall an Einnahmen von 18 163 Mk. (an landwirthschaftlichen Zöllen allein 18 158 Mk.) und eine Mehrausgabe von 6812 Mk. gegenübersteht.

[] **Marienwerder**, 29. März. Der Fest-Ausschuß für die Hundertjahrfeier hatte heute ohne jedes Entgelt für die Schüler und Schülerinnen der städtischen Schulen eine Vorführung geschichtlicher Ereignisse aus dem Leben Kaiser Wilhelms I. dargestellt in lebenden Bildern mit Musikbegleitung und mit verbindendem Vortrag des Herrn Verwaltungs-Gerichtsdirektors a. D. v. Kehler, veranstaltet. — In der heutigen Hauptversammlung unseres Gewerbe-Vereins erstattete der Vorsitzende Herr Dr. Hohnfeldt den Jahresbericht, welcher eine sehr eifrige Vereinsthätigkeit während des laufenden Vereinsjahres darlegte. Die Zahl der Mitglieder beträgt zur Zeit 170. Dann legte der Kassirer Herr Kaufmann Fischer den Kassenbericht vor, welcher eine Einnahme von 2497 Mk., eine Ausgabe von 1759 Mk. ergab. Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der Herren Oberlehrer Dr. Hohnfeldt, Gutsbesitzer Buth-Rospitz, Kaufmann Fischer, Maler Gutzeit, Uhrmacher Kern, Förster a. D. Kluckhuhn, Schuhmachermeister Kobert und Lehrer Kuhn und die Neuwahl des Herrn Maschinenmeisters Fischer an Stelle des eine Wiederwahl ablehnenden Herrn Malers Günther.

ɔ **Rehhof**, 29. März. Gestern Vormittag brannte das Wohngebäude des Käthners Patz in Heidemühle nieder. Obwohl die Bewohner im Hause waren, wurde das Feuer so spät bemerkt, daß nur einige Betten gerettet werden konnte.

* **Mewe**, 28. März. Etwa 200 kleine Rothtannen, welche durch freiwillige Geldspenden beschafft worden waren und sich zur Freude der naturliebenden Bewohner unserer Stadt in den Anlagen gut entwickelten, sind von Frevlerhand abgeschnitten worden. Vermuthlich sind die Bäumchen zu Bindereien von Leuten verwerthet worden, die selbst kein Material dazu besitzen und so dem Publikum natürlich billig liefern können.

Pr. Stargard, 29. März. Der Kreistag bewilligte zur Deckung der Kosten für die Volksbelustigungen bei der Hundertjahrfeier einen Betrag bis zur Höhe von 300 Mk. An Stelle des verstorbenen Herr Landschaftsrath Albrecht wurde Herr Gutsbesitzer Dierfeld-Frankenfelde zum Kreisdeputirten gewählt.

ɔ **Neustadt**, 28. März. Gestern erhielt auch der siebente Abiturient des hiesigen Gymnasiums, Wudicke, dessen Prüfung wegen Erkrankung nicht früher erfolgen konnte, das Zeugniß der Reife.

< **Neuteich**, 29. März. Der Etat unserer Stadt für das Jahr 1897/98 beträgt in Einnahme und Ausgabe 53504 Mark (im Vorjahre 46100 Mark.) Von der Einnahme werden durch Steuern 44001 Mark aufgebracht, davon durch Zuschläge zu den Staatssteuern 43318 Mark (38523), 9503 Mark kommen durch Zinsen, Pacht, Staatsbeiträge 2c. ein. Die Ausgaben betragen für Kommunal- und Polizeiverwaltung 9855 Mark (695 mehr), Kirchen- und Schulwesen 13389 Mark (2930 mehr), Feuerlöschwesen 652 Mark, Straßenbeleuchtung 500 Mark, Baufonds 1790 Mark (300 mehr), beständige und unbeständige Ausgaben 13789,70 Mark (3300 mehr), Armenwesen 5766 Mark (300 mehr), Extraordinarium 7761,46 Mark (121 weniger.) Für Kreissteuern sind 12500 Mark in den Etat eingesetzt.

* **Elbing**, 29. März. Die Rhederei Schichau hat die regelmäßigen Fahrten zwischen Elbing, Pillau und Danzig zur Fracht- und Passagierbeförderung mit ihren Dampfern „Expreß" und „Iris" wieder aufgenommen. Auch die A. Zedler'sche Rhederei beginnt wieder ihre regelmäßigen Fahrten zwischen Elbing, Tiegenhof und Danzig.

γ **Königsberg**, 29. März. Die Feier ihres 125jährigen Bestehens beging am letzten Sonntage die hiesige Freimaurerloge „Zum Todtenkopf und Phönix". Viele Deputationen auswärtiger Logen waren zu dem Feste erschienen; u. a. hatte die Mutterloge in Berlin eine Deputation hierher entsandt. Viele Geschenke sind der Loge, insbesondere von den Schwestern zugegangen.

Osterode, 29. März. Herr Hotelbesitzer Abramowski hat sein Hotel „Rothes Schloß" für 110 000 Mk. an einen Herrn aus Mehlauken (Kreis Labiau) verkauft.

\+ **Rössel**, 29. März. Herr Gymnasialdirektor Buchholz ist zum 1. April an das Gymnasium zu Beuthen in Oberschlesien berufen worden.

♀ **Bromberg**, 29. März. Heute begann die zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode. Den Vorsitz führte Herr Landgerichtsdirektor Manns. Wegen Meineides war die Dienstmagd Marianna Sturma und wegen Anstiftung zu diesem Verbrechen der Wirth Josepf Goncerszewicz aus Wonsosz angeklagt. Die Oeffentlichkeit war während der Verhandlung ausgeschlossen. Das Urtheil lautete auf Freisprechung, da die Geschworenen die Schuldfrage verneint hatten. — Der zweite Fall betraf ein Verbrechen gegen die Sittlichkeit. Der Angeklagte Knecht Lipke wurde zu acht Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Oeffentlichkeit war auch hier ausgeschlossen.

Am Sonnabend hat sich hier ein neuer Frauenverein der Verein „Frauenwohl", gebildet. Vorsitzende ist Frau Oberbürgermeister Braesicke, stellvertretende Vorsitzende Frau Handelskammersekretär Hirschberg.

* **Fordon**, 29. März. Das Rittergut Wilhelmshöhe ist gegen ein Hausgrundstück in Berlin vertauscht worden.

Posen, 29. März. Gestern fand auf dem Kirchhof der Kreuzkirchengemeinde die Enthüllung des dem verstorbenen Musikdirektor Stiller vom Posener Provinzial-Sängerbunde gesetzten Denkmals statt.

♂ **Wreschen**, 29. März. Gestern Abend wollte der Kassirer des hiesigen Grafen, Herr Kryger, sich nach Hause begeben und fiel auf dem Trottoir nieder. Vom Schlage getroffen, blieb er auf der Stelle todt.

* **Pakosch**, 29. März. Die Wahl des Pfarrers Hartisch hierselbst zum Pfarrer der Gemeinde in Zernin bei Degow ist vom Konsistorium bestätigt worden. — Der Vorsteher der hiesigen Zuckersteuerstelle, Steueraufseher Baczynski ist zum 1. April nach Exin versetzt.

Schneidemühl, 29. März. Heute begann hier die zweite diesjährige Sitzungsperiode des Schwurgerichts. Auf der Anklagebank befand sich der 24 Jahre alte Landwirth Vinzent Rosenau aus Groß-Wissek-Abbau. Er wurde der Brandstiftung in drei Fällen beschuldigt. Während der ganzen Voruntersuchung hat der Angeklagte die ihm zur Last gelegten Verbrechen geleugnet, gestern verlangte er im hiesigen Gefängnisse nach einem Geistlichen, worauf er vor den Gefängnißbeamten aus freiem Antriebe ein umfassendes Geständniß ablegte. Der Angeklagte wurde zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Neue Verfrachtungsbedingungen für Weichselfahrt.

(Eingesandt.)

In Abweichung von dem am 1. Januar vorigen Jahres nach langer Vorbereitung in Kraft getretenen Binnenschifffahrts-Gesetze haben die Weichsel-Rhedereien Verfrachtungs-Bedingungen für die Beförderung von Gütern herausgegeben. Die Bedingungen weichen in wesentlichen Punkten von den Bestimmungen dieses Gesetzes sowohl wie des Handelsgesetzbuches ab, ja besagen vielfach das Gegentheil der gesetzlichen Vorschriften, ein Verfahren, dem bei dem Spielraum gebenoen Charakter jener Gesetze ja ein Hinderniß nicht entgegensteht. Es kann deshalb den Interessenten, die bei dem Güterverkehr auf der Weichsel die Dienste der betheiligten Rhedereien in Anspruch nehmen, nicht dringend genug empfohlen werden, sich vorher genau mit dem Inhalt der erwähnten Bedingungen bekannt zu machen und sich die Frage vorzulegen, ob sie sich verschiedenen äußerst schweren Bestimmungen der Rhedereien unterwerfen wollen.

Zur Charakterisirung des Geistes, von dem die „Bedingungen" diktirt sind, statt vieler nur ein paar Beispiele:

Handels- wie Binnenschifffahrtsgesetz schreiben vor, daß der Frachtführer für Verlust oder Beschädigung nur dann nicht aufzukommen braucht, wenn er beweist, daß der Schaden nicht von ihm veranlaßt ist. Nach den „Bedingungen" muß umgekehrt der Befrachter beweisen, daß der Schiffer oder seine Leute den Schaden verursacht haben. Das könnte er natürlich im Allgemeinen nur, wenn er jedem Gut eine Person beigiebt, die es während des ganzen Transportes beaufsichtigt und da das natürlich ausgeschlossen ist, so kommen die „Bedingungen" praktisch darauf hinaus, daß von einer Entschädigungspflicht der Frachtführer wohl kaum je die Rede sein wird.

Im Seeverkehr gilt die Bestimmung, daß, wenn etwa wegen einer erheblichen Beschädigung des Schiffes nur ein Theil der Reise ausgeführt wird, auch nur ein entsprechender Theil der Gesammtfracht zu bezahlen ist. Diese Bestimmung ist auch in das Binnenschifffahrtsgesetz aufgenommen. Die „Bedingungen" verlangen in solchem Falle nicht nur die Gesammtfracht, auch wenn nur der kleinste Theil der Reise zurückgelegt ist, sondern auch noch die Kosten der Ausladung des Gutes und der Vorbereitung der Reise. Wohlgemerkt: letztere sind nicht zu bezahlen, wenn die ganze Reise zurückgelegt wird, wenn sie aber nur zum Theil ausgeführt wird, so muß sie der unglückliche Befrachter auch noch tragen. Liegt z. B. das Schiff in Dirschau und wird von Danzig nach Graudenz befrachtet, so gehört die Fahrt von Dirschau nach Danzig offenbar zur Vorbereitung der Reise. Diese Fahrt braucht der Befrachter bei Ausführung der vollen Reise von Danzig nach Graudenz nicht zu bezahlen. Erleidet aber das Schiff etwa bei Mewe einen Schaden und muß zur Reparatur nach Danzig zurückkehren, so muß sie der Befrachter außer der Gesammtfracht auch noch tragen. Man greift sich wirklich an den Kopf und fragt sich, wie es möglich ist, solche „Bedingungen" aufzustellen.

Das Binnenschifffahrtsgesetz hat der Binnenschifffahrt das aus dem Seerecht übernommene Rechtsinstitut der „Großen Havarie" gebracht. Das H.-G.-B. wie das Binnenschifffahrtsgesetz bestimmt, daß wegen der aus der „Großen Havarie" hervorgehenden Vergütungsberechtigung Schiff sowohl wie Ladung nur für sich in Anspruch genommen werden können, nicht aber die Eigner von Schiff und Ladung persönlich. Die Bestimmungen verpflichten die Ladungsinteressenten auch persönlich zur Entrichtung des Havariebeitrages, dehnen deren Pflichten also aus; dagegen geben sie an dem Schiff kein Pfandrecht, die Pflichten des Schiffseigners werden also eingeschränkt.

Es ist ein Geist großer Unbilligkeit, der die Bedingungen diktirt hat, und es kann, wie wiederholt werden muß, Jedem, der beabsichtigt, Güter auf der Weichsel zu verladen, nur, dringend empfohlen werden, sich vorher genau klar zu machen welchen Unannehmlichkeiten er sich eventuell aussetzt, wenn er ein Schiff benutzt, das den an der Herausgabe der Bedingungen betheiligten Rhedereien gehört.

—h—

Verschiedenes.

— 150000 Mark hat die Lübecker Bürgerschaft nach dem Antrage des Senats zur Errichtung eines Reiterstandbildes für Kaiser Wilhelm I. auf dem Marktplatze bewilligt.

— Der Rechtsanwalt a. D. Martin Glünicke, Begründer der seit 1. Oktober v. J. erscheinenden „Berliner Reform", hat am Sonnabend in einem Anfall von religiösem Wahnsinn Selbstmord verübt, indem er sich die Pulsadern durchschnitt. Er stand im 49. Lebensjahr und war in der letzten Zeit, nachdem er in Amerika medizinische Studien getrieben hatte, durch eine neue Naturheilmethode in weiteren Kreisen bekannt geworden.

— Aus der Untersuchungshaft entlassen wurde der Rechnungsrath Wilhelm Moritz von der Kaiser Wilhelms-Akademie (militärärztliches früheres Friedrich Wilhelms-Institut) Der 80jährige Greis war, wie erwähnt, beschuldigt, 22000 Mk. in den letzten Jahren seiner über 50jährigen Dienstzeit unterschlagen zu haben. Er wurde deshalb am 2. Dezember v. Js. in Haft genommen und gestand anfangs die Unterschlagung ein. Mit Rücksicht auf seine Jahre lange gute Führung und die einfache Lebensweise regte aber sein Vertheidiger gegen dieses Geständniß Bedenken an und beantragte die Untersuchung des Geisteszustandes seines Klienten, da der alte Herr offenbar an geistiger Altersschwäche litt und wohl manchen Betrag unrichtig und doppelt im Laufe der Jahre gebucht und verausgabt hat. Nachdem gerichtlich festgestellt wurde, daß Moritz wegen Altersschwäche verhandlungsunfähig sei, beschloß die Strafkammer die Einstellung des Strafverfahrens und die sofortige Freilassung des Verhafteten. Während der Untersuchungshaft ist ihm das Patent zu dem ihm erst jüngst verliehenen Kronenorden dritter Klasse im Untersuchungsgefängniß zugestellt worden.

— [Erwischter Gauner.] Der flüchtige Laufbursche Ernst Müller aus Berlin, welcher der Bankfirma Priester u. Co. 13000 Mk. unterschlagen hat, ist endlich — in Köln — verhaftet worden. Bei seiner Ergreifung hatte er von dem unterschlagenen Gelde noch 2235 Mk. bei sich. Betreffs des übrigen Geldes, erklärte er, daß es ihm von einem gewissen Otto Schnabel, der nach Brüssel geflüchtet ist, gestohlen worden sei. Da die Angabe nicht unglaubhaft erscheint, so wird Schnabel jetzt polizeilich verfolgt.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 30. März. Bei Besprechung der Interpellation des Abg. v. Czarlinski (Pole) betr. Auflösung von Wählerversammlungen im Kreise Schwetz führt Nören (Ctr.) aus, wenn auch nur ein Fall von der Auflösung der Wählerversammlungen vorliege, so sei das bezeichnend für das systematische Vorgehen gegen die Polen, deren Erbitterung dadurch nur vermehrt würde. Staatssekretär v. Böttiicher erklärt, die Regierung wünsche nur, daß die Polen in ihren nationalen Gefühlen von den anderen Staatsbürgern sich nicht unterscheiden. Es läge der Regierung fern, Verbitterung zu verbreiten. Für die Ueberwachung bestehe das preußische Versammlungs- und Vereinsrecht zu Recht. Außerdem sei es in reinpolnischen Gegenden schwer, eine genügende Anzahl polnisch sprechender Beamten für die Ueberwachung zu finden.**

*** Berlin, 30. März. Die Budgetkommission des Reichstages nahm die Berathung der Besoldungsverbesserung wieder auf. Der Kriegsminister erklärte, die materielle Lage des Offizierkorps sei nicht günstig. Kein Lieutenant könne ohne Zulage auskommen. Die größte Noth liege bei den Premierlieutenants und den Hauptleuten. Der Minister bat, die Regierungsvorlage für die Premierlieutenants, Hauptleute und Majors anzunehmen. Die Kommission bewilligte die Erhöhung der festen Gehälter für Premierlieutenants auf 1500 Mk.**

*** Berlin, 30. März. Abgeordnetenhaus. Fortsetzung der Berathung der Beamtenbesoldungsvorlage. Im Laufe der Debatte wendet sich der Finanzminister nochmals gegen allgemeine Gehaltsaufbesserungen. Der Vorschlag, die Betriebsbeamten bei guten Einnahmen aufzubessern, sei bedenklich; dann müsse man auch zu Zeiten der Fehlbeträge diesen Beamten ihre Bezüge kürzen können.**

⊙ Budapest, 30. März. In Oravicza sind bei einer Kesselexplosion in der Petroleumraffinerie der Staatseisenbahngesellschaft 5 Arbeiter getödtet, 5 oder 6 lebensgefährlich und viele andere schwer verletzt worden.

× Athen, 30. März. Der Kronprinz, Prinz Nikolaus und die Kronprinzessin Sophie sind gestern um 1 Uhr Nachmittags in Larissa eingetroffen und wurden begeistert begrüßt. Die kretischen Flüchtlinge richteten an den Hofmarschall des Zaren eine Depesche, in welcher sie den Dank aussprechen für die vom Kaiser geschenkten 50 000 Rubel und bitten, ein Schiff der russischen Flotte mit Mehl nach Kreta zu senden für ihre dort vom Hunger bedrohten Brüder.

× Kanea, 30. März. Zur Sicherung der Ruhe in den von den internationalen Truppen besetzten Orten haben die Admirale gestern früh von ihren Regierungen telegraphisch die sofortige Sendung noch je eines Bataillons von 600 Mann verlangt. Die Admirale haben beschlossen, eine Position auf Akrotiri zu besetzen.

† Kanea, 30. März. Heute Vormittag wurden 675 Mann Oesterreicher in der Suda-Bai gelandet. 400 Mann davon sollen morgen das an der Bai gelegene Fort Izzedin besetzen.

× Saloniki, 30. März. Die Lage wird täglich kritischer. Nunmehr sind 50 000 türkische Truppen um Elessona versammelt. 300 Krupp'sche Geschütze sind zwischen Elessona und Arta (an der thessalisch-türkischen Grenze) vertheilt. Man befürchtet, die griechischen Freiwilligen werden Raubzüge über die Grenze unternehmen.

Für Rudolf Falb, den gelähmten Wetterforscher in Berlin, gingen ferner zur Weiterbeförderung ein: Ungenannt 10 Mk., S. D. 30 Pfg., nasse Brüder bei Wangnick 3 Mk., W. K.-Osterode Opr. 3 Mark. Im Ganzen bisher 817,55 Mk.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 31. März: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, strichweise Niederschläge. — **Donnerstag, den 1. April:** Kühl, wolkig, strichweise Niederschläge. — **Freitag, den 2.:** Wolkig, vielfach heiter, wenig veränderte Temperatur.

Danzig, 30. März. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)

Aufgetrieben waren 58 Bullen. I. Qual.: 26, II. Qual.: 23—24, III. Qual.: 21, IV. Qual.: — Mk. — 53 Ochsen. I.: 26, II.: 24, III.: 22, IV.: 20 Mk. — 29 Kalben u. Kühe. I.: 27, II.: 24, III.: 22, IV.: 19—20, V.: 17 Mark. — 163 Kälber. I.: 34, II.: 30—31, III.: 26—27, IV.: 20 Mk. — 62 Schafe. I.: —, II.: 22, III.: — Mark. — 792 Schweine. I.: 37, II.: 35, III.: 33—34, IV.: — Mk. — Keine Ziege. — Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: lebhaft.

Danzig, 30. März. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	30. März.	29. März.
Weizen. Tendenz:	Bei Weizen wurden heute bei kleinem Angebot und ruhiger Tendenz unveränderte Preise bez.	Ruhig, unverändert.
Umsatz:	100 Tonnen.	250 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	772 Gr. 158,00 Mk.	752 Gr. 155 Mk.
„ hellbunt ...	761 Gr. 153 Mk.	726,761 Gr. 150-156 Mk.
„ roth	760 Gr. 155 Mk.	760 Gr. 155 Mk.
Trans. hochb. u. w.	126,00 „	123—125,00 Mk.
„ hellbunt ..	118,00 Mk.	117—125,00 „
„ roth	113,00 „	104—116,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer	720, 732 Gr. 107 Mk.	738,756 Gr. 107-106½ Mk.
russ. poln. z. Trns.	73,00 Mk.	73,00 Mk.
alter	—,— „	—,—
Gerste gr. (656-680)	134—141,00 „	141,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	123,00 „	115,00 „
Hafer inl.	116,00 „	116,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans. ..	90,00 „	90,00 „
Rübsen inl.	200,00 „	200,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,05—3,65 Mk.	3,85—3,60 „
Roggenkleie) p. 50 kg	3,45—3,55 „	3,45—3,72½ „
Spiritus konting.	57,00 Mk.	57,30 „
nichtkonting. ..	37,40 „	37,50 „
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	stetig 8,75 Geld.	stetig 8,75 Geld.

Königsberg, 30. März. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 38,70 Brief, Mk. 38,20 Geld; März unkontingentirt: Mk. 38,70 Brief, Mk. 38,20 Geld; März-April unkontingentirt: Mk. 38,80 Brief, Mk. 38,30 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 39,20 Brief, Mark 38,50 Geld.

Berlin, 30. März. **Börsen-Depesche.**

Getreide und Spiritus.
(Privat-Notirung.)

	30./3.	29./3.
Weizen	besser	matter
loco ..	—,—	—,—
Mai ..	162,25	159,25
Juli ..	162,75	161,50
Roggen	besser	matter
loco ..	117,00	117,00
Mai ..	120,25	119,00
Juli ..	121,25	120,25
Hafer	besser	fester
loco ..	124,50	123,50
Mai ..	127,75	127,00
Juni ..	—,—	—,—
Spiritus	fester	schwach
loco 70r	38,70	38,60
Mai ..	43,70	43,60
Juli ..	—,—	—,—
Septbr.	44,20	44,10

Werthpapiere.	30./3.	29./3.
4% Reichs-Anleihe	103,50	103,70
3½% „ „	103,40	103,50
3% „ „	97,40	97,50
4% Pr. Cons.-Anl.	103,50	103,70
3½% „ „	103,40	103,50
3% „ „	97,70	97,60
Deutsche Bank ...	188,00 excl.	194,60
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	99,80	99,90
3½ „ „ „ II	100,25	99,90
3½ „ neul. „ I	99,80	99,90
3% Westpr. Pfdbr.	93,90	94,10
3½% Ostpr. „	99,70	99,90
3½% Pom. „	100,10	100,20
3½% Pos. „	99,90	99,90
Disk.-Com.-Anth.	199,30	200,25
Laurahütte	153,10	153,50
5% Ital. Rente ..	89,20	89,10
4% Mittelm.-Oblg.	97,40	97,25
Russische Noten ..	216,30	216,15
Privat-Diskont	3⅛%	3⅛%
Tendenz der Fondb.	fest	schwch.

Chicago, Weizen, behpt., p. März: 29./3.: 72⅛; 27./3.: 70¾.
New-York, Weizen, behpt., p. März: 29./3.: 81¼; 27./3.: 80½.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 27. März.
(Reichs-Anzeiger.)

Insterburg: Weizen Mk. 16,00. — Roggen Mk. 11,00. — Gerste Mk 13,00. — Hafer Mk. 13,20 — **Frankfurt a. O.:** Weizen Mk. 16,00. — Roggen Mk. 11,00, 11,20 bis 11,40. — Gerste Mk. 11,20, 11,50 bis 13,00. — Hafer Mk. 13,20, 13,40 bis 13,60. — **Elbing:** Roggen Mk. 11,00. — Hafer Mk. 10,80, 12,00 13,20 bis 13,60. — **Stolp:** Roggen Mk. 11,00, 11,40, 11,60 bis 11,80. — Hafer Mk. 12,00, 12,20, 12,60 bis 12,80. — **Stargard:** Roggen Mk. 11,20 bis 11,40. — — Gerste Mk. 12,00, 12,80 bis 13,40. — Hafer Mk. 12,50, 12,80 bis 13,30. — **Bromberg:** Roggen Mk. 10,60 bis 10,80. — — Gerste Mk. 11,40. — Hafer Mk. 12,80 bis 13,30.

Statt besonderer Meldung.

3424] Gestern Mittag 1 Uhr nahm uns Gott meinen geliebten, guten Mann, unsern theuren Vater, Schwiegervater, Schwager und Bruder

Adolf Kleina

im 60. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitten
Graudenz, den 30. März 1897.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag, den 2. April, Nachm. 4 Uhr, auf dem neuen ev. Friedhofe von der Leichenhalle des alten aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verschied nach langem schweren Leiden gestern Abend 11½ Uhr mein inniggeliebter Mann, unser sorgsamer guter Vater, Bruder, Onkel u. Schwiegersohn, der Besitzer [3409

Eduard Neumann

im 46. Lebensjahre.
Dieses zeigt schmerzerfüllt im Namen der trauernden Hinterbliebenen um stilles Beileid bittend an
Gr. Zappeln, den 29. März 1897.
Die tiefgebeugte Wwe. Maria Neumann geb. Klawonn.
Die Beerdigung findet Donnerstag, d. 1. April cr., Nachmittags 2 Uhr statt.

3455] Heute Morgen ½5 Uhr verschied sanft nach schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tante und Großmutter

Hermine Essig

im 64. Lebensjahre, was wir hiermit tiefbetrübt anzeigen
Gr. Lunau, den 30. März 1897.
W. Essig, Gastwirth.

Die Beerdigung

des Hausbesitz **J. Laskowski** find. Mittwoch, Nm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Schloßberg 28, aus statt.

Apotheke Fischerstr. 45/46 **Elbing**. General-Depot d. homöopathisch. Central-Apoth. **Dr. Willmar Schwabe** in Leipzig. [156

Ingenieur Wosch,

Spezial-Geschäft für
Gas- und Wasserleitungen
Graudenz.
hält sich empfohlen in Anlage v.
Wasserleitungen
Hausentwässerungen,
Kanalisationen,
Closett- und Badeeinrichtungen, [3432
Elektr. Haustelegraphie,
Fernsprecheinrichtungen,
Blitzableitern.
Kostenanschläge umsonst.

Feuer- u. Hagel-Versicher.-Gesellschaft
Schwedt a. O.
Anträge für diese bestfundirte Gesellschaft nimmt entgegen [3460
Degursky, Neuhof, Kr. Löbau.

3487] D. Herren Prinzip. z. gefl. Nachricht, daß ich m. Plazierungs-Bureau v. d. Tobiasg. n. d. Breitgasse Nr. 62 verlegt habe.
J. Koslowski, Danzig.

Belohnung!

300 Mark!

Belohnung!

zahle ich Demjenigen, welcher den Thäter ermittelt, der den Königl. Hilfsförster Sommerfeldt in der Prinzlich. Forst zu Wonzow am 3. oder 4. Oktober v. Js. erschossen hat. Briefliche Mittheilungen an [3507
Molkerei-Inspektor
W. Titz, Ebstorf
in Hannover.

Grab-Einfassungen,
Kissensteine [1303
und Lehnplatten,
mittelst Maschinen hochfein polirt, liefert seit Jahren und hält stets vorräthig
A. Kummer Nachfl.
Kunststein-Fabrik,
Elbing
neb. d. kl. Exerzierplatz.

Zu dem bevorstehenden Wohnungswechsel empfehlen wir zurückgesetzte abgepaßte [3435

Portièren und Portièren-Stoffe,

Reste engl. Tüll-Gardinen

zu ein, zwei und drei Fenstern passend.

Kalcher & Conrad

Herrenstraße 25.

Land-Feuer-Spritzen

mehrfach prämiirt, auch auf der Nordostd. Gewerbe-Ausstellung 1895
empfohlen durch die Vereinigten Feuer-Societäten.
Ueber 200 Stück an die Landgemeinden Ostpreußens geliefert. [2534
Subventionsgesuche bei den Feuer-Societäten kostenfrei.

Latrinenwagen ❖ Sprengwagen.

Königsberger Maschinenfabrik A.-G.,

Königsberg i. Pr., Unterhaberberg 28 b—31.

Pädagogium Ostrau bei Filehne. 2941
Höhere Schule und Pensionat auf dem Lande. Gymnas.- und Realklassen von Sexta an. Berechtigung zum einjähr. Dienst.

Scherler'sche höhere Mädchenschule und Selecta
Danzig, Poggenpfuhl 16. [3280
Das Winterhalbjahr schließt am 7. April: zur Aufnahme neuer Schülerinnen werde ich am 8., 9. u. 10. April vormittags 9—1 Uhr in meinem Schulhause bereit sein. Für die unterste Klasse werd. keine Vorkenntnisse verl. **Dr. Scherler.**

Telephon Nr. 7.

Ich offerire besonders preiswürdige
Importirte

Havanna-Cigarren

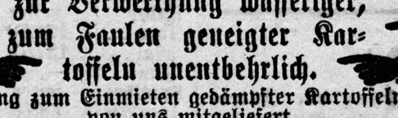
zu Preisen von Mk. 180, 200, 230, 250, 300 u. s. w. Muster werden zum Kistenpreise berechnet. 5 % Rabatt für Baarzahlung bei Entnahme von Originalkisten.
Eugen Sommerfeldt,
vorm. Otto Alberty,
Graudenz, Marienwerderstraße 38.
Gegründet 1859.

Cigarrenofferte für Wiederverkäufer!
Jedermann soll sich überzeug., wie billig ich liefere. Ich versende Probekisten à 100 St. f. Mk. 2.35, 2.85. 3.00, 3.50, 3.90, 4.55, 5.70, 6.80 u. 7.90 geg. Nachn. od. vorh. Einsend. des Betrages. Schon von 3 Kisten an franko jed. Poststat.
Gustav Gawandka, Danzig.

Reuss'

Reform-Schnelldämpfer

der **beste** und im Gebrauch **billigste** Futterdämpfer.
Dämpfzeit: ca. 40 Minuten.
Kohlenverbrauch:
ca. 3 Pfg. pro Zentner Kartoffeln.
Besitzt große Vorzüge vor **allen** andern Viehfutterdämpfern.



Besonders in diesem Jahre
zur Verwerthung wässeriger,
zum Faulen geneigter Kartoffeln unentbehrlich.
Anleitung zum Einmieten gedämpfter Kartoffeln wird von uns mitgeliefert.
Wer sich einen Dämpfer anzuschaffen beabsichtigt, **versäume nicht**, Prospekte und Preislisten von uns **einzufordern** u. seine **Wahl** wird unzweifelhaft auf ein. **Reuss'** Dämpfer fallen. [4333

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik.

Zeugniß. Mit dem von Ihnen gelieferten Kartoffel-Schnelldämpfer bin ich ganz ausgezeichnet zufrieden. Derselbe erfüllt vollkommen alles das, was Sie versprochen hatten.
v. Plötz-Döllingen.

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727
J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.

Probenversand
von schwarzen u. farbigen
Damenkleiderstoffen
à Mk. 0,45 b. Mk. 3,— doppbr., sowie von **elsässer**
Druck- u. Waschstoffen
in geschmackvoller Auswahl.
Aufträge von Mk. 10,— franko unt. Nachnahme.
Thiel & Döring,
Osterode Ostpr.

Ein junger, vermög. **Beamt.**, w. e. Darlehn von 300 Mk. Meldungen brieflich unter Nr. 3439 an den Geselligen erbeten.

Heirathen

3495] F. 3 Schwest., ev., 18, 20, 23 J., je 19500 M. V., s. **Part. Kobeluhn, Königsberg** i. Pr., 3. Sandg. 2.

Für fein gebildete, jg. Dame aus sehr guter Familie, 30000 Mark Vermögen, suche Offizier oder Beamten zwecks
Verheirathung.
Diskretion selbstverständlich. Off. unter Nr. 3418 an den Gesell. erb.

3496] Hübsch., höh. Beamter, 32 J., 3600 M. Eink., w. **Verh. m. hübsch.**, j. Dame. Verm. Nebensache. Off. m. **Photogr. u. G. K. 103** börsenpostlag. Königsberg i. Pr. erbeten.

Heirath.
Inhaber ein. klein. Mat.- und Delik.-Gesch., m. Haus, Wittwer, m. Kindern, 40 Jahre alt, kath., wünscht m. älterem Fräul. oder Wwe., u. Angabe des Vermög., sowie auch im Gesch. sich eign., in Verbindung zu treten. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 3132 an den Geselligen erbeten.

3125] Ein tüchtiger Bäcker, 27 Jahre alt, wünscht sich, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege zu **verheirathen.** Damen bis z. gleich. Alter werden gebeten, ihre Photographie nebst Angabe des Verm. unt. **T. B.** postl. **Rehden** einzus. Wittwen ohne Anh. n. ausgeschl.

Versammlungen.

Versammlung
zur Stellungnahme für die Pferdezucht-Genossenschaften (Kaltblut) und gegen die Körungsordnung.
3040] Behufs Stellungnahme hierzu und Einreichung einer Petition an den Herrn Landwirthschaftsminister werden die Interessenten gebeten, am **Mittwoch, den 7. April,** Nachmittags 4 Uhr, in **Marienburg**, im Gesellschaftshause, recht zahlreich zu erscheinen oder Zustimmungs-Erklärungen an den Unterzeichneten einzusenden.
Müller, Collishof
bei Osterode.

Westpreußische

Ofen- und Thonwaaren-Fabrik.

A.-G. zu Grunau, Bezirk Bromberg.

3485] **Am 8. April 1897, Nachmittags 4 Uhr,** findet in Grunau, im Komtoir der Fabrik, eine
außerordentliche Generalversammlung
statt.
Tagesordnung:
1) Anbau zur Vergrößerung der Fabrik durch Anlegung von etwa 7 neuen Brennöfen,
2) Neubau von 6—8 Arbeiterhäusern nebst Zubehör,
3) Neubau eines Stalles zu dem Sechszehn-Familienhause,
4) Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe neuer Aktien.
Zur Theilnahme an der Generalversammlung ist nur befugt, wer seine Aktien gemäß § 21 des Gesellschaftsstatuts hinterlegt hat.
Flatow, den 27. März 1897.
Der Vorsitzende des Aufsichtsrathes.
Rechtsanwalt **Dr. Pink.**

Ober- und Unterschweizer,

jetzt gilt es
einen Verband zu gründen!

Es haben sich schon ca. 100 Mann angemeldet, so daß der Verband ganz sicher zu Stande kommen wird. Es heißt, wir wollen selber Stellen suchen, wie brauchen keine Vermittler, die uns das gar oft mit sauren Schweißtropfen verdiente Geld abnehmen. Darum schließen wir einen Bund und halten treu zusammen, dann hört der Schwindel auf und können Schweizer, wie auch die geehrten Herren Viehstandsbesitzer besser versorgt werden. Wir hoffen daher auf allseitige Beihilfe unserer Landsleute, damit das angefangene Werk gut gedeihe und Früchte bringe. „Einer für Alle, Alle für Einen". Vom Stellenschwindel brauchen wir hier nichts zu sagen, das weiß ja Jeder nur zu gut. Also lieber Landsmann, wenn Du es einsiehst, was es im Allgemeinen in dieser und noch in manch anderer Beziehung nützen kann, so hilf mit, sende ein Jeder seine Adresse an Hrn. **Carl Trudel**, Redakteur des **„Correspondenzblattes", Organ der Schweizer im Auslande,** Friesenstraße Nr. 17, **Berlin SW.** [3482
Die **erste Versammlung,** zu welcher jeder Landsmann von Nah und Fern freundlich eingeladen wird, findet **am Sonntag, d. 11. April, Nachm. 3 Uhr,** im Restaurant **Lorenz, Berlin SW.**, **Markgrafenstr. 83** (nahe der Kochstr.) statt.
Mit echt patriotischem Gruß
Das Initiativ-Comité.

Circus Nouveau.

Heute Mittwoch, d. 31. März, **2 Vorstell.** Nm. 4 Uhr:
Extra-Familien- und Kinder-Vorstellung
zu ermäßigten Eintrittspreisen. Preise der Plätze für Erwachsene: Sperrsitz 80 Pf., 1. Platz 60 Pf., 2 Platz 40 Pf., Gallerie 20 Pf., Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte. Abends 8 Uhr: Vorstellung zu vollen Preisen sowie zum Schluß: **Großer Damen-Ringkampf.** Hierzu ladet ganz ergebenst ein [3426] **Die Direction.**

Dr. med. Putzar's Kurhaus.
Bad Königsbrunn bei Königstein (Sächs. Schweiz).
Gegründet 1847. Gegründet 1847.
Ges. Wasserheilverfahren 2c. Famil. Zusammenleben. **Sandbäder, Fangobehandl. Das ganze Jahr geöffn.** Ausf. Prosp. gr. d. **Dr. med. Putzar,** Bes., u. **Dr. med. Winchenbach,** Stabsarzt a. D.

Vereine.

Bienenzucht-Verein Rynsk.
Sonntag, den 4. April 1897, Nachm. 4 Uhr
Sitzung
im Gasthof zum Deutschen Kaiser in Rynsk. [2407
Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.

Vergnügungen.

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 1. April 1897.
Zum 1. Male:
Die Reise um die Erde in 80 Tagen [3504
nebst einem Vorspiel:
Die Wette um eine Million.
Großes Ausstattungsstück mit Evolutionen und Aufzügen in 5 Abtheilungen und 14 Tableaux von d'Ennery und Jules Verne.
Musik von H. Mannstädt.
Mit durchweg neuen Dekorationen und über 100 mitwirkenden Personen.
Es find. nur 6 Aufführungen statt.

Stadttheater Graudenz.
Im **April** veranstaltet Herr Theaterdirector
Conrad Kauffmann
mit dem
gesammten Künstlerpersonal
des **Stralsunder Schauspielhauses** hierselbst einen
Cyclus von Vorstellungen.
Repertoir und Subscriptionsliste liegen in der Buchhandlung von **Oscar Kauffmann** aus. [3571
Die geehrten Theaterfreunde werden höfl. gebeten, schleunigst Plätze zu belegen.

Stadttheater.

Reise um die Erde in 80 Tagen.
Es werden noch 10 junge Damen zur Mitwirkung im Amazonen- und Bajaderen-Ballet gesucht.
Zu melden heute, Dienstag Abend, 8 Uhr im Stadttheater.

Schützenhaus.

Sonnabend, den 3. April:
Konzert
von der
Kornet à Piston-Virtuosin
Frl. Sophie Branden
unter Mitwirkung der Kapelle d. Regiments Graf Schwerin.
Nummerirter Platz 75 Pf. in der Musikalien-Handlung von Herrn Kauffmann. Billet-Bestellung. werden schon jetzt entgegen genommen. Unnummerirte und Schüler-Billets nur an der Kasse à 50 Pfg. [3509

Danziger Stadttheater.
Mittwoch: Benefiz für Fanny Rheinen. **Der Hüttenbesitzer.** Schauspiel v. G. Ohnet.
Donnerstag: **Der Maskenball.**
Freitag: Bei erhöhten Preisen. **Erstes Gastspiel des Königl. Hofschauspielers Adalbert Matkowski.**

Stadttheater in Bromberg.
Mittwoch: **Romeo und Julia.** Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare.
Donnerstag: **Preciosa.**

Pianinos

aus renommirten Fabriken zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch gebrauchte u. z. Miethe. [1738
Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

Ein deutscher Bäcker
der sich selbstständig machen will, findet in **Janowitz, Provinz Posen,** eine sichere Existenz. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3099 an den Geselligen erbeten.

3441] Weshalb zürn. Sie nur? Ich hab. längst erfahr., wie nichtachtend Sie von mir gesprochen. Was also liegt an mir?

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 76.

Graudenz, Mittwoch] [31. März 1897.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 30. März.

+ — Der Preußischen Centralgenossenschaftskasse steht das Recht zu, zur Erfüllung ihrer Aufgaben u. A. Gelder im Depositen- und Checkverkehr anzunehmen. Eine derartige Geschäftsverbindung beabsichtigt der Vorstand der Kasse auch mit den öffentlichen Sparkassen einzugehen. Es soll den Sparkassen die Möglichkeit geboten werden, ihre überflüssigen Bestände zu vorläufig $2^1/_2$ prozentiger Verzinsung der Centralgenossenschaftskasse anzuvertrauen und darüber in leichter und bequemer Art, insbesondere auch mit Hilfe des Checkverkehrs, Verfügung zu treffen. Letzterer ist durch besondere Bestimmungen geregelt.

— Schlageintheilungen bäuerlicher Wirthschaften, Einführung zweckmäßiger Fruchtfolgen, sowie Einrichtungen, welche geeignet erscheinen, dem bäuerlichen Besitze eine größere Rente abzugewinnen, werden von den Wanderlehrern der Westpreußischen Landwirthschaftskammer auch in diesem Jahre wieder vorgenommen. Alle diese Maßregeln erfolgen bei Kleingrundbesitzern kostenlos, jedoch haben die Landwirthe für freie Hin- und Rückfahrt des Wanderlehrers von und nach der nächsten Eisenbahnstation zu sorgen. Anmeldungen — nur durch die Vereinsvorstände — sind an die Landwirthschaftskammer zu richten.

— Wie im vorigen Jahre, so sollen auch in diesem Jahre bäuerliche Wirthschaften, welche sich durch rationellen Betrieb besonders auszeichnen, prämiirt werden, und zwar in den Kreisen Briesen, Dirschau, Dt. Krone, Löbau und Tuchel. Vorläufig sind 3 Preise im Gesammtbetrage von 600 Mk. für den Kreis, genügende Konkurrenz vorausgesetzt, in Aussicht genommen. Zur Konkurrenz berechtigt sind nur Landwirthe, deren eigenes oder gepachtetes Areal nicht über 40 Hektar groß ist und nicht über etwa 120 Mark Grundsteuerreinertrag hat. Für solche Wirthschaften, bei denen nur eine dieser Bedingungen zutrifft, behält sich die Landwirthschaftskammer die Entscheidung über ihre Konkurrenzfähigkeit vor. Anmeldungen können nur berücksichtigt werden, wenn sie bis spätestens 1. Mai d. Js. im Bureau der Kammer eingegangen sind.

† — Zur Erforschung und zur Ermittelung einer wirksamen Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche ist bei dem Berliner Institut für Infektionskrankheiten unter der Leitung des Geheimen Medizinalrathes Professor Dr. Löffler eine Kommission zusammengetreten, der als Beirath für die veterinär-technischen Fragen und der Professor an der Thierärztlichen Hochschule, Geheime Regierungsrath Dr. Schütz, angehört. Für diese Kommission ist es zur Erlangung des für die wissenschaftlichen Untersuchungen nothwendigen Materials unerläßlich, daß sie von frischen Seuchenausbrüchen Kenntniß erhält. Demzufolge sind die Polizeibehörden angewiesen worden, sofort nach Feststellung der Seuche dem Institut möglichst auf telegraphischem Wege Mittheilung zu machen.

— Viele Steuerpflichtige pflegen Berufungen, Beschwerden und andere Eingaben in Steuer-Angelegenheiten durch Mittelspersonen anfertigen zu lassen, welche die Abfassung von Schriftsätzen für Andere gegen Entgelt besorgen. Anscheinend ist nicht überall genügend bekannt, daß es jedem Steuerpflichtigen freisteht, Anträge der bezeichneten Art, insbesondere auch Berufungen gegen die Veranlagung zur Einkommen- und Ergänzungssteuer, in dem Bureau des Vorsitzenden der Veranlagungskommission mündlich zu Protokoll zu geben. Bei Benutzung dieser Gelegenheit wird den Steuerpflichtigen die nicht selten beträchtliche Gebühr der Mittelspersonen erspart und überdies Sicherheit für eine sachgemäße Abfassung ihrer Anträge geboten.

— Zu dem am 16. Juni 1897 stattfindenden hundertjährigen Jubiläum erläßt das Grenadier-Regiment König Wilhelm I. (2. Westpreuß. Nr. 7) zu Liegnitz an alle ehemaligen Feldwebel und Vizefeldwebel, sowie diejenigen Unteroffiziere und in Unteroffizierrange Stehenden, welche als solche beim genannten Regiment am Feldzuge 1870/71 ehrenvollen Antheil genommen haben, eine Einladung; die Geladenen müssen jedoch im Besitze des unbedingten Civilversorgungsscheines sein und einem Kriegerverein angehören. Anmeldungen sind unter Beifügung einer vom Krieger- rc. Vereinsvorstande ausgestellten Bescheinigung an das Geschäftszimmer des Bataillons, bei welchem sie gestanden, zu richten.

— Nach einem gemeinschaftlichen Erlasse der Minister des Kultus und des Innern sollen die Provinzial-Schulkollegien befugt sein, die Provinzial-Taubstummen-Anstalten zu revidiren.

— [Personalien bei der Eisenbahn.] Versetzt sind: Der Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Wiesenberg von Filehne nach Bromberg, die Bahnmeister Hamelmann von Schneidemühl nach Driesen-Vordamm, Hensel von Kreuz nach Argenau, Roese von Woldenberg nach Ottlotschin, Wehmann von Ottlotschin nach Kreuz, Ziese von Argenau nach Woldenberg, der Bahnmeister-Diätar Emmel von Thorn nach Schneidemühl unter Verleihung der 85. Bahnmeisterei, der Zeichner Karnowski von Küstrin nach Bromberg.

* — [Personalien bei der Post.] Ernannt sind: der Postsekretär Siegwardt in Königsberg zum Ober-Postdirektionssekretär, der Postsekretär Schulz in Tapiau zum Postmeister; ferner die Postassistenten Höpfner in Bartenstein, Brandtner in Heilsberg, Luks, Höllge, Springer, Endom und Marstat in Königsberg zu Ober-Postassistenten. Uebertragen ist: dem Ober-Postkassenbuchhalter Rump aus Frankfurt a. O. die Kassirerstelle bei der Ober-Postkasse in Königsberg, zunächst probeweise. Versetzt sind: der Postverwalter Diekert aus Maldeuten als Ober-Postassistent nach Neufahrwasser, der Postverwalter Schnetka von Gilgenburg nach Mittelhufen, der Postverwalter Dinse von Gr. Purden nach Maldeuten. In den Ruhestand treten auf ihren Antrag: der Ober-Postkassenkassirer Schneider und der Postsekretär Ehrlich in Königsberg.

— Der Landgerichtspräsident Pütter in Neiße, früher in Marienwerder, ist zum Senatspräsidenten bei dem Oberlandesgericht in Breslau ernannt.

— Der Regierungsreferendar Grohé aus Marienwerder hat die zweite Staatsprüfung für den höhern Verwaltungsdienst bestanden.

— Der Regierungsbaumeister Stahl ist von Czarnikau nach Bromberg versetzt.

— [Auszeichnung.] Dem Postschaffner Niegisch in Fraustadt ist bei seinem Scheiden aus dem Dienst das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Dem Seefahrer und Arbeiter Johann Mittenzwei zu Neufahrwasser ist vom Herrn Regierungs-Präsidenten für die am 10. Januar d. J. mit besonderem Muthe, großer Entschlossenheit und eigener Lebensgefahr bewirkte Rettung eines Knaben vom Tode des Ertrinkens eine Geldbelohnung von 100 Mark bewilligt worden.

— Der Fischmeister Klein in Tolkemitt ist pensionirt.

⊙ Culm, 28. März. Herr Kaufmann Päch in Schulitz, welcher sämmtliche städtischen Kämpen zur Gewinnung von Korbweiden auf eine Reihe von Jahren gepachtet hat, hat diese an ein aus 5 Herren bestehendes Konsortium weiter verpachtet. Es wird ihm eine Abstandssumme von 30000 Mark gezahlt. Herr Päch hat in den Kämpen größere Rigolarbeiten und Neuanpflanzungen vorgenommen.

⊙ Aus der Culmer Stadtniederung, 28. März. In der am Freitag abgehaltenen Sitzung des Deichamtes unserer Niederung wurde der Etat für 1897/98 aufgestellt. Danach sind in der Gesammtniederung für den Deich pro Morgen 2 Mk., in der alten Niederung 10 Pfg. und an der Ehrenthaler Niederung 6,20 Mk. in fünf Raten zu zahlen. Zu Deich- und Grabenschau-Deputirten wurden die Deichpräsidenten Kopper-Dorposch und Ziebart-Podwitz gewählt. Es wurde beschlossen, den im Jahre 1855 in Schlag gelegten Deich bei der Ortschaft Rathsgrund als Schutz gegen die anstoßenden Ländereien weiter bestehen zu lassen, bei Podwitz dagegen mit 10 Pfg. für das laufende Meter an die anliegenden Besitzer zu verkaufen. Ueber den in Schönsee liegenden Schlafdeich konnte noch nicht Beschluß gefaßt werden, da die Anwohner ein Angebot noch nicht gemacht hatten.

* Aus der Thorner linksseitigen Weichselniederung, 28. März. Die bevorstehende Eindeichung übt auf den Werth der hiesigen Grundstücke bereits Einfluß aus. Während es seit vielen Jahren schwer hielt, die Grundstücke preiswerth zu verkaufen, kommt jetzt eine Periode, in welcher der Handel mit Grundstücken sich lebhafter gestaltet. Gegenwärtig stehen mehrere Besitzer in Verkaufsverhandlungen. Herr Amtsvorsteher Auschwitz in Nessau hat bereits sein Grundstück für 56000 Mark an den Landwirth Herrn Fritz aus Scharnau verkauft. — Obwohl der Deichverband für unsere Niederung gebildet ist, auch schon das Planum des Deichkörpers ausgesteckt und die Gelder für den Deichbau beschafft sind, ist zur größten Verwunderung der Niederungsbewohner bis zur Stunde mit dem Bau noch nicht begonnen, der Bau auch noch nicht öffentlich ausgeschrieben worden. Deshalb fürchten die Bewohner, daß sie auch den nächsten Winter wiederum des Deichschutzes werden entbehren müssen. Die Verzögerung hat darin ihren Grund, daß die Verhandlungen über den Erwerb des Grund und Bodens noch nicht zum Abschluß gekommen sind.

✻ Gollub, 28. März. Gestern hielt eine Kommission der Direktion aus Bromberg hier eine Sitzung ab, um die Vorbereitungen zum Beginn des Bahnbaues Schönsee-Gollub zu treffen. Da die Vorbereitungen noch nicht zum Abschluß gekommen sind, wird höchst wahrscheinlich erst im Mai oder Juni mit der Arbeit begonnen werden. — In der Nähe von Dobrzyn in Rußland ist eine größere Schneidemühle eröffnet worden. Große, theils verarbeitete, theils roh Holzmassen liegen auf dem Platze, was auf ein gutes Geschäft schließen läßt. Auch bei uns geht das Holzgeschäft in diesem Jahre sehr gut. Von den hiesigen drei Dampfschneidemühlen werden viele Waggons täglich nach Schönsee geschafft, um dort weiter verladen zu werden.

Dt. Krone, 28. März. Zum 1. April wird hier ein Kreis-Synodal-Vikar mit der Bestimmung zur Aushilfe im kirchlichen Dienste der Diözese Dt. Krone stationirt. Zu dieser Stellung ist Herr Predigtamtskandidat Bogge aus Potsdam berufen worden.

Landeck Wpr., 27. März. Der zum Bürgermeister gewählte Stadtsekretär Hesse aus Rummelsburg i/Pom. ist auf die gesetzliche Amtsdauer von 12 Jahren bestätigt worden und wird am 1. Mai in sein Amt eingeführt werden.

♂ Hammerstein, 28. März. Die Regierung hat auf Wunsch des Magistrats die am 1. Juni 1894 frei gewordene Rektorstelle mit dem hiesigen Konrektor Herrn Kuhr besetzt, an Stelle der Konrektorstelle die Gründung einer Lehrerstelle und das Aufrücken sämmtlicher Lehrer angeordnet. Die Ersparnisse im Betrage von 641 Mk. sind in folgender Weise vom Magistrat auf die Stellen vertheilt worden: erste Stelle 330 Mk., zweite bis sechste je 30 Mk., die beiden letzteren Stellen sollen auf 900 Mk. erhöht werden. Die Regierung hat diese Stellenskala genehmigt, und es bestehen hier nun folgende Gehaltssätze: 900, 1054,50, 1086,50, 1188 und 2130 Mk.

* Osterode, 27. März. Gestern fand hier eine Versammlung von Grundbesitzern zur Gründung einer Kornhausgenossenschaft statt. Die Anwesenden erkannten einstimmig das dringende Bedürfniß für eine derartige Genossenschaft an und beschlossen die Kornhausgenossenschaft mit dem Sitz in Osterode und zeichneten die für die Befriedigung des Kreditbedürfnisses nothwendigen Antheilscheine. Die Firma Raiffeisen hat die Geschäftsführung des Kornhauses übernommen.

Allenstein, 27. März. Bei der Prämiirung in der Geflügel-Ausstellung erhielten außer den schon erwähnten Ausstellern: In der I. Abtheilung (Hühner und größeres Geflügel) zweite Preise: Emil Krupp-Insterburg, Frau Emma Hagemann-Insterburg, G. Buttner-Wickbold, H. Wüthrich-Ellerwald, Emil Stein-Wittenfelde, F. H. Wolff-Silberhammer bei Langfuhr, G. Rathke-Culm, A. Matz-Elbing, Gutsbesitzer Giesius-Sonnenberg, Hermann Thalmann-Wiederau; dritte Preise: Emil Krupp-Insterburg, Julius Braunsdorf-Danzig, A. Rutkowski-Insterburg (2), Buttner-Wickbold, W. Berger-Thumirnicht bei Kolditz (Sachsen), Matz-Elbing, R. v. Stepsgardh-Tilsit, A. Speiser-Elbing, G. Zahmann-Allenstein, M. Raffelsberger-Allenstein, Paul Lieke-Bromberg, Eduard Kriesing-Oberoderwitz i. S. Außerdem kamen 37 lobende Anerkennungen zur Vertheilung. In der II. Abtheilung (Tauben) erhielten zweite Preise: A. Platz-Kortau, F. Jähnke-Tilsit, Eugen Dörk-Bromberg (2), Schuchmann-Königsberg; dritte Preise: Matz-Elbing, Dörk-Bromberg, H. Hoffmann-Allenstein, Raffelsberger-Allenstein; ferner wurden 16 lobende Anerkennungen ertheilt. In der III. Abtheilung (Stubenvögel) erhielten den dritten Preis: August Goetz-Königsberg, außerdem wurden 18 lobende Anerkennungen gewährt. In der Abtheilung Exoten erhielten einen zweiten Preis A. Platz-Kortau. In der IV. Abtheilung erhielten Diplome: Schuchmann-Königsberg für Spratt's Patent (Futtermittel), Frau E. Dromtra-Alt-Allenstein (Brutapparate) und der Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz-Allenstein (Futterhäuschen und Nistkasten). Ferner wurden zwei lobende Anerkennungen zuerkannt. Die ersten Preise der Abtheilung "Exoten" fielen den Herren Platz-Kortau und Matz-Elbing zu. — In der hiesigen landwirthschaftlichen Winterschule fand heute die Schlußprüfung statt. Die erste Klasse wurde im verflossenen Halbjahr von 12, die zweite Klasse von 26 Schülern besucht. Das Ziel wurde nur noch nicht erreicht ist.

w Heiligenbeil, 28. März. Der Haushalt der Kreis-Kommunalkasse ist für das Etatsjahr 1897/98 ist in Einnahme und Ausgabe auf 228199 Mk., derjenige der Landwirthschaftsschule auf 29696 Mk. in Einnahme und 31492 Mk. in Ausgabe festgesetzt. — Zur Erinnerung an die Hundertjahrfeier hat der Kreistag ein Kapital von 5000 Mk. zu einer Kaiser Wilhelm-Stiftung bewilligt, dessen Zinsen alljährlich am 22. März an bedürftige, würdige Dienstboten, welche besonders lange Zeit derselben Herrschaft treu gedient haben, vertheilt werden sollen.

+ Pillau, 28. März. Der Bezirksausschuß hat die von den städtischen Körperschaften beschlossenen Zuschläge zur Deckung des Gemeindebedürfnisses für 1897/98 von 255 Proz. zur Staatseinkommen-, 200 Proz. zur Gebäude- und Gewerbe- und 50 Proz. zur Betriebssteuer nicht bestätigt, obwohl die Zuschläge zu der Einkommensteuer 10 Proz. geringer sind, als im Vorjahre bestanden sollten.

♁ Krone a. Br., 28. März. Die Brennereigenossenschaft Hohenfelde hat sich nun gebildet. In den Vorstand wurden die Herren Gutsbesitzer Döhber-Eichberg, Ebner-Witoldowo und Bigalke-Grenzdorf gewählt.

Fordon, 28. März. Herr Baumeister Gramse ist als Bauinspektor von hier nach Marienburg versetzt worden. — Graf Alvensleben auf Ostrometzko hat der paritätischen Schule zu Marienfelde auf Ersuchen des ersten Lehrers eine Anzahl Bäume zum Geschenk gemacht. Mit diesen ist zum Andenken an die hundertjahrfeier der dortige Schulhof bepflanzt worden.

Posen, 29. März. Durch das Hinscheiden der Großherzogin von Sachsen-Weimar hat auch unsere Provinz, in welcher die Entschlafene die Herrschaften Rakot und Stenschewo besaß, einen herben Verlust erlitten. Die Großherzogin widmete allen Kulturaufgaben der Provinz das lebhafteste Interesse. Mit einer überraschenden Geschäftstüchtigkeit ausgerüstet, bekümmerte sie sich eingehend um die Verwaltung ihrer Posenschen Besitzungen; niemals ermattete ihre Fürsorge für ihre Angestellten und Arbeiter. So entschieden sie als deutsche und evangelische Fürstin auftrat, so erwies sie doch gleichmäßig Deutschen und Polen, Evangelischen und Katholiken Wohlthaten. Als ein Sproß des Hauses Oranien fühlte sie sich bei alledem verpflichtet, den evangelischen Glaubensgenossen in der Diaspora beizustehen. Nachdem sie vor einigen Jahren eine evangelische Pfarrstelle in Stenschewo aus eigenen Mitteln errichtet hatte, verfügte sie im vergangenen Herbst den Bau einer evangelischen Kirche daselbst. Ihrer deutschen Gesinnung gab sie noch jüngst durch Gewährung einer reichen Spende für das Kreiskriegerdenkmal in Kosten Ausdruck.

rt Schubin, 29. März. Als der Maurergeselle Johann Sbaracki aus Schubin gestern Abend aus einer Gastwirthschaft trat, brachte ihm der Arbeiter Friedrich Dreger aus Neuhof mittels eines Revolvers eine höchst gefährliche Schußwunde bei, an welcher Sb. nach Ansicht des Arztes, da die im Unterleibe sitzende Kugel die Därme beschädigt hat, sterben wird. Sb. hatte dem Dreger nichts zu Leide gethan, vielmehr war der Schuß für einen unserer Gendarmen, welcher vor einigen Tagen dem Dreger wegen ungebührlichen Betragens beim Ersatzgeschäft einen Verweis ertheilt hatte, bestimmt. Dreger ist entflohen.

* Schroda, 27. März. In Olszewo hat sich eine Entwässerungsgenossenschaft gebildet.

Gostyn, 29. März. Dem, dem Oekonomierath Fritz Lucke gehörigen Gut Ostrowo ist die Eigenschaft eines landtagsfähigen Rittergutes verliehen worden. — In einer der letzten Nächte wurde im Postamt zu Sandberg ein Einbruch verübt. Da der Postverwalter den Kassenbestand während der Nacht in seiner Wohnung aufbewahrt, so fanden die Diebe, die auch den Keller einen Besuch abgestattet hatten, und schließlich versuchten, das Gebäude in Brand zu stecken, nur Postwerthzeichen, von denen sie für 20 Mark entwendeten. Von den Thätern fehlt bis jetzt jede Spur.

h Schneidemühl, 26. März. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung kam wieder die Erwerbung von Terrain von dem Hellwig'schen Grundstück an der Ecke der Kleinen und Großen Kirchenstraße zur Sprache. Der Magistrat hat den jüngsten Beschluß der Stadtverordneten, daß das ganze Terrain neben dem Unglücksbrunnen nicht wieder bebaut werden soll, beanstandet mit der Begründung, er wolle von dem Herrn Oberbergrath Freund-Berlin, der der Stadt schon zur Zeit der Brunnenkatastrophe mit seinen Rathschlägen und Anordnungen zur Seite stand, ein Gutachten über die Bebauungsfähigkeit des Hellwig'schen Grundstücks einholen. Die Stadtverordneten beschlossen, Herrn Freund hierher zu bitten, damit diesem Gelegenheit gegeben werde, vor einer gemischten Kommission seine Ansichten zu äußern.

Landwirthschaftlicher Verein Garnsee.

In der letzten Sitzung gab der Schriftführer Herr Lehrer Straube eine Uebersicht über die sozialpolitischen Gesetze. Dann hielt Herr Brosowski-Danzig, Vertreter der "Allgemeinen Stuttgarter Versicherung" einen Vortrag über Haftpflicht. An vielen Beispielen zeigte der Vortragende, daß der Arbeitgeber zu jeder Zeit, auch wenn er glaubt, alles Mögliche zur Verhütung von Unfällen gethan zu haben, in Gefahren schwebt, die ihm so unangenehmer sind, als sie leicht die Verpflichtung zur Gewährung von lebenslänglichen Renten herbeiführen können. Der Verein beschloß einen Vertrag mit der Versicherungsgesellschaft abzuschließen. Viele Mitglieder des Vereins versicherten sich darauf.

Als Mittel gegen Hausschwamm wurde Antinonnin warm empfohlen, zur Impfung von Schweinen Porcosan. Die Eberstation bei Herrn Kornblum in Garnsee wird durch die Landwirthschaftskammer wieder besetzt, auch stellt letztere in Groß Ottlau eine Viehwaage auf.

Kaiser Wilhelm I. und sein ältester Rekrut.

Als im Oktober des Jahres 1806 die Königin Luise mit ihren Kindern auf der Reise von Berlin nach Memel mehrere Tage in Danzig Aufenthalt nahm, wohnte der kleine Prinz Wilhelm im Hause des Kriegsraths R. Mit den Kindern im Hause wurde Soldat gespielt und Prinz Wilhelm war ihr Anführer. Kriegsraths Otto aber, einem stämmigen Burschen, der etwas jünger war als Prinz Wilhelm, wollte das fortwährende Gehorchen nicht gefallen, und der Prinz ging endlich auf dessen wiederholte Bitten ein, einmal die Sache umzudrehen, so daß Otto der Offizier und der Prinz der Rekrut wäre. Dem Otto genügte aber auch das noch nicht. Er verlangte ganz gegen die Abmachung vom Prinzen förmlichen Burschendienst. In Ermangelung einer Bürste reichte er ihm zu diesem Zweck ein Stück Papier und streckte ihm seinen unsaubern Fuß entgegen mit dem Befehl: "Jetzt spuck, Wilhelm, dann wird's blank!" Der Prinz erklärte diese Ausschreitung für zu weit gehend und kommandirte seinen neugebackenen, jetzt wieder zum Rekruten degradirten Offizier in Arrest. Dieser ließ jedoch seine Würde so leichten Kaufs nicht fahren, und so kam es zwischen den beiden zu Thätlichkeiten. Während des Kampfes, in dem keiner siegte und keiner weichen wollte, erschien der Herr Kriegsrath in der Thür. Sprachlos vor Entrüstung über den Anblick packte er seinen Otto und brachte ihn in den vom Prinzen bestimmten Arrest, eine väterliche Verschärfung hinzufügend. Auf einer dunklen Bodenkammer hatte Otto drei Tage bei Wasser und Brod sitzen müssen, damit er begreifen lerne, daß es seines Königs Sohn sei, mit dem er habe spielen dürfen. Mehrmals hörte der Uebelthäter zwar des Prinzen bittende Stimme: "O, Herr Kriegsrath, lassen Sie den Otto doch 'raus!", aber es wurde ihm nicht gestattet, ihm seine Strafe erlassen. Nach deren Verbüßung war der Prinz abgereist.

Seit jenem Vorfall waren 66 Jahre vergangen und Otto war Pfarrer in Ostpreußen. Als Kaiser Wilhelm 1872 nach Marienburg kam, hätte sich sein ältester Rekrut gern vorgestellt, leider verhinderte ihn die Füße den Dienst. Zum 80. Geburtstage sandte der alte Rekrut seinem Kaiser aber seinen Glückwunsch mit einem Gedicht. Am 31. März erhielt er einen Brief, den der Wirkl. Geh. Kabinetsrath v. Wilmowski im ausdrücklichen Auftrage des Kaisers hatte schreiben müssen. Dieser Brief lautete: "S. M. der Kaiser und König haben Euer Hochehrwürden Schreiben vom 29. d. empfangen und Sich dabei sehr wohl des Aufenthaltes in Ihrem Vaterhause zu Danzig vor sieben

Jahrzehnten, sowie der jugendlichen militärischen Uebungen erinnert. Mit der Versicherung, daß Allerhöchst Ihrem Gedächtniß keine der damals mitwirkenden Personen entschwunden ist, danken Seine Majestät Ihnen herzlich für die sich auf das Andenken jener Tage stützenden Glückwünsche zum Geburtstage und bedauern sehr, daß Ihre Absicht, sich in Marienburg wieder vorzustellen, nicht zur Ausführung gekommen ist, da Sie bei einer erneuten Begegnung persönlich erfahren haben würden, in wie heiterem Lichte Seine Majestät nach Verlauf so ereignißreicher Zeiten den Arrest des Danziger Jugendgenossen betrachten."

Sechs Wochen später ging des Königs ältester Rekrut zum ewigen Frieden ein.

Verschiedenes.

— [Die Lebensversicherung einer Königin.] Königin Viktoria von England ist eine große Freundin der Lebensversicherung, sie hat aber dieser Tage eine ärgerliche Erfahrung mit dieser gemacht. Kurz vor ihrer Abreise nach Nizza trat sie mit einer großen englischen Lebensversicherungsgesellschaft wegen Versicherung der zu erwartenden Kinder der Prinzessin Maud in Unterhandlungen; die Gesellschaft verlangte jedoch angesichts des hohen Alters der Königin so außergewöhnliche Prämien, daß die Unterhandlungen ergebnißlos verliefen. Nun wird die Königin jedenfalls ihr Testament, das bis jetzt nur zu Gunsten der Kinder der Prinzessin Beatrice lautete, auf die Kinder der Prinzessin Maud von Wales, die im vorigen Sommer den Prinz Carl von Dänemark ohne Mitgift geheirathet hat, ausdehnen müssen. Die Königin hat aber trotz der letzten Enttäuschung alle Ursache, den Werth der Lebensversicherung anzuerkennen; gleich nach ihrer Vermählung ließ sie das Leben des Prinz-Gemahls mit 20 Millionen Mark versichern und erhielt nach dem Tode ihres Gatten im Jahre 1862 den Betrag ausgehändigt. Der Königin ist es auch zu verdanken, daß zu Gunsten ihrer Enkelin, der Prinzessin Alix von Hessen, eine Aussteuerversicherung zustande kam, die bei der Vermählung mit dem Zaren ausgezahlt wurde.

— Von Mißgeschick betroffen wurde in Düsseldorf dieser Tage während der Aufführung von Aubers „Fra Diavolo" die Sängerin der „Zerline". Als sie sich nach der bekannten Entkleidungsszene zur Ruhe legte, brach mit lautem Krachen der Bettboden durch und die bestürzte Künstlerin verschwand vor den Augen des Publikums. Natürlich wurde die Musik des nächsten Auftritts völlig dadurch erstickt, daß sich kein Mensch auf der Bühne wie im Zuschauerraum des Lachens erwehren konnte. Die Worte des Banditen „Das arme Mädchen!" erschienen wie ersonnen für die unglückliche Lage und entfachten aufs Neue die Heiterkeit. Die im Schlummer gesungene Wiederholung des Gebetes „Zerlinens" klang dumpf aus der Tiefe, wo es sich manchmal unheimlich regte, bis endlich das laute Klopfen „Lorenzos" das unglückliche Wirthstöchterlein aus der peinlichen Lage befreite.

— [Siebzehn Jahre künstlich ernährt.] In Sellerup bei Borkop Jütland starb dieser Tage im Alter von 71 Jahren der Pensionair Knud Knudsen, an dem im Jahre 1880 eine Operation vollzogen wurde, die seinerzeit in wissenschaftlichen Kreisen Dänemarks und des Auslandes viel Aufsehen erregte und lebhaft besprochen wurde. In Folge einer Krankheit verdichtete sich bei dem nunmehr Verstorbenen der untere Theil der Speiseröhre derart, daß keinerlei Nahrung mehr zu sich nehmen konnte. Durch einen geschickten operativen Eingriff wurde daher, um den Patienten nicht verhungern zu lassen, der Magen geöffnet und so ein künstlicher Weg zum Verdauungskanal geschaffen. Mit Hilfe eines Gummischlauches hat Knudsen durch diesen künstlichen „Mund" siebzehn Jahre hindurch alle seine Nahrung zu sich genommen.

— [Seltenes Spiel des Zufalls.] Der in Ober-Blasewitz wohnhafte Kaufmann Alfred Broelemann-Beuthaus hat am 22. März eine telegraphische Huldigung an unsern Kaiser gerichtet und diesem gemeldet, daß er, Broelemann, am gleichen Tage wie Kaiser Wilhelm I., nämlich am 22. März, geboren, am gleichen Tage wie der verstorbene Kaiser getraut (am 11. Juni) und ihm am gleichen Tage wie dem Kaiser Wilhelm (am 18. Oktober) der erste Sohn geboren ist. Das Jahr seiner Geburt hat Herr B. nicht angegeben.

— [Ein Scheidungsgrund.] Marie: „Also Frau G. hat sich wirklich von ihrem Manne scheiden lassen? Ich bin überrascht! Sie sagte doch immer, er sei das Licht ihres Lebens." — Anna: „Dies war er auch, nur ist das Licht zu oft des Nachts ausgegangen."

Standesamt Graudenz

vom 21. bis 27. März 1897.

Aufgebote: Kaufmann Paul August Friedrich Voll mit Lina Adelheid Strehlau. Schuhmacher Julian Borowski mit Anna Emilie Wartolinski. Schlosser Adolf Jahnke mit Bertha Emilie Krüger. Schuhmacher Johann Piotrowski mit Marianne Szymanski. Stuhlflechter Stanislaus Marchlewski mit Pauline Kowalski. Tischler Friedrich Jossa mit Eva Malinowski. Former Friedrich Schütz mit Marie Erdmann. Former Otto Rothacker mit Emma Kleiber. Sergeant Reinhold Strelow mit Lina Bonntoux. Schmied Max Otto Lehm mit Johanne Friederike Marie Traut. Fleischermeister Johann Tonn mit Emilie Bertha Stanke. Arbeiter Emil Jakob Sommerfeldt mit Pauline Amalie Janz. Böttchergeselle Karl August Potratz mit Bertha Julianne Mossan. Schlosser Oskar Herrmann Zander mit Mathilde Albertine Luise Block.

Heirathen: Glaser Siegfried Großmann mit Charlotte Stein. Zieglergeselle Friedrich Adam Zimmer mit Louise Penke. Militär-Invalide George Schmiede mit Ida Emilie Schwarz geb. Lemke.

Geburten: Arbeiter Johann Jankowski, S. Arbeiter Friedrich Piontek, S. Stellmacher Johann Oschinski, T. Arbeiter Johann Turski, S. Hausmann Friedrich Otto, T. Bureaugehilfe Paul Poltin, S. Arbeiter Johann Kowalski, T. Handelsmann David Chrzanowski, S. Ziegler Karl Bohm, T. Hausbesitzer Wilhelm Ebert, S. Arbeiter Ignatz Wisniewski, S. Arbeiter Karl Horn, T. 3 uneheliche Geburten.

Sterbefälle: Ortsarmer Simon Urban, 71 J. 5 M. Joh. Oschinski, 34 J. 3 M. Wilhelm Oldenburg, 3 J. 8 M. Franz Konwalski, 2 W. Bruno Rosfeld, 12 W. Schuhmacher Michael Borkowski, 47 J. 7 M. Auguste Gradecki, 20 J. 9 M. Rentier Eugen Liebenau, 57 J. 9 M. Schuhmacher Friedrich Polz, 31½ J. Kürschner Gustav Fest, 35½ J. Margarethe Wesolowski, 1 J. 4 M. Konrad Podgurski, 14 T. Anna Thom, 4 Monat.

Geschäftliche Mittheilungen.

Der Ausschuß der vereinigten Kalkproduzenten in Gogolin ersucht uns folgendes mitzutheilen: „Die oberschlesische Kalkindustrie befindet sich augenblicklich in peinlicher Nothlage. Es fehlt derartig an Kalk-Wagen, daß die Werke mit ihren Betrieben bis auf die Hälfte eingeschränkt sind, während der Bedarf an Kalk außerordentlich stark ist. Es ist das um so schlimmer, als die meisten Bauten erst anfangen, also noch kein Kalkvorrath vorhanden. Alles muß liegen bleiben, bis Kalk kommt. Auch der Landwirthschaft ergeht es nicht besser, da der Kalk zur Düngung später nicht verwandt werden kann. Ein Aufhören der Calamität ist leider noch nicht abzusehen; denn der Bestand an Kalkwagen reicht in der That für die vergrößerte Industrie nicht mehr aus. Seitens der Kalkindustriellen sind bis an den Minister alle Schritte gethan, um Abhilfe zu schaffen; sie erleiden selbst die empfindlichsten Verluste und sind dazu in die schlimme Lage versetzt, ihren Abnehmern gegenüber als säumig und unpünktlich zu erscheinen. Hoffentlich läßt die Besserung nicht zu lange auf sich warten."

„Ostern in Jerusalem", Gesellschaftsreise nach Griechenland, Türkei, Syrien, Palästina und Egypten, veranstalt von Gustav Böhme jr., Reisebureau, Leipzig, Hainstr. 2. Nach soeben eingetroffenem Telegramm ist die Reisegesellschaft am 25. März Vormittags von Triest aus bei schönstem Wetter nach Corfu in See gegangen.

Eine streng geregelte Diät ist besonders bei Magenleiden oft das einzige Mittel, um einem geschwächten Organismus aufzuhelfen und allmählich wieder die verlorenen Kräfte herzustellen. Das erste Prinzip hierbei muß sein, dem Körper anstatt einer komplizirten, die Magennerven überreizenden Kost eine einfache, natürliche Nahrung zuzuführen. Läßt sich damit noch die erwünschte Abwechselung vereinigen — um so besser! Beiden Anforderungen genügt die den Eiweißgehalt der frischen Kuhmilch in Pulverform enthaltende, von den Höchster Farbwerken in Höchst am Main — Fabrikanten des rühmlichst bekannten Migränin — hergestellte Nutrose, die in Cacao, Kaffee, Milch und Bouillon löslich ist oder mit Gries und Reis verkocht werden kann. Nutrose, dieses vorzügliche Eiweißpräparat, das in Bezug auf leichte Verdaulichkeit Nährkraft und Billigkeit das Fleisch weit übertrifft, ist in Probeschachteln (à 100 Gr.) zum Preise von Mk. 2.— durch alle Apotheken, sowie Droguen- und Colonialwaarenhandlungen zu beziehen.

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

1105] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Parsken Band I — Blatt 2 — Artikel 1 — auf den Namen des Friedrich Lukas eingetragene in der Dorfschaft Parsken belegene Grundstück **am 9. April 1897, Vormittags 10 Uhr** vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 183,30 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 2082,07 Hektar zur Grundsteuer, mit 120 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III, während der Dienststunden von 11—1 Uhr eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **10. April 1897, Vormittags 11 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Graudenz, den 3. Januar 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

3518] Zufolge Verfügung vom 29. März 1897 ist an demselben Tage die in Graudenz bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Ferdinand Marquardt von hier ebendaselbst unter der Firma

F. Marquardt

in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 511 eingetragen.

Graudenz, den 29. März 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

3516] Zufolge Verfügung vom 26. März 1897 ist an demselben Tage die in Graudenz bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Gustav Biegajewski von hier ebendaselbst unter der Firma:

G. Biegajewski

in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 510 eingetragen.

Graudenz, den 26. März 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

3517] Zufolge Verfügung vom 26. März 1897 ist an demselben Tage die in Graudenz errichtete Handelsniederlassung der Wittwe Martha Lipinski geb. Liefert von hier ebendaselbst unter der Firma

Graudenzer Schirmfabrik M. Lipinski

in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 509 eingetragen.

Graudenz, den 26. März 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

3515] Zufolge Verfügung vom 29. März 1897 ist an demselben Tage die in Graudenz bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Isaac Ascher von hier ebendaselbst unter der Firma

J. Ascher

in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 512 eingetragen.

Graudenz, den 29. März 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

3004] Mit dem **1. April d. J.** tritt die Geschäftsanweisung für die Stadthauptkasse vom 16. Februar/9. März 1897 in Kraft. Nach § 23 dieser Anweisung sind nur solche Quittungen giltig, welche die Unterschriften zweier Kassenbeamten enthalten. Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniß bringen, weisen wir das Publikum darauf hin, daß danach die Quittungen der Stadthauptkasse vom Rendanten und einem Buchhalter, die der Steuerkasse vom Steuereinnehmer und einem Buchhalter unterzeichnet sein müssen.

Graudenz, den 27. März 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

3513] In der Adolf Biesoldt'schen Konkurssache ist der Stadtrath und Kaufmann Carl Schleiff zu Graudenz zum Konkursverwalter bestellt.

Graudenz, den 26. März 1897.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

3421] Ueber das Vermögen des Agenten und Restaurateurs Ernst Bourbiel zu Dt. Eylau ist heute Nachmittag 7 Uhr 10 Minuten das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter ist Rechtsanwalt Kautz hier. Erste Gläubigerversammlung:

17. April 1897, Vormittags 9 Uhr.

Anmeldefrist für Konkursforderungen bis 8. **Mai 1897.** Allgemeiner Prüfungstermin: **29. Mai 1897,** Vormittags 9 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis **25. April 1897.**

Dt. Eylau, den 27. März 1897.

Königliches Amtsgericht I.

Zwangsversteigerung.

3420] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Kamionken Bd. I, Bl. 17 und Kamionken Bd. IV, Bl. 73, auf den Namen der Sattlermstr. Hermann und Juliane geb. Bitter, verehelicht gewesene Mohrkamp-Nachtigall'schen Eheleute in Spandau eingetragene, zu Kamionken belegenen Grundstücke Bd. I, Bl. 17 und Bd. IV, Bl. 73

am 20. Mai 1897, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 8,70 Thalern, 1,51 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 0,89,40 und 0,31,60 Hektar zur Grundsteuer, mit 50 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 6, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 31. Mai 1897, Vormittags 11 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Neuenburg, den 23. März 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bilanz

der Molkerei-Genossenschaft „Concordia"

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Aktiva.			Passiva.		
An Grundstücks-Konto	34698	95	Per Geschäftsantheil-Konto	2546	25
„ Debitoren-Konto .	5355	68	„ Darlehns-Konto .	32085	23
„ Vorräthe-Konto .	1172	70	„ Kreditoren-Konto .	314	44
„ Molkerei-Anlage-Konto	16615	02	„ Reservefonds-Kto.	1995	32
„ Sparkassenbuch-Konto	5516	66	„ Amortisations-Kto.	10042	92
„ Kassen-Konto . .	2240	65	„ Erneuerungsfonds-Konto	5258	39
			„ Rücklage-Konto .	2524	40
			„ Milchlieferanten-Konto	6628	31
			„ Sicherheitseinlage-Konto	2338	23
			„ Gewinn- u. Verlust-Konto	1866	17
3413]	65599	66		65599	66

Die Zahl der Mitglieder betrug am 1. Januar 1896 . . . 10
Davon schieden aus 1
Mithin Mitglieder am 1. Januar 1897 9

Bielitz b. Bischofswerder Wpr., den 31. Dezbr. 1897.

Der Vorstand.

G. Höltzel. Frost. Brookmann.

Geldverkehr.

Gesucht werden zur ersten Stelle auf ein Stadtgut

Mark 50 000

Taxwerth Mk. 90000. Gefl. Meldung. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 3505 d. d. Geselligen erbet.

Kapitals-Anlage.

3503] F. ein Getreidegesch. w. e. stiller o. thätiger **Theilhaber** mit 20—30000 Mk. ges. Das Kapital wird sicher gestellt. Näheres durch **Const. Schroeder, Königsberg i. Pr.,** Yorkstr. 51, part.

Socius

mit 6—10000 Mk. für e. flottes **Gold- und Silberwaaren- u. Uhrengeschäft** in bester Lage Berlins gesucht, eventl. Dame. Einlage wird sichergestellt.

Näheres durch [3500

Loesekraut, Dt. Eylau.

Die Schindeldeckerei von Meyer Segall, Tauroggen (Rußland) bei Tilsit, legt Schindeldächer billigst unter Garantie. Nähere Auskunft ertheilt auch Herr Otto Büttner, Dirschau.

Naturheilanstalt Reimannsfelde bei Elbing

Anstalt für chronische Leiden, das ganze Jahr hindurch geöffnet. Näheres durch ausführliche Prospekte. Leit. Arzt Dr. med. Pfalzgraf. [696

3182] Das zur Kaufmann Hasse'schen Konkursmasse gehörige

Materialwaaren-Lager

ist sogleich im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Das Hasse'sche

Geschäftsgrundstück

in der besten Lage am Markt hierselbst belegen, auf welch. auch Schank betrieben wird, ist ebenfalls zu verkaufen, resp. zu verpachten. Meldungen erbittet Otto Lenz, Lauenburg P.

3382] Ich Unterzeichneter empfehle mich den Herren Rindviehhändlern zur

Bestellung jed. Post. Vieh

namentlich tragender Kühe u. Stärken zu besorgen für Rechnung des Bestellers, bei näherer Bekanntschaft auch für meine Rechnung. Ich bin auch bereit, mit meinem Fuhrwerk die Herren rumzufahren. Meine Adresse ist zu erfragen bei Herrn Besitzer Walzer in Stuhmsdorf bei Stuhm Westpr.

Haut-, Blasen- und Nierenleid., spec. veralt. Fälle, heilt gründl. und schnell ohne Inject. nach s. 30jähr. Erfahrung. Dir. Harder, Berlin, Elsässerstr. 6. Auswärts briefl. discret.

Strohpressen

verleiht billig [3234

S. Ochs, Elbing.

3228] Gr. Nogath b. Niederzehren hat noch einen gr. Posten

Weißklee

preiswerth abzugeben.

Beste Saitlinge Schweinedärme Rinderdärme

Beste Schloßdärme Gewürze Meat Preseroe

offerirt in bester Qualität bei billigsten Preisen. [3467

Sämmtliche Fleischerei-Utensilien, Hackmesser, Dick'sche Stähle, Messer, Fleischwolf, Speckschneider u. Ersatztheile für von mir gelieferte Maschinen halte stets vorräthig.

Ww. M. Kuttner Mocker bei Thorn.

Düngerstreumaschine.

Patent angemeldet.

8749] Nach vielem Probiren und Studiren ist es mir gelungen, eine künstlichedünger-Streumaschine zu bauen, welche allen Anforderungen genügt. Die Maschine ist größtentheils von Eichenholz, ganz einfach, stabil gebaut und kostet 125 Mark.

F. Fischer, Zimmermeister, Argenau.

Vorzügliches

Braumalz

offerirt preiswerth die [2560 Malzfabrik von Wilhelm Russak, Bromberg.

3506] Ein gut erhaltenes

Marquisen-Gestell

verkauft billig E. Klinger, Marienwerderstr. 50.

Erlen-Brett., trock., 1" u. 1½", eich. Stuhl- u. Möbelfüße ⁴/₄"—⁶/₅", tan. Brett. bes. ⁵/₄", eich. Blaunf. 24" lg. empfiehlt Dampfsägewerk Klein Plehnendorf. Heinrich Italiener.

Setzbirken

in jeder Größe und Anzahl zu billigen Preisen. [3367

Der Unternehmer. Kl. Konojad Westpr.

Zu kaufen gesucht.

Gebrauchte

Feldbahnschienen

kauft [3484

Dom. Bethkenhammer b. Jastrow.

Eine gut erhaltene, größere

Torfpresse

wird zu kaufen gesucht. Meld. unt. Nr. 3450 a. d. Gesell. erb.

Schwere, amerikanische

Arbeitspferde



stehen bei mir fortwährend in großer Auswahl zum Verkauf. [3498

S. Neuberg, Berlin, Lehrterstraße 12/13.

Geldschrank [3122

ca. 7—8 Ztr. schwer, äuß. sicher, verkft. Wallach, Marienwerder.

Umständehalber verkaufe meine

Abrichtmasch., Dickenmasch. Schleifmasch. u. komb. Bandf.

Meld. briefl. unter Nr. 3136 an den Geselligen erbeten.

9430] Zur Frühjahrswäsche versendet nach Einsend. d. Betrages

— **gelbe** —

Terpentinkernseife

von vorzüglicher Waschkraft, in Postpacketen von 5 Kilo für Mark 2,25 franko die Seifenfabrik von C. F. Schwabe, Marienwerder Wpr.

Viehverkäufe.

Braune irische Stute

für jedes Gewicht, 7zöll. Goldfuchsstute, 5jährig. Beide Pferde truppenfromm, zu verkaufen. 3376] Festungsstr. 11.

2 Reitpferde

6 u. 7jährig, truppenfromm, gut geritten, hat zu verkaufen [3013 Glette, Lieut., Osterode Opr.

3180] Verkaufe 5 Holländer

Kuhkälber und ein Bullenkalb

3—4 Monate alt. Dubielno p. Wrotzlawken. Breuer.

1 guten sprungfäh. Bullen 4 gute Fersen

ca. 1 Jahr alt, alle Thiere von Heerdbuchseltern und heerdbuchmäßig gezeichnet, zu verkauf. bei Ehlert, Königsdorf per Altfelde. [3233

In Lindenau per Friedenberg Ostpr. stehen zwei Holländer hochtragende [3483

Sterken

sowie acht kernfette

Fersen

10—11 Zentner schwer, zum Verkauf. Die Gutsverwaltung.

9910] 10 sprungfähige

Bullen

1—1½ Jahre alt, 8—10 Ctr. schwer, mit tiefen, schweren Formen, von Ostpr. Heerdbuchth. abstammend, stehen zum Preise von 375—450 Mk. bei mir zum Verkauf.

von Reichel, Terpen b. Saalfeld Ostpr.

Bullkälber

verschiedenen Alters, fein in Zeichnung und Form, von hervorrag. Eltern aus hiesiger, milchreicher Holländer Stammheerde, sind wieder abzugeben Dom. Ruda bei Weißenburg Westpr. [3050



Zuchtvieh-Verkauf Mestin.

3417] Der Verkauf junger Bullen, die sich besonders durch schöne Formen und hohen Adel auszeichnen, hat begonnen.

Die Heerde großer Amsterdamer Race ist wohl die älteste Westpreußens und hat auf allen beschickten Ausstellungen viele erste und auch Kollektions-Preise erhalten.

Bei rechtzeitiger Anmeldung stehen Wagen in Hohenstein und Dirschau zur Abholung bereit. Wendland.

3190] Sprungfähige und jüngere

Bullen

aus meiner Ostpr. Holländer Heerdbuchheerde stehen in Gr. Thierbach p. Quittainen, Bahnhöfe: Pr. Holland u. Schlobitten, zum Verkauf. Caspari.

Junge Bullen

aus der hiesigen reinblütigen, milchreichen Heerde verkäuflich. [3195

Nielub b. Briesen. Die Gutsverwaltung.

200 fette Lämmer und Hammel

stehen in Theerwisch, per Mensguth zum Verkauf. [3203 Sperber, Administrator.

Yorkshire-Eber

hervorragende Figur, 1½ Jahre alt, von der Heerde einmal durchgesprungen, preiswerth zu verkaufen. Dom. Gelens, Post Gelens, Bahn Stolno. [3392

3192] 6 fette junge

Kühe

stehen zum Verkauf in Schönwäldchen per Froegenau.

Foxterriers

Mutter und 4 Junge, giebt ab Flichtenhöfer, Graudenz, Kaserne 141. [3375

Verkaufe o. vertausche Brauntigerhündin

5½ Monate alt, vorzüglicher Abstammung. Gegen gut schießende Scheibenbüchse (Hinterlader) oder sonst brauchbare Gegenstände zahle eventl. zu. Lobitz, Förster, Forsthaus Czystochleb bei Briesen Wpr.

Der Westpr. Geflügel-Verein zu Culm a. W.

hat von folgenden rassereinen, höchstprämiirten Zuchtstämmen

Bruteier

à Dutzend zu 5 Mark inkl. Verpackung von dunkelgespr. Plymonth-Rocks, von schwarzen, plattb. Langhan, von (Rosenkopp) Gold-Wyandottes, von weiß. und rebh. Italiener käuflich abzugeben. [3066

Der Vorstand.

Bruteier!

von rasseechten amerik. Bronceputen (Hahn aus England importirt) pr. Dtzd. 9,00 Mk., von rasseechten Rouenenten (Zuchtenten bis 9 Pfd. schwer) pr. Dtzd. 4,00 Mk., von Kreuzung von Plymonth-Rocks u. Langhan (Hähne bis 12 Pfd. schwer), vorzügliche Brüter, Eierleger und bestes Fleischhuhn, pr. Dtzd. 3,50 Mk., empf. Fräul. Ida Voß in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz, inkl. Verpackung in Patentkisten ab Melno geg. Nachnahme. Sämmtliche Stämme sind wiederholt mit ersten Preisen ausgezeichnet worden. [2392

3456] Einen jungen, kräftigen

Esel

sucht zu kaufen die Schloßgarten-Verwaltg. Runowo, Kr. Wirsitz.

Magere Stiere

ca. 8 Zentner schwer, kauft Otto Ehrhardt, 3227] Dt. Dameran Westpr.

3188] Dom. Jaruzyn bei Fordon sucht

60 Absatzferkel

Abnahme Mitte April, möglichst aus einem Stalle, zu kaufen.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

In einer lebhaften Kreisstadt Ostpr. ist Umstände halber eine flottgehende

Bairisch- und Braunbier-Brauerei

unter günstigen Bedingungen sehr preiswerth zu verkaufen oder zu verpachten. Letztjähriger Umsatz ca. 1600 Httl. Lager- und ca. 1400 Httl. Braunbier. Meld. brfl. unt. Nr. 3443 a. d. Geselligen erb.

Theilungshalber

ist das Grundstück Prinzenhöhe Nr. 34 preisw. z. verkauf. Auskunft ertheilt Heller, Bromberg. [3465

Gelegenheitskauf.

3502] Meine zweist. Villa in Dt. Eylau mit Veranda, fast neu, bequem gebaut, ca. 1½ Morgen schöner parkart. Garten, 3 Min. v. Bahn, will sofort verkaufen. Pr. 27500 Mk., Anzahl. beliebig. Hypoth. 15000 Mk. à 3¾ %. Dt. Eylau hat billige Kommunalabgaben. Gr. Garnisonstadt. Loesekraut.

Vorzügliche

Brodstelle.

Materialwaarengeschäft und Gastwirthschaft mit Einfahrt, mitten in großer Garnisonstadt, preisw. Preis 39000, Anz. 11—12000 Mk. 5 Fremdenzim., 10 Betten. Meld. erbet. [3501 H. Loesekraut. Dt. Eylau.

3445] Mein hiersel. belegenes

Stadtgut

450 Morg. groß, sehr schöne Lage, ist im Ganzen oder in einzelnen Parzellen zu verkaufen. L. Werth, Ratzebuhr i. Pom.

Eine Ofenfabrik

in der Nähe Belgards, mit groß., eigenen Thonlager, Gesammtländereien 38 Hektar — neuem Fabrikgebäude — Feuerversich. der Gebäude 30 Mille — ist mit 40 Mille verkäuflich — Anzahlung 15 Mille.

Der Thon brennt sich hellgelb — Kalklager in der Nähe — Schlemmerei — Glasurmühl. 2c. vorhanden. Muster von Thon 2c. stehen zu Diensten. Billige Löhne — billige Verpflegung der Leute — Bahn in der Nähe — Ziegeleienbetrieb würde in der ganzen Gegend rentiren, sowie auch u. in Verbindung m. Chamottefabrikat. gut rentiren. Das Anwesen kann auch ohne Ländereien billiger abgegeben werden. [3486

Auskunft ertheilt der Kaufm. Leo Mack, Belgard a. Pers.

Mein seit über 50 Jahren hier am Platze bestehendes **Eisen- u. Eisenwaar.-Gesch.** (Garnisonstadt Westpr.), beabsichtige unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Meldungen brieflich unter Nr. 3354 an den Geselligen erbeten.

Beabsichtige mein seit circa 60 Jahren bestehendes

Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft

verbunden mit Essigspritfabrik, feste Kundschaft zugesichert. weg. größeren Unternehmungen zu verkaufen. Meld. unt. Nr. 3169 an den Geselligen erbeten.

Rentables Hotel

hier a. Platze, todeswg. drgd. billig z. verk. Anz. 12—18000 M. Nur ernstl. Käufer. Näher. durch 3105] C. Pietrykowski, Thorn.

Hotel-Verkauf.

In einer bedeutenden Fabrik- und Handelsstadt mit groß. Garnison und Regierungshauptsitz, ist das renommirteste Hotel unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Besitzer sind alt und kränklich. Meldungen brieflich unter Nr. 3339 an den Gesell.

Billig! Billig!

Verkauf. m. Grundst., 168 Morg. incl. Wiesen u. 16 Morg. Wald, dicht a. d. Chauss., 3 km v. Kreisst. Neidenburg, m. Wohn- u. Wirthsch.-Gebäude n. Insthath. beinahe All. neu, Obstg., Keller zu 1500 Scheff. Kartoffeln, 52 Scheff. Winteraussaat, für d. billig. Preis v. 12600 Mk. (ohne Ausgeding.), Anzahl. 3—4000 Mk. Meld. unt. Nr. 3288 a. d. Gesell.

Existenz.

2404] Mein am Markt in bester Geschäftslage befindliches Wohnhaus mit großem Laden u. Keller, 2 Schaufenstern, ist wegen vorgerückten Alters unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. In dem Hause betrieb ich seit 40 Jahren ein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft, doch eignet sich selbiges auch für jedes andere Geschäft.

Levin Zempelburg, Mehlsack.

2925] **Ein Grundstück**

in welch. eine gangbare Bäckerei und außerdem Fleischerei betrieben, soll ich zu jedem anner. Geschäft eignet, gut verzinslich, mit zwei angrenzenden Baustellen, Preis angemessen zu verkaufen, da Eigenthümerin alt und kränklich. Näheres Auskunft ertheilt Ed. Heymann, Wagenfabrikant, Mocker bei Thorn. Anfrag. Rückmark. beil.

Baugeschäft und Holzhandel

Dampfsäge mit 2 Vollgattern, Kreissäge, Hobel- u. Spundmasch., Bandsäge u. Drehbank, 2 Wohnhäuser u. Zimmer, Bauplätze u. Acker, in bester Lage, 2 Hofräume u. Acker, in bester Lage, Gegend Westpr. belegen, sofort für 30000 Mk. bei 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. 12000 Mk. à 4½ u. 12000 Mk. à 2½ Zinsen können stehen bleiben u. auch in Theilen. Posten abgegeben werden. Meldg. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 2403 b. d. Geselligen erbet.

Mein Grundstück

Hotel drei Kronen, in Gorzno an Marktfront, im Strasburger Kreise belegen, bin ich willens zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Grundstück besteht aus Oberwohnungen, Restauration, Laden, Saal, neuem Stall und Scheune und zwei Morgen Land. [3364

R. Brauße, Schönau, Kr. Schwetz.

Ein Wohnhaus

bestehend aus 4 Stuben, Stallung und ca. 1 Morgen Gartenland, hart an der Chaussee, verkauft Em. Hoffmann, Lindenthal bei Kgl. Rehwalde. [3374

Wegen Todesfall verkaufen wir unser in der Domstraße belegenes

Grundstück

in welchem seit Jahren eine flottgehende Schlosserei betrieben wird, mit der ganzen maschinellen Einrichtung und Werkzeug, sofort preiswerth. [3462

Wwe. Zink, Culmsee.

Parzellirung.

3051] Ich parzellire

Rittergut Braunsrode

357 Hektar groß, 6014,30 Mark Grundsteuerreinertrag, durchweg Weizen- und Rübenboden, mitten Chaussee, 2,3 Kilometer von Hohenkirch (Bahn und Post) ohne Belastung eines größeren Restgutes von 800 bis 1000 Morgen mit herrschaftlichem Hause, Wirthschaftsgebäuden und gutem Inventar.

Der größere Theil des Kaufpreises kann unter günstigen Bedingungen stehen bleiben.

Zum Verkauf mehrerer Parzellen findet letzter Verkaufstermin

Sonnabend, den 3. April, ½ 2 Uhr

im Gutshause statt. Kauflustige können sich auch vorher bei mir melden.

Dom. Braunsrode. Schultz.

Weitere Rentengutsparzellirung.

1235] In Roggenhausen bei Gr. Koslau, an der Neidenburger Chaussee gelegen, sind noch einige sehr gute Parzellen, von 40—80 Morgen, mit durchweg kleefähigem Boden, zweischnittigen Wiesen, Roggenaussaat und fertigen neuen Gebäuden zu verkaufen. Rente 6 Mk. pro Morgen. Frühjahrsbestellung (außer Saat) kostenfrei.

Das Restgut, ca. 450 Morgen, in hoher Kultur, mit vollständigem todten und lebenden Inventar, gutem Wohnhaus und Wirthschaftsgebäuden, ist ebenfalls zu verkaufen. Kauf kann täglich abgeschlossen werden.

Die Gutsverwaltung.

Parzellirungsanzeige zu Rachaushof bei Graudenz.

Freitag, den 2. April, von Vormittags 8 Uhr an,

werde ich Unterzeichneter im Auftrage der Besitzer Herrmann Hoffmann'schen Eheleute das ihnen gehörige [2977

Grundstück

bestehend aus sehr gutem Acker, besten Kuhheuwiesen und ertragreichen Kämpen, neuen Gebäuden, schönem Obstgarten, sprechvollem Inventar, einer Insthathe, in einer Größe von ca. 82 Hektar, hart an der Chaussee, entweder im Ganzen oder auch in kleineren Parzellen in dessen Behausung freihändig verkaufen resp. verpachten.

Bemerkt wird noch, daß Restkaufgelder den Käufern unter sehr günstigen Bedingungen gestundet werden.

Culm, im März 1897. **J. Mamlock.**

Stadt-Gut

45 Mrg., davon 18 Mrg. Flußwiesen, in einer größ. Garnisonstadt, wo viel lohnender Nebenverdienst, ist billig zu verkaufen. Auch zur Anlage einer Garten-Restauration geeignet. Meld. u. Nr. 3315 an den Gesell. erbeten.

3251] Veränderungsh. stell. m. **Grundstück**

mit sämmtl. todten u. lebenden Inventar, 120 Morgen groß, größtenth. kleefähiger Roggenboden, z. sof. Verk. Anzahl. nach Uebereinkunft.

Steinborn, Besitzer, Schiroslaw.

Ein Mühlengrundstück

im Kreise Mohrungen Ostpr., 5 Minuten vom Bahnhof, Bockwindmühle mit alter Kundschaft, 55 Morgen guter Boden, gute Gebäude, wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Preis fest: 22000 Mk., Anzahlung nach Uebereinkunft. Durch Aufstellung einer kleinen Dampfmahlmühle sehr erweiterungsfähig. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3262 durch den Geselligen erbeten.



Die Parzellirung

der Gburkowski'schen Besitzung in Gr. Pacoltowo, Kreis Löbau Westpr., Eisenbahnstation Weißenburg, 2 Kilometer von der Stadt Neumark entfernt, wird fortgesetzt. Es sind nur noch [2493

1. die Hoflage mit ca. 150 bis 200 Morgen inkl. gut. Drewenz-Wiesen,
2. ca. 150 Morgen,

im Ganzen oder in Parzellen, nach Wunsch der Käufer, zu verkaufen. Verkaufstermin findet

Sonntag, den 4. April, von Nachmittags 3 Uhr, und Montag, den 5. April, von 9 Uhr Vormittags ab,

bei dem Gastwirth Herrn Czarski in Gr. Pacoltowo statt.

Kaufpreis und Bedingungen sehr günstig.

Bei Abschluß der Kaufverträge ist die Anzahlung zu leisten.

Das Ansiedelungs-Büreau. H. Kamke, Danzig.

3430] Ein kleines, städtisch.

Hausgrundstück

u. 2 Mrg. Land m. 1000—1500 Mk. Anzahl. verkauft Jacob Robert, Graudenz, Oberthornerstr. 301.

3429] Mein in allerbester Lage der Stadt Graudenz, Marktplatz Nr. 1, neu erbautes

Haus

m. gr. Laden nach neuest. Stil u. Wohnungen, sowie auch Speicherräume, Keller, weg. vorger. Alters z. verkauf. Israel Heymann.

Durch Vermittelung d. Königl. General-Kommission verkauft als Rentengüter, auf Wunsch a. freih. eine 200 u. eine 40 Morg. gr.

Wirthschaft

(beide zum größten Theile drainirter Weizenboden) mit neuen Gebäuden u. vollständigem lebend. und todten Inventar ganz billig und bei geringer Anzahlung.

H. Stern, Flederborn in Pom.

Rittergutsverk.

Ostpr., a. Grenze Westpr., 500 Mrg. Weizenbod., 100 Mrg. Wiese, Drillkultur, Dampfmolk., mass. Gebäud., 2stöck. Wohnhaus, 10 Morg. Park. Feuerversi. ca. 130000 Mk., Hypoth. nur Landschaft. Preis 130000 Mk. Anzahl. 15—20000 Mk. Näh. durch von Heyne, Danzig, 3499] Gartengasse 4.

3383] Der weitere freihändige Verkauf von

Parzellen

jeder Größe meines Ritergutes Ruthenberg. Bahnstation Baerenwalde Westpr., findet unter den alten, sehr günstigen Bedingungen wieder täglich statt. Die Parzellen, nur guter Boden, dicht an Chaussee und nahe Bahnhof gelegen, werden mit Wiesen und Bestellung, auch zum Theil mit Gebäuden und Inventar, übergeben. Ein Grundstück eignet sich zur Anlage eines Ziegelei. Einige Käufer können während der Bauzeit freie Wohnung erhalten. Auskunft unentgeltlich. Miethke.

Hôtel

zu kaufen oder pachten gesucht. Meldungen mit Preisangabe pp. an Wilhelm Schmidt, [3442 Schöneck Wpr.

Pachtungen.

2862] Restaur.- u. Mater.-Gesch. z. verp. od. z. verk. Off. u. Nr. 3031 postl. Bromberg. Rückp. beifüg.

Verpachtung.

Gut, 600 Morgen Rüben- und Weizenboden, dicht an Chaussee und Bahn, gutes Inventar und Gebäude, Krankheitshalber zu verpachten oder zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3179 durch den Geselligen erbeten.

Die Seeen

sind zu verpachten. [2999 Rüchterner Kutscher gesucht. Gawlowitz b. Rehden.

Pachtungsgesuch.

3042] Wegen Aufgabe meiner Pachtung im März nächsten Jahres suche ich schon jetzt zu pachten ein Gut in der Größe von ca. 400 Morgen in guter Gegend. Kauf nicht ausgeschlossen. Angebote ohne Zwischenhändler erbittet A. v. Reder in Kornatowo.

2866] Suche eine **Gastwirthschaft resp. Haus** z. Geschäftsanlage passd., auf d. Lande, möglichst ohne Konkurrenz, u. g. Umg. z. pacht., p. Kauf n. ausg. J. Reckwardt, Dirschau.

Es wird v. sof. od. spät. ein kl. **gutes Cigarrengeschäft verbund. mit Restauration** zu pachten gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 3497 a. d. Geselligen erb.

Total-Ausverkauf.

3394] Binnen kürzester Zeit muß mein **Waarenlager** geräumt sein, und werden die in noch großen Vorräthen vorhandenen Waaren, als:

Damenkleiderstoffe, Damen- und Herren-Konfektion, Herrenstoffe, Teppiche, Gardinen 2c. 2c.

zu noch billigeren Preisen, als bisher, abgegeben.

Anton Rohde, Dt. Eylau.

3437] Zur bevorstehenden **Frühjahrs- und Sommer-Saison** erlaube mir auf mein wohlassortirtes Lager **aller Neuheiten** der

Putz- und Modewaaren-Branche

ergebenst aufmerksam zu machen.

Täglicher Eingang von Neuheiten bieten meiner werthen Kundschaft die Garantie, stets das Modernste am Lager zu finden.

Die Modelle aus den ersten Ateliers des In- und Auslandes sind von hervorragender Schönheit und dürften den verwöhntesten Geschmack zufrieden stellen.

Kopien, naturgetreu, in jeder beliebigen Preislage, liefere in kürzester Zeit.

Großes Lager geschmackvoll arrangirter

Damenhüte.

— Neue Genres —

kleidsamer Kinderhüte.

Praktische Schulhüte u. Mützen

für Mädchen und Knaben.

Umarbeitung alter Hüte chic bei billigster Preisberechnung.

Strohhüte, Blumen, Federn, Sammete, Bänder, wie alle zur Putz-Konfektion gehörigen Artikel

außerordentlich billig.

Jacob Liebert.

9155] Versende vorjährige **Harzer Hohlroller,** anerkannt schön singend, nur edelster Abstammung, zu mäßigem Preise. 10tägige Probezeit gestattet. Anweisung zur Behandlung und Pflege gratis.

Lehrer **Sordei**-Dt. Eylau.

Die beste, leichtgehendste u. billigste Kartoffelpflanzlochmaschine

liefert [3434

C. Kubatzki, Neukramzig, Provinz Posen.

Prospekte und Empfehlungen gratis und franko.

Viel Geld

wird erspart beim direkten Bezug v. **Uhren** etc. aus der besten und billigsten Bezugsquelle in der **Metropole der Uhren-Industrie.** Bitte Catalog verlangen! (10 Pf.) Versand geg. Nachn.

Nur unübertroffene Prachtstücke.

Wecker M 2.70. Regulateure M 6.— Remontoir-Nickel M 6.50. -Silber M 10.

Deutsches Uhren-Versand-Haus H. Waldschütz,

Schwenningen (Württemb. Schwarzwald).

Ersparniss ist Verdienst.

1055] Das

Herings-Versand-Geschäft

von **M. Ruschkewitz**

Danzig

22 Fischmarkt 22

empfiehlt trotz steigend. Heringspreise: 1896er feine Schotten-Matties à To. 20, 21 u. 22 M., do. größere Matties 23—24 M., do. Mattfull gestemp. 26 u. 27 M., do. Ihlen gestemp. 23—24 M., do. Holländer ff. 28—30, 32, 36 M., do. Hochsee-Ihlen 19, 21 u. 22 M., Eine Partie 1895er Schotten 12, 13 u. 14 M., große Full 17, 18 u. 20 M., Fett-Heringe 12, 14 u. 16 M.,

Sämmtl. Sorten sind in ganzen, halben und viertel Tonnen zu haben. Versandt geg. Nachnahme oder geg. Einsendung d. Betrages.

Viri

Hofrath Prof. v. **Krafft-Ebing** und fünf Aerzte begutachteten **eidlich** vor Gericht meine **überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche!** Broschüre mit diesem Gutachten und **Gerichtsurtheil** fco. für 60 Pfg. Marken.

Paul Gassen, Ingenieur, **Köln a. Rh.**

3194] 100 Bund gute

Dach- u. Grenzweiden

verkäuflich bei Tiahrt, Roßgarten bei Mischke.

Eins soll's dem Andern sagen, Doering's Seife

die bekannte Lieblingsseife der Damen, ist nur dann ächt, wenn sie den Zusatz trägt: **„Mit der Eule"**, und wenn ferner diese Bezeichnung auf der Seife selbst wie auch auf dem Etiquette und Verschlußmarke eingeprägt resp. aufgedruckt ist. Für jedes Stück solcher Seife wird die Garantie gegeben, daß sie vollkommen neutral, mild, rein und überaus fettreich ist. Der Käufer von **Doering's Seife mit der Eule** darf somit sicher sein, daß er mit dieser Seife eine der besten, wirkungsvollsten und beliebtesten Seife der Welt besitzt, obschon er sie für nur **40 Pfg.** überall kaufen kann. [8623

Verkaufsstellen in Graudenz: **Fritz Kyser,** Drogerie am Markt, **Paul Schirmacher,** Drogerie zum Roten Kreuz, Getreidemarkt 30, sowie in den Apotheken.

Mineral-Oele.

Directer Import

Amerikan. u. Russischer

Maschinen- u. Cylinderöle.

Fischer & Nickel,

Danzig. — Breslau.



Das

Hercules-Fahrrad

ist allgemein als **bestes Fahrrad der Gegenwart** anerkannt. [8212

Wer etwas vorzügliches will, kaufe nur **Hercules,** es ist preiswürdig und seit 12 Jahren bewährt.

Nürnberger Velociped-Fabrik Hercules

vorm. Carl Marschütz & Cie., Nürnberg.

Superphosphate aller Art

gedämpftes Knochenmehl,

Futterknochenmehl (phosphorsaurer Kalk), zur Beifütterung f. Mutterthiere u. Jungvieh,

Thomas-Phosphatmehl feinster Mahlung, mit höchster Citratlöslichkeit,

Superphosphat-Gyps,

z. Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks,

Kali-Dünger-Gyps, zur Düngung von Wiesen, Klee, Erbsen pp.,

Stassfurter Kainit, prima Chili-Salpeter

offerirt zu billigsten Preisen unter Gehaltsgarantie

Chemische Fabrik. Petschow, Davidsohn,

Danzig, Komtoir: Hundegasse 37. [1806

Blüthen-Honig.

hochfeine Qual., hell u. rein, 5 kg-Blechdose 6,50 M. franko Nachn. Garantie kostenlose Zurücknahme. **H. Bunten,** Imkerei- u. Hofbes., Auen b. Lindern i. O.

9115] Versandtgeschäft frischer und künstlicher

Blumenarrangements

als **Brautbouquets, Brautkränze, Grabkränze** 2c.

Jul. Ross Bromberg.

2781] Verkäuflich in Kontken per Mlecewo

Drillmaschine

2 Meter, Siedersleben, Löffel-System.



Der Ausverkauf

in meinem [3377

Porzellan-, Glas- und Wirthschaftswaar.-Geschäft

findet noch immer statt. Der **Laden** ist vom 1. Oktober zu vermiethen, das Waarenlager im Ganzen zu übernehmen.

F. Demant's Wwe., Graudenz.

3210] Den geehrten Bewohnern von **Bischofswerder und Umgegend** erlaube mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich am 1. April d. Js. hierselbst, **am Markt,** unter der Firma

Minerva-Drogerie

eine Drogen-, Parfümerien-, Seifen-, Farben- und Delikatessen-Handlung

errichten werde.

Durch langjährige Beschäftigung in der Branche bin ich im Stande, allen an mich gestellten Anforderungen zu genügen. Mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichnet

Hochachtungsvoll **Albert Lickfett.**

Otto Domke

Alte Marktstraße 1 **Graudenz** Alte Marktstraße 1

Spezial-Wäsche-Geschäft

Oberhemden

fertig und nach Maaß, tadelloser Sitz, in solidester Ausführung zu billigen Preisen. [3432

Kragen, Manschetten, Serviteurs, Chemisettes, Schlipse, Hosenträger, Socken.

Sommer-Unterkleider.

Ueberaus preiswürdige, neue Eingänge in

Sommerröcken.

Reizende neue Dessins in

Damen-, Kinder- und Wirthschafts-Schürzen.

Gardinen

Tischtücher, Servietten, Handtücher, Kaffee-Decken.

Fertige Betten

Bezüge, Laken, Stepp- und Bett-Decken, Leinen, Linons, Hemdentuche, Satins, Stickereien zur Selbstanfertigung, sowie **sämmtliche fertige Wäsche.**

Bettfedern u. Daunen

neu und staubfrei, in allen Preislagen.

Färberei und Chemische Wasch-Anstalt

für Damen- und Herren-Kleider, Teppiche, Möbelstoffe, Federn und Handschuhe.

Preis-Verzeichniß.

1 Damen-Regenmantel	reinigen	Mk.	2,50
1 Damen-Jaquet	do.	„	1,50
1 Damen-Umhang	do.	„	1,50
1 seidenes Damenkleid	do.	„	3,50—4,00
1 wollenes „	do.	„	3,00
1 wollener Damen-Rock	do.	„	1,75—2,00
1 wollene Damen-Blouse	do.	„	1,00—1,25
1 Battist- od. Cattun- „	do.	„	0,50—0,75
1 Herren-Anzug	do.	„	4,00
1 Sommer-Paletot	do.	„	3,00
1 Hose	do.	„	1,25

Gardinen-Wäscherei

verbunden mit [3428

Crême-Färberei

für Gardinen jeder Art.

Die Lieferung kann jederzeit stets in 3—4 Tagen erfolgen.

Theodor Wagner,

vorm. **Wilh. Falk,**

DANZIG, Breitgasse Nr. 14.

Kaffee

auf Maschinen neuester Construction gereinigt und täglich frisch geröstet, in nur hochfeinst. Qualitäten:

No. I à Pfd. 1 90
No. II à Pfd. 1 70
No. III à Pfd. 1.50
No. IV à Pfd. 1.40

Postcolliversand von 5 und 9 Pfd. in 1/1 und 1/2 Pfund-Packeten geg. Nachnahme.

Prob. g. Kaffee-Vers. Gesch. Robert Weise, Halle a. S.

Tapeten u. Linoleum

kauft man am billigsten und besten bei

Otto Trennert, Bromberg.

Muster gratis und franko.

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (zum Reißen) pr Pfund; **Gänseschlachtfedern,** so wie sie von der Gans fallen, **füllfertige, staubfreie Gänserupffedern** Pfund 2 Mk., **böhmische Gänsehalbdaunen** Pfd. 2,50 Mk., **russische Gänsedaunen** Pfund 3,50 Mk., **böhmische weiße Gänsedaunen** Pfd. 5,00 Mk. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unt. 10 M.)

Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. **46.** Verpack. w. nicht berechn.

Viele Anerkennungsschreiben.

Proben u. Preisliste gratis Rücksendg. od. Umtausch gestattet.

3085] Stelle meinen

Federwagen

zum Transport der Kisten für Bierverleger oder Selterfabrikanten, ebenso einen sehr guten

4zöller Kastenwagen

preiswerth zum Verkauf.

Julius Joelsohn, Briesen Westpr., Schönseeerstr.



Fahrräder lief. b. **Otto Grubitsch,** Fahrrad-Fabrik, Lauenburg i. Pm. Vertreter gesucht.

A. Vielhauer's streng reelles altes Leinenhaus und Leinenweberei, Landeshut Nr. 75 i. Schl., fabrizirt und versendet **nur gediegenste und haltbarste** Leinen-Gewebe für Leib-, Bett-, Haus-, Küchen- und Tischwäsche. Bedienung **streng reell** und **billig,** Waare **unverwüstlich.** Preisliste **gratis,** Qualitäts-Proben **franko** gegen franko, bei größeren Aufträgen **5 bis 10%** **Rabatt.** Leinen- und Handtuchrester mit **20 bis 30% Rabatt,** Probepackete hiervon gegen Nachnahme, nicht gefallende Waare wird gegen Nachnahme **zurück** verlangt. Der **kleinste** Probe-Auftrag veranlaßt zu **dauernder** Kundschaft. [6924

Zahnweh



lindert augenblicklich **Ernst Muffs** weltberühmte, schmerzstillende Zahnwolle. (Mit einem 20prozentig. Extrakt aus Mutternelk. imprägnirte Wollfäd.) Rolle 35 Pf. **General-Depot Franz Kuhn,** Kronenparfümerie, **Nürnberg.** In **Strasburg i. Westpr.** b. **E. Koczwara,** Drogerie, in **Riesenburg** b. **J. E. Jonas** u. in **Jablonowo:** Apoth. **E. v. Broen.**

Wohnungen.

3472] Zur Errichtung ein. Putz- und Herren-Modewaaren-Gesch. suche ein

Ladenlokal

v. 1. 4. cr. zu miethen. Nur solche werden bevorzugt, welch. a. Markt gelegen sind. Gefl. Off. unt. F. H. 101 pstl. Danzig, Hauptpostamt erb.

Czersk Wpr.

Einen guten Laden

nebst Wohnung, in Czersk Westpr., habe ich vom 11. April d. Js. zu vermiethen. Derselbe paßt zu jedem Geschäft. [3457

M. Zrodowski, Uhrmacher, Czersk.

Marienburg Wpr.

ist ein größeres [1914

Geschäftslokal

dem Hochschlosse gegenüber, in welchem seit 5 Jahren mit gutem Erfolge eine Konditorei u. Restauration betrieben ist, bestehend aus Laden, Backstube, Restauration, Wohnräumen und Zubehör, **zum 1. Juli d. Js.** ganz auch getheilt anderweitig **zu vermiethen.** Näh. durch Mathilde Nouvel.

2962] In **Marienburg** ist m. gr. geräum. Geschäftslokal u. Wohn., i. w. s. ca. 50 J. e. Manufakt.- u. Putz-Gesch. best. h., v. sogl. z. vermiethen. R. Bowski, Marienburg.

Thorn.

Großer Laden

in Thorn, Seglerstraße Nr. 25, mit 2 Schaufenstern, worin seit 10 J. e. Putz- u. Weißw.-Gesch. m. gut. Erf. betr., per 1. Okt. 97 zu verm. J. Jacobsohn jun. in Thorn.

Schneidemühl.

Laden u. Wohnung

worin ein flottgehendes [1963

Barbier- u. Friseurgeschäft

betr. wurde, ist sof. anderw. z. verm. R. Sabow, Schneidemühl.

Bromberg.

1 gr. Geschäftslokal

mit **Wohnung auch Kellerei** in d. belebt. Bahnhofstr. Bromberg zu verm. Näheres Theil, Bahnhofstr. 17. [2833

Ein Laden

in Bromberg, Bahnhofstraße Nr. 62, in dem bisher ein **Cigarrengeschäft** betrieb. wurde, ist wegen Aufgabe des Geschäfts zu vermiethen und kann sofort bezogen werden. Nähere Auskunft ertheilt [3424

Ernst Bandelow, Bromberg, Kasernenstraße.

Damen find. freundl. Aufnahme bei Frau **F. Weiss,** Hebeamme, **Schneidemühl.** [2120

Damen finden billige Aufnahme bei Frau **Tylinska,** Hebeamme, Bromberg, Kujawierstraße 21.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Wilhelmstraße 50.

Pension.

Schüler

finden von Ostern **Pension** von 360—400 Mk. (Primaner d. hies. Gymn. zur Beauss. d. Schularb., sowie f. d. Nachhilfest.). Näher. Getreidemarkt 11, part. r. [3513

Pension. Knaben finden zu Ostern freundliche Aufnahme bei [3380

Frau Kreisphysikus Carl, Graudenz, Lindenstraße 30 I.

Thorn. Pension

für Schüler zu haben b. [3468

Frau Malwine Finke, Schuhmacherstr. 24, III rechts.

Pensionär find. gute Aufnah. b. Fr. **Gust. Lewy, Bromberg**

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 76.

Graudenz, Mittwoch] [31. März 1897.

7. Forts.] **Georg Dalchow.** [Nachdr. verb.

Sozialer Roman von Arthur Zapp.

Die Abende verbrachte Georg zumeist in seinem Arbeitszimmer. Sein Steckenpferd, das Studium der sozialen Frage, das ihn einst in so scharfen Gegensatz zu seinem Vater gebracht und das durch seine Reise einen dreijährigen Stillstand erfuhr, nahm er mit allem Eifer wieder auf. Auch in seiner Flugschrift, die er als Student verfaßt und auf seine Kosten hatte drucken lassen, blätterte er wiederholt und er erröthete vor sich selbst, als er wahrnehmen mußte, welch ein starker Gegensatz zwischen seinen damaligen Ideen und seinem heutigen Leben bestand. Heute war er selbst einer der Ausbeuter, gegen die er damals mit der ganzen Entrüstung seiner idealen, stürmischen Seele losgezogen. Die „goldne Zeit", die er damals herbeigesehnt, die goldne Zeit, in der es keine Hungernden und Nothleidenden geben würde, sondern nur satte, zufriedene Menschen, die auf dem Boden völliger rechtlicher und wirthschaftlicher Gleichheit einträglich neben einander lebten, schien ihm jetzt, da er zum ersten Male Gelegenheit hatte, das wirthschaftliche Getriebe aus eigener, praktischer Anschauung kennen zu lernen, ferner als je.

Zuweilen sah er sich genöthigt, einen Abend oben bei seiner Stiefmutter zuzubringen in ihrer und Monika's Gesellschaft. Die Berührung mit seiner Kousine hatte eine ganz eigenthümliche Wirkung auf Georg. Es war ein zwiespältiges Gefühl, das ihn in ihrer Nähe überkam. Ihre frische Schönheit, die Unverdorbenheit und Ursprünglichkeit ihres Wesens, das sich ihm mehr und mehr enthüllte, blieben nicht ohne Eindruck auf ihn. Seit sie der Schablonenerziehung des Pensionats entronnen, die jede freiere, individuelle Regung mitleidlos geknebelt hatte, schien sie ihre Natürlichkeit wiedergefunden zu haben. Freilich, in ihren, gleichsam mit der Muttermilch eingesogenen Anschauungen war so Vielerlei, das Georg geradezu abstieß und ihn immer wieder, kaum daß er angefangen, in ihrer Gesellschaft warm zu werden, innerlich erkältete. Sie schien das Leben wie eine Spazierfahrt durch blumengeschmückte Auen anzusehen, bei der man bequem vom Wagen aus alles Schöne und Herrliche, was die Natur geschaffen, genießen konnte, ohne seine Füße auch nur zu beschmutzen. Das war ein ewiges Tändeln und Lachen und Sichamüsiren. Hinter der weißen, faltenlosen Stirn dieses großen Kindes hatte wohl nie ein ernster Gedanke gethront. Ihrem harmlosen Sinn blieben die Nachtseiten des Lebens vollkommen verborgen. Ihr hatte wohl noch nie der Gedanke an die grelle Verschiedenheit der Menschenschicksale die Nachtruhe gestört, an die schreiende Ungerechtigkeit, welche darin lag, daß die Einen alle Freuden des Lebens von der Wiege an genossen, ohne auch nur die Hand regen zu müssen, während die Andern sich mühten und quälten, ohne je zu einem rechten Lebensgenuß zu kommen. Daß ihr Leben ein nutzloses Schmetterlingsdasein war, ein Hohn auf die Menschenbestimmung, davon ließ sich ihre Naivetät nichts träumen.

Eines Mittags vor Tisch saßen sie allein bei einander. Der Baron speiste wieder einmal mit Freunden außerhalb, bei Hiller oder Dressel oder in einem anderen der vornehmen Restaurants unter den Linden. Die Frau Kommerzienräthin aber war noch nicht erschienen, sie legte eben in ihrem Zimmer die letzte Hand an ihre Toilette.

Monika saß lässig auf dem Divan und ihre Hände kramten unter den Visitenkarten in der auf dem Tisch stehenden Silberschale. Georg sah träumerisch dem Spiel der weißen, schlanken aber doch kräftigen Finger zu. Plötzlich beugte er sich herüber, ergriff die eine der Hände mit sanftem Druck und sagte: „Ist es nicht eine Sünde, Monika, ein Paar so schöne gesunde Hände müßig in den Schooß zu legen?"

Sie sah ihn erstaunt und erröthend an. „Wie meinst Du das?" stammelte sie verwirrt. „Ach so — Du denkst, ich arbeite nicht. Da irrst Du Dich ganz gewaltig. Ich habe heute schon drei Stunden gearbeitet."

Er hielt noch immer ihre Hand, die sie ihm nicht entzog. „So?" sagte er halb scherzend, halb ernst. „Was hast Du denn gearbeitet?"

„Ich — ich habe bereits eine Malstunde und eine Musiklektion gehabt und mich eine ganze Stunde mit meiner Schneiderin über ein neues Kostüm berathen."

Er gab ihre Hand frei und zuckte mit einer Miene der Geringschätzung die Achseln.

„Wie?" fragte sie ein wenig kleinlaut. „Hältst Du denn Malen und Klavierspielen nicht für Arbeiten?"

„Nein", sagte er herb, „wenigstens nicht bei Euch jungen Mädchen, die Ihr nur aus Langeweile dazu greift."

Sie sah ihn ganz bestürzt an. „Aber ich bitte Dich, was — was kann ein junges Mädchen denn sonst thun?"

Er ging eine Weile schweigend im Zimmer auf und ab, dann trat er vor sie hin und sagte: „Was ein junges Mädchen thun kann? Das will ich Dir sagen: sie kann Hunger stillen und Schmerzen lindern."

„Du denkst doch nicht etwa", rief sie vorwurfsvoll, während sich vor Eifer ihre Wangen rötheten, „Du denkst doch nicht, daß ich hartherzig bin? So oft mich noch ein Bettler angesprochen, ich habe ihm noch immer gegeben."

Er schüttelte heftig mit dem Kopfe. „Das ist keine Barmherzigkeit, die da wartet, bis man zu ihr kommt und sie anspricht und die da giebt, nur um sich von einem Lästigen zu befreien. Geh' in die Wohnungen der Armen und Hilfsbedürftigen, frage und forsche, nimm theil an ihren Leiden und Sorgen, hilf nicht nur äußerlich, sondern mit dem Herzen!"

Sie sah ihn wie fragend an, als wollte sie ihn um Auskunft bitten für seine Worte, die sie zum Theil nicht recht verstand. Als er jedoch aufstand und schweigend auf- und abzugehen begann, bemerkte sie schüchtern: „Ich — — das habe ich auch schon versucht. Einmal war die Frau unseres Kutschers krank und ich bin zu ihr gegangen, als sie wieder ein wenig besser war, und habe ihr allerlei Eingemachtes gebracht. Aber länger als eine Viertelstunde konnt' ich's nicht aushalten. Halb ohnmächtig war ich. Die niedrigen, kleinen Stuben, die vielen kleinen Kinder — weißt Du, der Geruch bei den Armen ist mir unerträglich."

„Der Geruch!" Er lachte laut auf, so daß sie ihn erschreckt und betreten ansah.

„Habe ich eine Dummheit gesagt, Georg?"

„Eine Dummheit!" Es stieg bitter in ihm auf. Empfand sie es wirklich nicht, daß weit Schlimmeres, daß eine entsetzliche Herzensrohheit in ihren Worten lag? Er blickte zu ihr hinüber. Aus ihren Augen sah ihn ungekünstelte Verwunderung und Herzenseinfalt, und er sagte sich, daß mehr Weltunerfahrenheit als Gefühllosigkeit aus ihr gesprochen.

„Sind denn die armen Leute wirklich gar so arm?" fragte sie, als Georg noch immer schwieg. Er lächelte, aber das Lachen machte im Nu wieder dem sinnenden Ernste Platz, der den Grundzug seines Charakters bildete.

„Ja, die Armen sind so arm, so sehr arm, daß für sie das Leben nichts anderes als eine Reihe unaufhörlicher, verzweifelter Kämpfe mit dem Hunger ist. Und auf der anderen Seite der Ueberfluß, der Reichthum, der sich vor ihren Augen bläht in greifbarer Nähe, und der sie ihre Noth um so bitterer fühlen macht. Dieser grelle Gegensatz zieht sich durch die ganze Weltgeschichte und es ist zu allen Zeiten das Bestreben der klügsten Köpfe, der edelsten Herzen gewesen, diese Gegensätze auszusöhnen, die tiefe Kluft zwischen Reich und Arm zu überbrücken. Vergebens bisher! Und doch wird dieser Gegensatz eines Tages schwinden, er wird schwinden müssen!"

Der verklärende Schimmer der Begeisterung war über sein Gesicht gebreitet, seine Augen leuchteten schwärmerisch. Sie hatte ihn noch nie so gesehen und blickte in stummer Bewunderung zu ihm empor.

„Hast Du noch nicht von der sozialen Frage sprechen hören, Monika?" fragte er.

„Nein, niemals", stotterte sie beschämt.

„Freilich, ich kann es mir denken — Ihr werdet ja nur zur Freude erzogen, zum Genuß. Arbeit, ernste Arbeit lernt Ihr nicht kennen. Euer Beruf ist es, Blumen zu sein auf dem Wege der Männer, und wenn Ihr gelernt habt, Euch zu putzen und schön zu sein, mit nichtigem Tändeln die Sorge von der Stirn der Männer zu verscheuchen, so habt Ihr Euren Lebenszweck erfüllt. Fühlst Du denn nicht, wie beschämend, wie demüthigend das für Euch ist?"

Sie konnte sich dem Eindruck seiner Worte nicht entziehen, und sie kam sich mit einem Male so unbedeutend, so kindisch und so unnütz vor, daß sie ganz zerknirscht ihr Gesicht senkte. Und dieses Gefühl war um so niederdrückender, als ihr Georg nie so imponirend erschienen war wie in diesem Augenblick. So hatte noch niemand mit ihr gesprochen. Daneben waren all' die schönen Redensarten und zierlichen Phrasen, die sie sonst in den Salons zu hören bekommen, doch im Grunde furchtbar nichtig.

„Ich — komme Dir gewiß sehr dumm — sehr verächtlich vor?" sagte sie. In dem Ton ihrer Stimme lag so viel ehrliche Zerknirschung und so viel aufrichtiges Bedauern, daß es ihn herzlich rührte.

„Aber ich bitte Dich, Monika", protestirte er, „Du mußt mich nicht für so ungerecht halten. Du kannst ja nicht dafür, Du nicht, daß man Dir die Kenntniß dieser Dinge so ganz vorenthalten hat. Schuld ist die Erziehung, die man Euch jungen Mädchen giebt, die Gepflogenheit der Gesellschaft, Euch ein ganz falsches Bild des Lebens einzuimpfen, daß Ihr in einer Art Traumwelt lebt, die von der wirklichen himmelweit verschieden ist. Aber die Zeit ist ernst, furchtbar ernst, und jeder Erwachsene sollte Theil nehmen an den Aufgaben der Zeit, wenigstens zum Verständniß derselben durchzudringen sich bemühen."

Sie schlug die Augen voll zu ihm auf und die Gluth seines Eifers und seiner Ueberzeugung entzündete auch in ihr eine hellodernde Flamme.

„Ich möchte es ja, Georg, ich möchte es ja so gern. Wenn mir nur jemand helfen, mich aufklären möchte über alle diese Dinge, von denen ich nichts, rein gar nichts verstehe."

Sie zauderte eine Weile, dann hielt sie ihm mit einer allerliebsten Gebärde herzlich bittend die Hand hin: „Willst Du es nicht einmal mit mir versuchen, Georg? Ich verspreche, daß ich mir alle Mühe geben werde. — — Willst Du?"

„Aber" — in seinem Gesicht leuchtete freudige Ueberraschung und lebhaft schlug er ein —, „von Herzen gern." —

(F. f.)

Verschiedenes.

— Als Anzeichen der Volksstimmung in Paris ist es bemerkenswerth, daß bei dem Mittfasten-Festzug der Wäscherinnen, Marktleute und Studenten am letzten Donnerstag kaum eine russische Fahne zu erblicken war. Voriges Jahr waren russische Fahnen fast ebenso häufig wie französische. Sie fehlten bei keinem öffentlichen Fest, ebenso wenig wie eine Lobrede auf Rußland in jeder öffentlichen Ansprache. Die Orientpolitik Rußlands hat dessen Beliebtheit in Paris den Boden im Volke entzogen. Die Studenten hatten eine große Gruppe Armenier in ihrem Zuge, doch fehlte jede Andeutung auf Griechenland, für das die Schwärmerei sehr abgenommen hat.

— [Selbst gefangen.] In einer kleinen Stadt Englands fand dieser Tage folgende Gerichtsverhandlung statt. Ein Bäcker kaufte seinen Bedarf an Butter von einem wöchentlich zweimal bei ihm vorsprechenden Pächter aus der Umgegend. Seit kurzem bemerkte der Bäcker, daß die Pfundstücke etwas kleiner wurden. Er wog sie nach und fand, daß an jedem Pfund einige 30 Gramm fehlten. Kurzen Prozeß machend, verklagte er den Pächter. Dieser wurde vor Gericht geladen und erschien mit der unschuldigsten Miene von der Welt. Nachdem man ihm bewiesen hatte, daß die an den Bäcker verkaufte Butter wirklich bedeutendes Mindergewicht hatte, fragte ihn der Richter, ob er denn keine Waage besitze. „Gewiß", antwortete der Pächter seelenruhig. „Und haben Sie richtige Gewichte?" „Die habe ich überhaupt nicht." „Nun, wie können Sie denn die Butter wiegen?" „Ganz einfach", erwiderte der nicht aus der Fassung gerathende Landmann, „ich kaufe von dem Bäcker, bei dem ich meine Butter bringe, stets einige Pfundbrote, und diese dienen mir immer als Gewichte."

— [Erkundigung.] Junge Dame: „Nächstes Jahr reise ich auch ins Bad." — Herr: „Erholen oder holen?"

Briefkasten.

E. G. P. 1) Der zwischen der Herrschaft und dem Wirthschaftsbeamten abgeschlossene mündliche Vertrag hat Gültigkeit. 2) Die Arbeitgeber sind berechtigt, bei der Lohnzahlung den von ihnen beschäftigten Personen die Hälfte der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Beiträge in Abzug zu bringen und sind verpflichtet, die andere Hälfte zuzulegen und die Marken der betr. Lohnklassen in die Quittungskarten einzukleben. 3) Bei der Dienstentlassung sind die Quittungskarten den Arbeitern herauszugeben.

D. K. 1) Wenn Sie glauben, durch die Mitarbeit am Gemeindekirchhofe beschwert zu sein, können Sie bei dem Kreisausschusse Beschwerde führen. 2) Wegen der Gebühren des Thierarztes ist Klage nur zulässig, wenn die Verpflichtung des Verkäufers zu ihrer Erstattung feststeht. Die Frage, ob es sich empfiehlt, die Ehefrau mit zu verklagen, ist zu bejahen, wenn der Verkäufer in deren Auftrag gehandelt hat.

Max K. Die zur Handwerker-Abtheilung des Bekleidungsamtes des Gardekorps gehörenden Unteroffiziere und Mannschaften tragen weiße Schulterklappen und ein „G" als Abzeichen auf diesen.

A. R. in H. 1) Die für Ihren Ort maßgebenden Bestimmungen der Baupolizeiordnung sowie die ministerielle Anweisung vom 26. August 1886 über die Beschaffenheit der Schankwirthschaften im Briefkasten des Geselligen abzudrucken, mangelt es an Raum. Lassen Sie sich dieselben auf dem Landrathsamte vorlegen. 2) Sind die Bedingungen des § 33 der Gewerbeordnung vorhanden, so wird der Kreisausschuß keinen Anstand nehmen, den nachgesuchten Konsens zu ertheilen.

A. Z. Da wir die speziellen Bedingungen, unter welchen Sie die Ertheilung des Religionsunterrichts übernommen haben, nicht kennen, so können wir Ihre Fragen nur dahin beantworten, daß ein jeder Beamter sich seine Einkünfte von der Kasse abzuholen hat, von welcher dieselben gezahlt werden und Quittung zu leisten hat. Zieht der Beamte die Zusendung der Einkünfte per Post vor, so hat er auch die Unkosten zu tragen. Des Weiteren wollen Sie sich an das Kgl. Landrathsamt Ihres Kreises wenden.

M. in J. Es ist keine gesetzliche Bestimmung vorhanden, welche Ihnen das Recht giebt, den Dorfsanger ohne Genehmigung der Gemeinde zu dem angegebenen Zwecke zu benutzen.

P. B. M. Besten Dank! Wir haben auf die Schwetzer Wahl hingewiesen. Ihr gutgemeintes Eingesandt würde nichts nützen, die Hauptsache müssen die Deutschen im Kreise Schwetz in der „kleinen Wahlarbeit" thun.

Mehrere Bürger. Ihre Straßenordnung wird darüber Aufschluß geben. Jeder Besitzer oder Verwalter eines Grundstücks ist verpflichtet, die gepflasterte oder chaussirte Straße einschließlich des Bürgersteiges und der Gosse vor seinem Grundstücke bis zur Mitte des Straßendammes fegen und reinigen zu lassen. Nach jedem starken Schneefalle haben die Grundstücksbesitzer die Fußpassage längs der Grundstücke einzuebnen und den Schnee fortzuschaffen.

A. B. Die Distrikts-Kommissarien-Stellen erfordern die gesammte Kenntniß der gesetzlichen Bestimmungen der Verwaltungsbehörden und der Polizei. Die Meldungen sind unter Beifügung eines Lebenslaufs, der Führungsatteste und Nachweise über die Kenntniß und praktische Anwendung der Eingangs erwähnten Bestimmungen an die Regierung in Bromberg oder Posen einzusenden, von wo auch die näheren Bestimmungen über Annahme 2c. zu erfahren sind. Das Gehalt steigt von 2400 Mk. bis 4500 Mk. nebst Wohnungsgeld und Bureauentschädigung. Die Stellen werden indeß vorzugsweise mit verabschiedeten Offizieren besetzt.

J. K. N. Schicken Sie den Postschein über Abzahlung der klägerischen Forderung mit der Bitte schleunigst ans Gericht, den Termin aufzuheben, weil Sie auch die Kosten und Gebühren zu bezahlen sich erbieten. Letztere haben Sie nämlich ebenfalls zu tragen. Kommt es nicht zur mündlichen Verhandlung, so betragen die Kosten und Gebühren gleich erheblich weniger.

P. R. in O. Ihre Annahme, daß Sie von Ihrem Stelleneinkommen ebenso wie die mittelbaren und unmittelbaren Staatsbeamten zu den Kommunalabgaben beizutragen verflichtet sind, ist zutreffend. Auf Rückzahlung der für die Vorjahre geleisteten Beträge haben Sie jedoch keinen Anspruch, da Ihnen das Recht der Reklamation wegen zu hoher Heranziehung innerhalb der gesetzlichen Frist freistand.

Bromberg, 29. März. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen je nach Qualität 152—156 Mk. — Roggen je nach Qualität 105—109 Mk. — Gerste nach Qualität 110—114, Braugerste nom. 120—132 Mk. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135—145 Mk. — Hafer 122—130 Mk., feinster über Notiz. — Spiritus 70er 38,00 Mark.

Posen, 29. März. (Amtlicher Marktbericht der Markt-Kommission in der Stadt Posen.)
Weizen Mk. —,—. — Roggen Mk. 10,50—11,00. — Gerste Mk. 12,00. — Hafer Mk. 12,00 bis 13,00.

Berliner Produktenmarkt vom 29. März.
Private Preis-Ermittelungen:
Gerste loco 102—175 Mk. nach Qualität gefordert.
Rüböl loco ohne Faß 52,5 Mk. nom., Mai 53,6 Mk. bez.
Petroleum loco 20,7 Mk. bez.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.
Berlin, den 29. März 1897.
Fleisch. Rindfleisch 30—58, Kalbfleisch 23—60, Hammelfleisch 45—52, Schweinefleisch 43—52 Mk. per 100 Pfund.
Schinken, geräuchert, 70—90, Speck 50—65 Pfg. per Pfund.
Geflügel, lebend. Gänse, junge —, Enten, per Stück —,— Mark, Hühner, alte 1,00—1,50, junge —, Tauben 0,35—0,44 Mk. p. Stück.
Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück —, Enten, junge, 1,50—2,80, Hühner, alte, 1,00—2,00, junge 1,00, Tauben 0,40—0,50 Mk. per Stück.
Fische. Lebende Fische. Hechte 36—47, Zander —, Barsche 30—50, Karpfen 70, Schleie 87, Bleie 30—36, bunte Fische 28, Aale 61—106, Wels 38—40 Mk. per 50 Kilo.
Frische Fische in Eis. Ostseelachs —, Lachsforellen 81—120, Hechte 31—40, Zander 40—60, Barsche 19, Schleie 31, Bleie 12—14, bunte Fische (Plötze) 5—6, Aale 40—77 Mk. p. 50 Kilo.
Eier. Frische Landeier 2,20—2,40 Mk. p. Schock.
Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 96—100, IIa 90—95, geringere Hofbutter 90, Landbutter 70—85 Pfg. per Pfund.
Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 40—65, Limburger 25—38, Tilsiter 10—60 Mk. per 50 Kilo.
Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr. Rosen- —,—, weiße lange —, weiße runde 1,90—2,10, blaue —, rothe 1,90—2,10 Mk. Kohlrüben per 50 Kgr. 1,50, Merrettig per Schock 7,00 bis 15,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00—2,00, Salat hies. per 64 Stck. —,—, Mohrrüben p. 50 Kgr. 1,50—2,00, Bohnen, grüne per 1/2 Kilogr. —,—, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogr. — Wirsingkohl per Schock 2,00—6,00, Weißkohl per 50 Kgr. 2,00—3,50. Rothkohl p. 50 Kilogr. 2,00—5,00, Zwiebeln per 50 Kgr. 2,00—2,50 junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. Berlin, 27. März 1897.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	17 1/4—17 3/4	Rum-Couleur	32—33
Ia Kartoffelstärke	17 1/4—17 3/4	Bier-Couleur	32—33
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	15 1/2—16	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	23—24
Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin	9,70	Dextrin secunda	21 1/2—22
Ffkr. Syrupfabr. notiren fr. Fabr. Frankfurt a. O.	—	Weizenstärke (klst.)	34—35
		Weizenstärke (grßst.)	39—40
		do. Hallesche u. Schles.	40—41
Gelber Syrup	20 1/2—21	Reisstärke (Strahlen)	50—52
Cap Syrup	21 1/2—22	Reisstärke (Stücken)	49—50
Cap. Export	22 1/2—23	Maisstärke	40—41
Kartoffelzucker gelb	20—20 1/2	Schabestärke	35—36
Kartoffelzucker cap.	21 1/2—22 1/2		

Mutterboden

kann angefahren werden. Wo? sagt die Exped. d. Gesellig. [3168

Zu kaufen gesucht.

Eine alte
Feldbahn

mit Lowren, Weichen 2c., wird, falls noch gut und brauchbar, von gleich gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 1161 a. d. Gesellig. erb.

Koch & Wolff Nachf.
Butter engros
BERLIN, Neue Königstr. 38
Gegründet 1886.
Absender in Butter gesucht.
Höchste Preise.
Prompte Regulirung.

Geldverkehr.

Hypothekenkapitalien, erststellige, auf Grundstücke **mit** Gebäuden b. zum 25fachen Grundsteuerreinertr. z. 3³/₄%, **ohn.** Taxen. **ohne** Amortisation, letzt. jed. a. n. Beliebenb. halbjährig. Zinszahl. u. Kündigung von **20000 Mark ab,** weist **unentgeltlich** nach.
Joh's. Pauls I., Landwirth,
Platenhof bei Tiegenhof,
Unkosten: Instit. nimmt 1% Provision, 1/5—1/6% d. Objektes kostet d. Löschung u. Neueintrag. **Einzureichen sind:** 1. Abschr. d. Grundbuchblattes, 2 Katasterausz. a. der Gebäudesteuer- und Grundsteuermutterrolle, 3 Feuerversicherungswerth der Mobilien u. Immobilien, 4. Gemeindevorsteher-Bescheinig. der jährlich zu zahlenden Renten. Empfehlenswerth Taxe u. Viehbestandnachweis. 14 Tagen n. Eingang der Akten erfolgt Bescheid behufs Aufkündigung d. Darlehne, welche am Fälligkeits-Termin beglichen werden, d. d. Geld **jederz. flüssig** ist. **Höhere Beleihung** bis z. **30fach.** Grundsteuerreinertr. z. entsprech. Proz. **Annoncen und Korrespondenzausl.** s. zu entschädigen.

Zur Ausführung ein. großeren Baues suche von sofort
einen Compagnon
mit 150000 bis 200000 Mark. Kapitalsanlage würde sich mit 10—15% verz. Meld. sof. unt. Nr. 3152 a. d. Gesell. erbeten.

Ca. 50000 M.
Kapitaleinlage

sucht sehr rentables altes Fabrikgeschäft in Folge Vergrößer. d. Betriebes u. Absatzgeb. Einleger kann als **Theilhaber** mitthätig sein. Kapital kann auf Realien (Stadtgrundstücke mit hohen Miethserträgen) sicher gestellt werden. Offerten erbittet Rudolf Mosse, Berlin SW. sub **J. W. 6145.**

Futterartikel.

3410] 800—1000 Zentner
gesund. Futterhäcksel

franko Station Strasburg Wpr. verkäuflich. Offerten mit genauer Preisangabe bitte zu richten an L. Grodzki, Strasburg Wpr.

Sämereien.

Samenhandlung
Carl Mallon, Thorn
gegründet 1839. [2708
Ein- u. Verkauf. Illust. Preisverz.

Klee- und Gras-Sämereien.

Alle Sorten **Feld-, Wald- u. Garten-Sämereien,** rothen, weißen, gelben, schwedisch. **Klee, Wundklee, Incarnatklee, Spätklee, Bockharaklee,** franz. **Luzerne, Seradella, Thymothee,** engl., ital., franz. **Reygras, Grasmischungen** und verschiedene andere **Gräser.** Ferner **Mais, Runkeln, Möhren** und **Gemüse-Sämereien** aller Art, von der **Danziger Samen-Control-Station** auf Reinheit, Keimfähigkeit und Seide untersucht, offeriren billigst.
Für Sämereien, die uns geliefert werden, zahlen die höchsten Marktpreise. [1962
C. B. Dietrich & Sohn,
Thorn.

3000 Zentner Speise- und Saatkartoffeln

mit der Hand verlesen, „Weltwunder", offerirt [3080
Gustav Dahmer, Briesen Wp.

150 Ctr. Saaterbsen

(Daniel O'Rourke)
sind in Schötzau bei Rehden m. 6 Mk. 50 Pf. pro Ctr. verkäuflich.

Saat-Erbsen.

2331] 2 Tonnen schwedische, mittelfrühe, gut kochende Erbsen, à T. Mark 150, giebt noch ab Plebanei Braunsfelde bei Kgl. Rehwalde Westpr.

Saat-Kartoffel

Frühe Rosen, Chili, Cösternitzer Weltwunder, gelbe Rosen, Alkohol, Daber, Prof. Jul. Kühn, General Gordon, Prof. Delbrück, Amtsrichter, Seed, Champion, Calico, Saxonia, Juwel, Dr. v. Eckenbrecher, Dr. v. Lucius, Imperator, Welkersdorfer, Reichskanzler, Aspasia, Frigga, Fürst von Lippe, Blaue Riesen, Athene, Professor Maercker, Hermosum, Wilh. Korn, Cimbals neue Zwiebel, Prof. Orth, Fortuna, Max Eyth verkauft **F. Rahm,**
Sullnowo b. Schwetz Weichs.

1896er Seradella
Saatwicken
lb. Saatlupinen
frühe Saaterbsen
Duppauer Saathafer

offerirt billigst [3079
Gustav Dahmer, Briesen Wp.

Forst-Pflanzen

auf Sandboden gezogen, gesund, kräftig und gut bewurzelt, aus dem Forstrevier der Herrschaft Locken, verkauft:
2jähr. Fichten (Rothtanne) à Taus. 1,50 Mk.,
1jähr. Kiefern à Taus. 1,00 Mk.
Bei Entnahme größerer Posten entsprechender Rabatt. Bei schriftl. Anfragen Retourmarke erbeten. [9966
Forsthaus Jastrzembie
bei Schöneck Westpr.
Schmidtgen, Forstverwalter.

Imperat.-Kartoffeln

zur Saat, verkauft mit 1,75 Mk. pro Centner [3024
A. Plehn, Kopitkowo, Bahnh. Czerwinsk.

Ganz kleine Setzzwiebeln

verkauft **à Centner 8 Mark**
3229] Emil Purtzel, Konitz.

Zur Saat:

Hellgraue franz. Wicken für **Sandboden**	à Mk.	8,—
Sommerroggen	à „	6½
Blaue Lupinen	à „	5¼
Wiesenmischung	à „	10,—

per Zentner sowie alle anderen Sämereien offerirt billigst [2690
B. Hozakowski, Thorn.
Preisverzeichnisse zu Diensten.

Saat-Erbsen

(Daniel O'Rourke)
sehr früh und ertragreich, offerirt per Zentner 7 Mark [2631
Dom. Plonchaw b. Gottersfeld Westpreußen.

Rothklee, Weißklee Schwedischklee, Tannen- oder Wundklee Thymothee, Gelbklee Luzerne u. all. Grassaaten

offerirt [9163
Friedmann Moses,
Briesen Wpr.

Pflanzen des Verbesserten
Victoria-Rhabarber

beste und ergiebigste Sorte für den Marktanbau,
sind zu beziehen von
H. Jungclaussen,
Frankfurt a. d. Oder.
1 Stck. 60 Pf., 10 Stck. 5 Mk., 100 St. 40 M., 1000 St. 350 M.
Es kommen nur sehr starke getheilte Pflanzen zum Verkauf, jede m. e. Mindestgew. v. 2kg.
Wer sich für die Einführung der sehr lohnenden Rhabarberkultur interessiert, den verweisen wir auf die kleine Broschüre: **„200—500 Mark Reinertrag vom Morgen durch Rhabarber-Kultur"** von H. Jungclaussen, Frankfurt a. d. O. Preis 40 Pf. Porto 5 Pf. [3087

5 Tonnen
Saat-Lupinen

à 110 Mark, frei ab hiesigen Bahnhöfen verkauft [3390
Dom. Bankau, Kr. Danzig.

Mehrere Waggons
gute Dab. Eß- und Saat-Kartoffeln

3098] verkauft
Katritzki,
Mosnitz b. Firchau.

Beste Gräsermischung für feuchte Wiesen à Mk. 32.— p. Ctr.
Beste Gräsermischung für trockene Wiesen à Mk. 30.— p. Ctr.
Beste Gräsermischung für **feinen, dauernden Rasen** à M 40.— p. Ctr., offerirt die [3082
Samen-Spezial-Handlung
B. Hozakowski, Thorn.

Hochstämmige Rosen

1 bis 1,70 m hoch, in besten Sorten nach meiner Wahl, offerire per Stück zu 1 Mk., per 10 Stück zu 9 Mk. [1876
M. Templin, Baumschule, Lissomitz-Thorn I.

3400] Dom. Gr. Nogath bei Niederzehren verkauft e. größer. Posten schönen
Probsteier Saathafer

mit wenig Gerstebesatz. Preis pr. Tonne 125 Mk. fr. Wiedersee.

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges Hervorheben** des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**
Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

3112] Junger Mann, gel. **Eisen- u. Kurzw.-Händler,** sucht Stell., gleichviel in welch. kaufm. Gesch. Gefl. Anfr. an **Anker,** Königsberg i. Pr., Kalthöfische Str. 37.

E. solid. jung. Mann
a. guter Herkunft, 20 J. alt, sucht zum 1. Mai, auch früh., Stellg. a. **Inspektor** a. einem größeren Gute. Gehalt n. Uebereinkunft. Off. **R. W. 1000** postl. Lindenau Wpr. pr. Neuteich. [3337

Ein junger Mann
Manufakturist, 25 Jahre alt, (christl. Konf.), sucht gestützt auf beste Empfehlungen, p. 1. April anderweit. Stellung. Meld. briefl. unt. Nr. 3254 a. d. Gesell. erb.

Gewerbe u. Industrie

3480] **Schriftsetzer,** in allen Satzarten bewandert, sucht Stell. Antr. sofort. Ernst Beckmann, Elbing, Wasserstr. 23.

Junger Schriftsetzer
der auch an der Maschine firm ist, sucht per 15. April Stellung. Meld. u. **A. R. 1** postlag. Posen erb.

3157] Einen zuverlässigen
Konditorgehilfen
weist nach Otto Smolinski, Riesenburg Wpr.
Daselbst kann sofort
ein Lehrling
eintreten.

3425] Ein durchaus tüchtiger Maler, 1. Kraft, sucht Stell. als
erster Gehilfe
mit und ohne Lieferung der Zeichnungen. Es wird, da Selbiger sich verheirathen will, nur auf feste Jahresstellung reflektirt. Meld brfl. u. Nr. 3425 a. d. Geselligen erb

3396] Junger, solider
Müller
in Stein- u. Walzenmüllerei, m. den Maschinen der Neuzeit vertraut, als Walzenführer thätig u. im Besitz guter Zeugnisse, sucht vom 15. April oder später als Untermüller oder in kleinerer Mühle als Werkführer dauernde Stellung. Offerten erbeten an C. Schikarowski, Schäferei bei Marienwerder.

3444] E. zuverl. **Müller,** welch. i. Besitz langj. Zeugnisse ist, beid. Landessprachen mächtig, sucht b. 15. April oder später Stellung als erster oder Alleiniger. Off. b. bis zum 7. April unter **W. Z. 96** postl. Schneidemühl einzusenden.

Mühlenwerkführer
Mahl- u. Schneidem., verh., evang., beid. Spr. mächt., mit allen Masch. der Neuzeit, sow. in Repar. prakt. eingearb., sucht, gest. auf g. Zeugn., von sogl. o. sp. m. besch. Ansprüch. Stell. als Werkführer, Wiegemstr. od. Lohnmüller. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Off. u. A. Z. postlag. Neuteich Westpr.

Meier
tüchtiger, solider, energischer, kräftiger, Fachmann, sucht zu Ostern oder 1. Mai in e. Guts- oder Genossenschafts-Molkerei möglichst selbstständige, dauernde Stellung. Off. unt. **B. 100** postl. Vandsburg Westpr. [3491

Landwirtschaft

2787] Ein gebildeter Landwirth, 26 J., ev., der seine einjährige Dienstzeit und Uebungen bei der Kavallerie beendigt hat, sucht v. **sofort** auf einem mittleren Gute Stellung als
Inspektor.
Offerten mit Gehaltsangabe unter H. B. 62 postl. Danzig erbeten.

Gebild. Landwirth
militärfrei, 8jähr. Prax., **schriftgewandt** u. mit **Buchführung** vertraut, sucht sofort b. 400 Mk. **dauernde** Stellung als **alleiniger** Inspektor. Meldung. brieflich unter Nr. 3373 an den Geselligen erbeten.

Suche z. 1. Juli cr. mögl. selbstständige, dauernde Stellung als
Wirthschaftsbeamter.
Bin ev., verheir., kinderl., kautionsfäh., noch i. Stell., hatte selbstständ. Stellung inne und bin mit allen Zweig. d. Landwirthsch. 2c. sowie mit d. Buchführ. u. Amtsgeschäft. vollständ. betraut. Beste Zeugn. und Empfehl. stehen zur Seite. Meld. unt. Nr. 3438 a. d. Gesell.

Brennereiverwalter
verh., 36 J. alt, unbestraft, i. jed. Beziehung i. Brennereifach vertr., sehr bewandert im Maschinenwesen u. Landwirthschaft, sucht zum 1. Juli oder später in einer Genossenschaftsbr. oder in einer größer. Landwirthsch.-Brennerei dauernde Stell. Gute Zeugn. u. Empfehl. zur Seite. Meld. br. unt. Nr. 3448 a. d. Gesell. erbet.

Lehrlingsstellen

Lehrlings-Stelle gesucht.
Zur Erlernung eines Handwerks wird für einen Knaben aus achtbarer jüd. Familie eine Stelle als Lehrling von sofort gesucht. Bedingung freie Station, Klein- oder Mittelstadt bevorzugt. Gefl. Off. sub **U. 8395** beförd. die **Annonc.-Exped.** von **Haasenstein & Vogler,** A. G. Königsberg i. Pr. [3481

Offene Stellen

Handelsstand

2998] Eine Westpreußische Lagerbierbrauerei, deren Bier in Graudenz bereits eingeführt worden ist, sucht für den dortigen Platz unter günstig. Bedingungen einen tüchtigen u. zahlungsfähig.
Vertreter.
Meldungen brieflich unter Nr. 2998 an den Geselligen erbeten.

3111] Ein tüchtiger, solider
Agent
für **Graudenz** für **leistungsfähigste Cognac's,** wird bei **hoher** Provision **gesucht.**
Offerten unter **Z. 967** an **Rudolf Mosse, Breslau,** zu senden.

Ein tüchtiger
Kassirer
welcher bereits eine ähnliche Stellung bekleidet hat, seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, der doppelten Buchführung und der polnischen Sprache mächtig ist, wolle sich baldigst melden.
Gehalt Mk. 1500,— und Mk. 100,— Gratification. Der Eintritt soll am 1. Mai cr. erfolgen. Zeugnißabschriften, Photographie und ausführlichen Lebenslauf bitte den Meldungen beizufügen. [3381
Die Stellung ist dauernd.
F. Wiechert jun.,
Kunstmühle **Pr. Stargard.**

3218] Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche per sofort oder 1. April einen flotten
ersten Verkäufer und Dekorateur.
Photographie oder persönliche Vorstellung.
Louis Salinger, **Katz Nachfl.,** Marienburg Wpr.

3278] Suche für mein **Schnittwaarengeschäft** einen
tüchtigen Verkäufer
mit guten Zeugnissen. Antritt 1. April. Bewerb. mit Gehaltsanspr. erb. Georg Grübnau Nachfl. Gustav Preuß, Danzig.

Tüchtiger Verkäufer
für Mittelkundsch., d. gleichzeitig
perfekter Dekorateur
ist, gesucht. Bild, Zeugn., Anspr. und Altersang. erbitt. Marcus Levinthal, Bad Colberg, Tuch-, Manuf.- u. Konfekt.-Gesch.

3362] Brauche per sofort für mein Tuch- u. Manufakturwaar.-Geschäft einen tüchtigen
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig; gleichzeitig
einen Lehrling.
Julius Cohn, Bialla Ostpr.

3369] Ein tüchtiger
Verkäufer
der polnischen Sprache vollständ. mächtig, kann von sofort in mein. Manufaktur- und Konfektionswaarengeschäft placirt werden. Persönliche Vorstell. erwünscht.
B. M. Lewinski, Marienwerder Westpr.

3479] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche z. sofortig. Antritt einen
jüngeren Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Den Offerten bitte Abschrift der Zeugnisse wie Gehaltsansprüche bei vollständig freier Station, beizufügen.
Jacob Schlesinger, Krotoschin.

3325] Für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Damen- und Herren-Konfektions-Geschäft suche per sofort zwei selbstständ.,
tüchtige Verkäufer.
Meldungen mit Photographie, Zeugnissen nebst Gehalts-Ansprüchen erbeten. Persönliche Vorstellung bevorzugt.
Gustav Jacoby, Elbing.

3264] In einem Eisengeschäfte (Pr. Posen) ist sofort eine Stelle für tüchtigen
Verkäufer und Lageristen
(nicht unter 20 Jahren, jüdischer Konfession, der polnisch. Sprache mächtig) vakant. Bewerb. unter R. 365 postlagernd Schrimm.

Für mein Speditions- und Kolonialwaaren-Geschäft suche per 1. April einen tüchtigen, soliden
jungen Mann.
Meld. briefl. unter Nr. 3174 an den Geselligen erbeten.

3419] Suche zum 1. Mai einen durchaus zuverlässigen, **älteren**
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig, für mein Kolonial-, Kurzwaar.- und Destillations-Geschäft.
Max Koch, Rudczanny Ostpr.

3120] **Jung. Mann** m. 250—300 Mk. Kaut., d. sich als Faßkelln. eign., resp. Buffet. b. 50 Mk. Geh. u. fr. Stat. sucht sofort H. Werner, Königsberg, Köttelstr. 20.

Cigarrenbranche.
Kommis, der erst kürzlich seine Lehrzeit beendet hat und der polnischen Sprache mächtig ist, per sof. gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsangabe unter Beifügung von Zeugnißabschriften unter Nr. 3406 a. d. Gesellig. erb.

3451] Einen jüngeren
Kommis
(Polen) suche für mein Kolonialwaaren- und Destillat.-Geschäft en gros & en detail fürs Lager per 1. April od. 1. Mai.
A. Gremczynski, Nakel Netze.

3321] Für mein Kolonialwaar.- und Destill.-Gesch. suche p. sofort einen jüngeren, der poln. Sprache mächtigen
Gehilfen
mit guter Handschrift.
Otto Büttner, Dirschau.

Gewerbe u. Industrie

3320] Erfahrener
Bautechniker
wird vorläufig auf 6 Monate für Ausführung eines Kirchenbaues möglichst sofort gesucht.
Meldungen mit Zeugnissen, Gehaltsansprüchen und Lebenslauf zu richten an
Baurath Bauer, Obornik, Posen.

Junger Techniker
gel. Zim., im Zeichnen und Veranschlagen geübt, welcher auch in der Buchführung firm ist, kann per sofort eintreten bei [3258
F. Fischer, Zimmermeister, Dampfsägewerk und Baugeschäft, Argenau.

Jung. Bautechniker
gelernten Maurer, m. bescheidenen Gehaltsansprüchen sucht [3149
Th. Wieduwilst, Maurermeister, Vandsburg Westpr.

3146] Für mein Dampfsägewerk und Zimmereigeschäft suche von sofort einen verheiratheten, tüchtigen, energischen und nücht.
Platz-Aufseher
(Platzpolier), gegen hohen Lohn und freie Wohnung. Derselbe muß mit allen vorkommenden Zimmerarbeiten vertraut und in der Holzausnutzung durchaus erfahren sein. Die Stellung ist bei zufriedenstellenden Leistungen dauernd. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften zu richten an
E. Jeske, Zimmermeister, Czarnikau.

Tücht. Schuhmachergesell.
find. dauernd. Beschäftigung bei A. Grocke, Schwetz a. W.,
3446] Friedrichstraße 3.

3360] Ein flotter
Zuschneider
wird gesucht.
Rud. Schmidt, Hand- u. mech. Schuh- und Stiefel-Fabrik, Graudenz.

Oberkellner } mit
Faßkellner } Kaution.
Zimmerkellner
Servier-Kellner
Kellner-Lehrlinge
1. u. 2. Hotelwirthin.
Hausdiener
Portiers
Zimmermädchen
sucht [3470
F. Horn,
Königsberg i. P., Magisterst. 56.

Ein im besseren Hotel ausgel.
Kellner
sowie **ein Kellnerlehrling** mit guten Schulkenntnissen find. zu Ostern Stelle im [3477
Hotel zum goldenen Löwen, Schneidemühl.

Schriftsetzer
sucht von sofort [3466
Büchner, Schwetz a. W.

Buchbindergehilfe
findet sofort Stellung. Meldung. mit Gehaltsansprüchen an [2981
S. J. Götz Nachf., Obornik.

Ein jung. Buchbinder
wird verlangt von [3488
Franz Thärichen, Schneidemühl.

3139] Ein zuverlässiger
Barbiergehilfe
findet dauernde Stellung bei
O. Richert, Schwetz a. W.

Tücht. Barbiergehilfe
findet dauernd angenehme Stellung. Conrad Schilling,
3427] Unterthornerstr. 2.

3252] Einen tüchtigen
Barbiergehilfen
sucht C. Polenz, Friseur, Konitz.

Ein tücht. Barbiergehilfe
findet zum 12. April dauernde Stellung bei [3461
J. B. Salomon in Thorn.

3184] Für hiesige Dampfmolkerei (Dänische Centrifuge) wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger und thätiger
Meier
firm in prima Butterbereitung und Postkistenversand. Maschinenwesen und Buchführung, gesucht. Derselbe hat die Aufsicht über den Kuhstall. Nur Reflektanten mit besten Zeugnissen mögen sich melden. Dom. Gr. Golmkau per Sobbowitz.

3403] Ein junger, zweiter
Bäckergeselle
kann sogleich oder später eintreten bei
R. Scheinemann, Tuchel.

Maurergesellen
tüchtige, erhalten lohnende u. dauernde Beschäftigung. Baugesch. Paul Münchau, Pr. Stargard. [3458

150 Maurer

bei 28 bis 30 Pfg. Stundenlohn und
100 Arbeiter

bei 15 Pfg. Stundenlohn finden sofort dauernde Beschäftigung beim Bau der Zuckerfabrik Witaszyce. Meldungen beim Polier Hilscher daselbst. [3158
A. Frietzsche
Baugeschäft Jarotschin.

Maschinentischler u. Former
suchen bei hohem Lohn u. dauernder Arbeit. **Maschinenbau-Gesellschaft Osterode Opr.** [2723

Vier tüchtige Bautischler und ein Tischlergeselle
der mit Maschinen vertraut ist, finden sofort dauernde Beschäftig.
A. Fritz, Bromberg,
3464] Elisabethstr. 45.

Tischlergesellen
tüchtige Polierer, auf Reparaturen können sofort eintreten.
S. Herrmann, Möbelfabrik, Graudenz, Kirchenstr. 4.

Tcht. Tischlergesellen
für Bau- und Möbelarbeit find. dauernde Beschäftigung bei
H. Hahlweg, Tischlermstr.,
2779] Vandsburg Wp.

3 Tischlergesellen
auf Bau, **zwei** auf gute Möbel sucht T. Balicki,
2864] Briesen Westpr.

3243] Zwei tüchtige
Schneidergesellen
finden sofort dauernde Beschäftigung bei
Fr. Haupt, Filehne.

Ein. Schneidergesell.
sucht von sofort [3124
Janke, Adl. Rehwalde.

Ein Kupferschmied
u. ein **Schmied** find. lohnende Beschäftigung. Conrad, Kupferschmiedemstr., Marienwerder.

Ein Lokomotivführer
für Kleinbahn wird sofort gesucht. Bevorzugt werden solche, welche bei Unternehmern bei Eisenbahnbauten beschäftigt gewesen sind. Meldungen mit Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüchen erbittet
3399] J. Anker, Graudenz.

3415] Dom. Gr. Golmkau per Sobbowitz sucht zum sofortig. Antritt einen nüchternen und fleißigen
Schmiedemeister
erfahren in jeglichen Schmiedearbeiten und Maschinenwesen. Derselbe muß einen starken **Burschen**, theilweise auch einen **Gesellen** halten.

2973] Suche von sofort ein. tücht.
Schmiedegesellen
auf feinen Wagenbau bei 6 Mk. Wochenlohn u. freier Station.
F. Suschinski, Schmiedemeister, Garnsee.

3235] 4 tüchtige
Schlossergesellen und 2 Lehrlinge
sucht Paul Hinz, Culmsee, Schlossermeister.

3 tüchtige Schlosser
finden dauernde Beschäftigung. Offert. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen an
C. Herrmann's Söhne, Pr. Friedland. [3160

Klempnergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei H. Henning in Elbing.

2538] Ein tüchtiger, unverheir.
Lackirer
gesucht bei Ed. Heymann, Mocker bei Thorn.

3267] Vom 1. April gesucht ein unverheiratheter, tüchtiger
Stellmacher
bei hohem Lohn. F. Wannow, Parwark bei Altfelde Westpr.

3156] Ein verheirath., deutscher
Sattler
findet Wohnung und dauernde Beschäftigung in Brodden bei Mewe.

3049] Einen jüngeren
Zieglergesellen
a. Standlohn sucht v. 20. April d. J. W. Klein, Zieglermeister, Jankowitz b. Gilgenburg Opr.

3370] Ein tüchtiger
Zieglergeselle
findet von sofort oder vom 15. April Beschäftigung bei
Dessau, Straszewy bei Kielpin.

Noch einen Zieglergesellen sucht Mierau, Zieglermeister. Jagodnen bei Schimonken, Ostpr. [3330

3211] Ein tüchtig., zuverlässiger
Ringofenbrenner
bei hohem Wochenlohn und freier Wohnung von sogleich od. später gesucht.
Wilh. Steffen, Lenzen Wpr. am frischen Haff.

3478] Suche für die hiesige Dampf-Mahl- und Schneidemühle zum 10. April einen evangelisch., zuverlässigen, unverheiratheten
Mahl- und Schneidemüller
auf Akkord; aber nur solide, tüchtige Personen, denen an dauernder Stellung gelegen ist, mögen sich brieflich melden. — Hauptbedingung: Schneidemüller. Bei Engagement vorher persönliche Vorstellung. Bahnkosten werden bei Zufriedenheit nach vier Wochen vergütet. Meldungen an C. Strehlau, Werkmeister, Dampfmühle Schönthal bei Prechlau Westpreußen.

3384] Einen jung., tüchtigen
Müllergesellen
für Kundenmüllerei sucht (Bedingung akkurater Steinschärfer) Labodda Mühle p. Gr. Schliewitz.

3371] Ein tüchtiger
Schornsteinfegergeselle
findet bei gutem Lohn von sofort dauernde Beschäftigung.
L. Podorf, Schornsteinfegermstr.

3385] **Allen Bewerbern um die hiesige Zieglermeisterstelle zur Nachricht, daß dieselbe besetzt ist.**
Wüst, Güttland, Kreis Dirschau.

Landwirtschaft

3476] Einen unverheiratheten, zuverlässigen
Wirthschafts-Inspektor
welcher unter direkter Leitung des Prinzipals steht und etwas Jäger sein muß, sucht für sogleich bei 300 Mk. Gehalt
Dom. Gursen, Kr. Flatow Wp.

Für ein Brennereigut (2000 Morg., Kreis Neidenburg) wird ein auch poln. sprechender unverheiratheter, älterer
1. Beamter
von gleich gesucht. Gehalt 600 Mark. Offerten mit Zeugnißabschriften unter Nr. 3187 an den Geselligen erbeten.

3363] Zu sofortigem Antritt ein jung. Mann aus gut. Familie als
zweiter Beamter
gesucht in Seyde bei Leibitsch.

3361] Energischer, gebildeter
Inspektor
erfahren in Rübenbau und Viehzucht, sofort gesucht. Gehalt 400 Mk., bei freier Station, exkl. Wäsche. Wüst, Güttland, Kreis Dirschau.

3272] Suche zum 1. Juli einen tüchtigen, gut empfohl., verh., ev.
Inspektor.
Gehalt u. Tantieme jährlich gegen 1200 Mk. neben ausk. Deputat. Keine Antwort Absage.
Plehn, Josephsdorf, Bahn Kornatowo.

3193] Ein junger, fleißiger und zuverlässiger
Landwirth
welcher seine Lehrzeit beendet hat, wird für Anfang April als Inspektor gesucht. Offert. mit Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften an
Dom. Alt Beelitz b. Bromberg.

3185] Dom. Gr. Golmkau per Sobbowitz sucht zum sofortigen Antritt einen energischen und gewissenhaften
Hofinspektor
(saubere Handschrift), sowie
Feld- und Gespann-Inspektor.

3293] Erfahrener, verheirathet.
Inspektor
wird zur Bewirthsch. eines klein. Gutes von sofort gesucht. Meld. unt. Nr. 3293 a. d. Gesell. erbet.

3171] Suche zum 20. April ein. gebildeten,
jungen Landwirth
der sich in der Wirthschaft vervollkommnen will. Im ersten halben Jahre ohne Gehalt. Zeugnisse abschriftl. einsend. Deutsch-Eylau Bahnstation.
Schaefer, Scharschau b. Schwarzenau Wpr.

Wirthschafts-Eleve
von sofort gesucht ohne gegenseitige Vergütung. Bauernsöhne werden bevorzugt. [3391
E. Fricke, Plement bei Rehden Wpr.

3205] **Ein leistungsfähiger, ordentlicher**
Brenner
gesucht.
Dom. Wrotzk Wpr.

3196] Königl. Domäne Schloß Roggenhausen
— sucht —
ein. zuverläss. Jäger
3 Tonnen Saatwicken
— verkauft —
Saatkartoffeln
Prof. Maercker, Saxonia, magnum bonum u. A.
ein. Fryburg. Bullen.
v. Kries.

3223] Ein tüchtiger, unverh.
Blumen- und Gemüse-Gärtner
wird p. sof. gesucht bei freier Station u. Wohnung. 200 M. Geh. jährlich. Gesellschaftshaus Bromberg.

Verheiratheter und unverheiratheter [3493
Gärtner
die v. sof. gut. Stell. a. Gütern annehm. woll., könn. sich meld. Gute Stell. sind v. sof. z. besetz. Abschr. d. Zeugn. sind einzus. L. Dietrich, Handelsgärtn., Neufahrwasser. NB. Bei Anfr. b. Retourm. beizul.

Gärtner
der selbstthätig sein muß, nicht zu jung, kann eventl. auch verheirathet sein, findet Stellung von sofort. Catharinenhof bei Bergfriede.
Die Guts-Verwaltung.

3240] Suche von gleich einen
Gärtnergehilfen
und einen **Lehrling.**
J. Marschalkowski, Handelsgärtner, Zoppot bei Danzig.

Ein Hofmann
ein Einwohner
ein Gespannwirth
Hofgänger erwünscht, und ein
Unternehmer
v. sogleich bis Spätherbst [3140
mit 20 Leuten.
Dom. Cholewitz b. Plusnitz.

3173] Dom. Studa b. Jamielnick Westpr. sucht von sofort od. später einen tüchtigen,
verh. Hofmann
welcher seine Brauchbark. durch gute Zeugnisse nachweisen kann. Persönl. Vorstellung Bedingung.

3178] Suche zum 1. April oder später einen
jungen Gehilfen.
Lohn 15—20 Mark monatlich.
Oberschweizer Raub, Tannenhof b. Kl. Montau Wp.

Acht Schweizer
auf Freistellen und **15 Unterschweizer** sucht per 1. April G. Meyer, Oberschw., Kl. Gnie Opr.

8 Schweizer [3336
werden zum 1. April cr. gesucht, Lohn pro Monat 35—38 Mark, auf eine Stelle nach Schlesien. Meld. erb. Oberschw. Weber, Sängerau bei Thorn Westpr.

3183] Gesucht werden zum sofortigen Antritt zwei verheirath.
Unter- oder Stallschweizer
von denen Jeder noch ein. Unterschweizer zu stellen hat. Lohn 100 Mark per Monat, freie Wohnung und Stallung für Kuh und Schweine (für Kuh wird Futter und Weide gewährt), sowie einen Morgen Gartenland. Dom. Gr. Golmkau per Sobbowitz.

10 Schweizer [3246
erh. noch Frei- u. Unterschweizerstellen. Oberschweiz. J. Stoll, Sdunkeim p. Tolksdorf Wpr.

3274] Ein unverheiratheter
Kutscher (Vorreiter)
und ein verheiratheter
Deputat-Arbeiter
durchaus nüchtern und m. guten Zeugnissen, finden sogleich Stell.
Eduard Ohl, Rosenberg bei Langenau Wpr.

3236] Zum 1. resp. 15. April
verh. Kuhfütterer
gesucht, dessen Frau das Melken übernimmt. [3236
Fehlauer, Altmark.

2883] Dom. Goncarzewo bei Wilhelmsort, Kr. Bromberg, sucht
20 Leute
zur Bearbeitung von Zuckerrüben und zur Ernte.
Die Gutsverwaltung.

Ein Unternehmer
für 18 kulm. Morgen Rüben gesucht für Schönwiese p. Altfelde
1207] Rosenberg, Verwalter.

3412] Für sofort wird ein zuverlässiger, verheiratheter
Pferdeknecht
gesucht. J. A. Hertzberg, Bankauermühle b. Warlubien.

Unverheir. Kutscher
gesucht. Zeugnißabschr. erwünscht. Rittergut Jacobkau bei Lessen Wpr. [3414

Diverse

Drei Schachtmeister
sofort gesucht für Chausseebau Lauenburg i. P. Nur erste Kräfte können sich melden bei [3388
Bauunternehm. J. Borczinski jr. Sandhof bei Marienburg.

100 Drainarbeiter
können sich auf den Rittergütern Altjahn, Station Czerwinsk, und Melno, Station Melno, sowie Domäne Schönfließ, Station Briesen, melden. Desgl.
20 Vorfluthgrabenarbeiter und 50 Frauen
zum Erdeplaniren auf der Domäne Zolondowo, Station Maximilianowo. [2321
Wündrich, Krotoschin.

Herrsch. Diener
findet 1. oder 15. April Stellg. auf Dom. Rucewko pe Güldenhof, Prov. Posen. [3256

Lehrlingsstellen

Einen Lehrling
für mein Eisen-, Kurz- u. Materialwaaren-Geschäft suche per gleich oder später. [3323
W. Falliner, Bartenstein Opr.

3154] **Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per sofot oder 1. April einen**
Lehrling
aus achtbarer Familie mit guter Handschrift.
A. Mendelson, Rummelsburg i. Pom.

Lehrling
polnisch sprechend, per sofort od. später unter günst. Bedingungen gesucht. [3141
Marcus Peyser, Eisenhandl., Samter.

3319] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaar.-Geschäft suche per sofort
einen Lehrling.
J. Jakmuß, Mohrungen.

Einen Lehrling
sucht Arth. Krause, Uhrmach., Graudenz. [3306

3204] In meinem Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft findet ein Sohn achtbarer Eltern, beider Landessprachen mächtig, per bald evtl. später als
Lehrling
Stellung.
C. Chaskel Nachfl., Argenau.

3164] Suche von sofort
einen Lehrling
von achtbar. Eltern, für mein Kolonial-, Materialwaaren- und Destillations-Geschäft.
W. Wojnowski, Briesen Wp.

1] Suche für m. Kolonialwaar.- u. Destillat.-Geschäft pr. 1. April
zwei Lehrlinge.
Hermann Dann in Thorn.

Einen
Lehrling
sucht [4053
Otto Domke
Leinen-, Bettwaaren- u. Wäsche-Handlung.
1 Alte Marktstraße 1

3404] Kunstmühle Kuriad bei Lautenburg Westpr. nimmt zu jeder Zeit ordentliche
junge Leute
welche die **Müllerei gründlich** erlernen wollen, auf. Daselbst kann ein nüchterner, junger
Müllergeselle
sogleich eintreten.

3287] Wir suchen per 1. April für unser Kolonialwaaren-Engros- u. Detail-Geschäft
einen Lehrling
mit guter Schulbildung. (Inh. des Einjähr.-Zeugn. bevorz.) 3jähr. Lehrzeit mit frei. Stat. Reflekt. ers. wir um pers. Vorstell. E. Tochtermann Nachflg., Elbing.

Ein Lehrling
findet in meiner Bäckerei unter günstig. Beding. Stellung. [3402
R. Scheinemann, Tuchel.

1 Lehrling
suche für mein Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft z. April.
Heinrich Kanschus, Dirschau.

Für eine größere Konditorei wird zu Ostern
ein Lehrling
gesucht. Gefl. Meldungen unter Nr. 3492 a. d. Gesell. erbet.

3046] Für mein Kolonialwaar.-, Drogen- und Delikateß-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen Sohn achtbarer Eltern als
Lehrling.
J. Bourdos, Hammerstein in Westpreußen.

3422] Suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft
einen Lehrling.
J. Simanowski. Culmerstraße Nr. 14/15.

Lehrling
sucht A. Zeeck, Uhrmacher, [3398
Graudenz, Marienwerderstr. 6.

Ein Lehrling
findet von sofort Aufnahme.
G. Buntfuß, Kolonialwaar.- u. Destillationsgeschäft. [3490

Zwei Lehrlinge
können sof. od. später eintret. bei A. Eckert, Schmiedemeister,
3471] Saalfeld Opr.

Ein Lehrling
kann zum 1. April eintreten.
Paul Kraege, Bromberg, Konditorei, Marzipan- und Konfituren-Fabrik mit elektr. Kraftbetrieb.
3463]

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Jung. Mädchen, welches die Buchf. erl. hat, sucht Stell. im Komtor v. sofort oder 15. April. Anf. k. Gehalt beansp. Meld. brfl. unt. Nr. 3310 a. d. Gesell. erb.

J. Mädchen, mos., ca. 4 J. im Geschäft thätig, polnisch spricht, sucht Stellung als jüngere
Verkäuferin
im Manufaktur-, Kurzwaaren- od. Wäschegeschäft. Meld. briefl. u. Nr. 3332 a. d. Geselligen erb.

Eine anständ., saubere, gesunde Frau, ohne Anhang, ev., Ende 40, sucht Stellung als
Kinderfrau
vom 1. resp. 15. April. Meldg. briefl. u. Nr. 3447 an d. Gesell.

3453] Wir suchen für unsere sehr tüchtige, durchaus zuverläss.
Meierin
welche mit Alfa-Separator und allerfeinster Butterbereitung vertraut, nur langj. Zeugn. besitzt, per sofort Stellung.
Dominium Domslaff.

3489] Gebild. **Fräulein**, Jüd., sucht sof. od. spät. Stell. z. Leit. ein. klein. Haush. o. als Stütze. Meld. u. **G.** postl. Stettin erbet.

3440] **Kinderfrl.** m. Schneiderei sucht Stell. i. f. Hause. Gefl. Offert. unt. **H. 17** postl. Berent.

Offene Stellen

3386] Eine geprüfte, evangelische, musikalische
Erzieherin
mit bescheidenen Ansprüchen für ein Mädchen von 12 Jahren, findet auf dem Lande von Ostern Stellung. Zeugnißabschriften mit Gehaltsansprüchen unter **A. B.** Naymowo postlagernd.

3142] Suche zu **sofortigem** Antritt eine
Kindergärtnerin
2. Klasse zu einem 2½jährigen Knaben. Sehr erwünscht Kenntnisse in Schneidern und Plätten. Lohn anfangs 40 Thaler.
Frau Hauptmann v. d. Wense, Ortelsburg Opr.

Kindergärtnerin
II. Klasse, evang., zuverlässig, die befähigt ist, den Anfangsunterricht zu ertheilen, etwas schneidern kann, leichte Hausarbeit übernimmt, wird für zwei Kinder, 6 und 5 Jahre alt, von gleich oder 15. April gesucht. Anfangsgehalt 120 Mark. Meldungen mit Zeugnißabschriften zu richten an [3144
Frau Ida Oehlschläger, Obitzkau bei Gollub Westpreuß.

Putzarbeiterin
welche flott und chic selbstständ. arbeiten kann, wird bei freier Station von April gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 3389 an den Geselligen erbeten.

3268] Suche per sofort für mein Putzgeschäft eine
Direktrice
die auch im Verkauf thätig sein muß. Offerten mit Gehaltsansprüchen ist Photographie beizufügen. Ferner unter günstigen Bedingungen für mein Tuch-, Mode-, Manufaktur-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft
einen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig.
D. Drucker, Mogilno.

3452] Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per 1. April eine
tücht. Verkäuferin
der poln. Sprache mächt. Offert. mit Zeugnißabschr., Photograph. und Gehaltsansprüch. bei freier Station erbeten.
Max Berg, Samter.

3449] Eine tüchtige
Verkäuferin
mit guter Handschrift, evangel., findet sofort Stellung bei
Emil Neumann, Mohrungen. Porzellan- u. Galanteriegeschäft.

2836] Suche für mein feines Fleisch- u. Wurstwaaren-Geschäft eine tüchtige, anstandige
Verkäuferin.
Nur solche junge Mädchen finden Berücksichtigung, welche längere Zeit in einem Aufschnittgeschäft thätig gewes. u. darin gewandt sind.
J. A. Hoffmann, Dampf-Wurstfabrik, Bromberg.

3208] Suche für sogleich ein gebildetes, evangel.
Fräulein
zur Beaufsichtigung meiner achtjährigen Tochter. Dieselbe hat die Schularbeiten zu beaufsichtigen und muß dem Kinde den ersten Klavierunterricht ertheilen können. Sehr erwünscht wäre, wenn selbige in Handarbeit und Schneiderei Erfahrung hätte. Meldungen sowie Gehaltsanspr. sind zu richten an
Frau Rittergutsbesitzer Neste, Podobowitz, Bez. Bromberg.

2036] Eine alleinstehende, ältere
Frau od. Fräulein
katholisch, wird zur Führung eines kleinen Haushalts bei bescheidenen Ansprüchen z. 1. April oder später gesucht. Meldungen und Altersangabe an Zimmermeister Johannes Lotz, Crone a. Br.

3372] Suche zum 1. od. 15. April ein bescheidenes
junges Mädchen
zur Aushilfe im Geschäft u. Stütze der Hausfrau (gelernte Meierin bevorzugt). Meldungen erbitte unter **P. P. 503** postlag. Zoppot.

Stütze der Hausfrau
die etwas von der Küche versteht und auch leichtere Stubenarbeit zu verrichten hat, wird per sofort gesucht. [3077
Paul Ziegel, Wongrowitz Wp.

3325] Jüdisches, jung. Mädchen, aus anständiger Familie, welches die Küche versteht, als
Stütze der Hausfrau
per sofort gesucht, etwas Geschäfts-Kenntnisse erwünscht. Gehalt nach Uebereinkommen.
A. Segall, Osche Wpr.

3114] Ein bescheidenes
junges Mädchen
welches die Wirthschaft u. Küche erlernen will, wird gesucht.
G. Czischek, Bromberg, Schlachthof-Restaurant.

3408] Ein einfaches
junges Mädchen
das leichtere Stubenarbeit. übernimmt und etwas nähen kann, kann sich als **Stütze** von sogleich melden.
Administrator Janzen, Fronza b. Czerwinsk Wpr.

Suche jung. Mädchen
mit Kälberaufzucht vertraut, gute Zeugnisse, welches die Meierei erlernen will. 50 Thlr. Gehalt.
M. Laath, geb. von Katzler, Gr. Münsterberg [2902
bei Alt Christburg Ostpr.

Mos. Mädchen
welches flink u. tüchtig, im Kolonial-Geschäft schon einige Jahre thätig war, kann sich von sofort oder später melden. Meld. br. u. Nr. 3474 an den Gesell. erbeten.

Zum baldigen Eintritt zur
Stütze der Hausfrau
wird ein bescheidenes Mädchen gesucht. Meldung. unt. Nr. 3401 an d. Gesellig. erbet.

3416] Zur Stütze der Hausfrau wird ein nicht zu junges, geb.,
evang. Mädchen
das mit Wirthschaft, Küche und Erziehung der Kinder Bescheid weiß, von sofort gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschr. an Frau Helene Kreyßig, Adl. Klossau bei Kölln Westpr.

3475] Suche zum 1. Mai ein bescheidenes,
anständ. Mädchen
das sich vor kein. Arbeit scheut, zur **Erlernung der Wirthsch.** Besitzerstocht. bevorzugt, Gehalt nach Uebereinkunft.
Frau Gutsbesitzer Fischer, Zimowo b. Nikolaiken Ostpr.

3467] Gesucht ein fleißiges, solides, evangelisches
Mädchen
welches gut kochen kann, zum 15. April d. Js.
Frau Merkel, Thorn, Baderstraße 1.

3175] Ein einfaches Mädchen, die keine Arbeit scheut, findet Stellung in einer ländlichen Wirthschaft von gleich als
Stütze der Hausfrau.
Familienanschl. gestattet. Offert. unt. **Nr. 100** postl. Gruppe.

3134] Suche von sofort oder 1. April ein tüchtiges, ehrliches, ordentl. Mädchen als **Stütze.**
Zeugnisse nebst Gehalts-Ansprüchen an Frau Bäckermeister W. Beitler, Pr. Holland, Schloßplatz Nr. 21.

2980] Gesucht zum 1. Mai d. J. eine in Federviehzucht, Milchwirthschaft (Handcentrifuge), Kochen u. Backen durchaus erfahr.
Wirthin.
Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften einzusenden an
Frau von Muellern geb. von Lang.-Steinkeller, Zempelkowo Wpr., Post.

Zum sofortigen Antritt wird eine ältere, evangelische
Wirthschafterin
gesucht, die unter Leitung der Hausfrau die Wirthschaft zu besorgen, das Melken zu beaufsichtigen hat und in der Aufzucht des Federviehs erfahren sein muß. Schriftliche Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften unt. Nr. 3365 an den Geselligen erbeten.

Suche von sofort für m. Gut eine tüchtige
Wirthin
die selbstständig wirthschaften kann. Meld. mit Zeugnissen und Photographie, die zurückgesandt werden, unter Nr. 3473 an den Geselligen erbeten.

Eine Wirthin
ohne Anhang wird für einen alten Herrn vom 1. April ab gesucht. Gehalt 120 Mk. baar. Off. mit Zeugnißabschriften unter **N. 333** postlag. Culmsee erbet. [3117

3044] Für einen städtischen Haushalt wird neben einem Stubenmädchen
eine Wirthin oder perfekte Köchin
gesucht, die gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Dieselbe muß auch alle häuslichen Arbeiten mit übernehmen. Der Eintritt kann per 1. April 1897 erfolgen. Meld. mit Gehaltsansprüchen nimmt entgegen Frau Kaufmann Neumann, Berent Wpr.

3230] Suche zum 1. Mai d. Js. eine anständige, in ihrem Fach
erfahr. Meierin.
Gehalt nach Uebereink. Zeugn. erwünscht. Familien-Anschluß. Offert. an Besitz. Ernst Finger in Langenau bei Brahnau, Kreis Bromberg.

3454] In Jaeglack per Barten wird vom 1. Mai eine erfahrene,
tüchtige Meierin
gesucht.

Meierin-Gesuch.
3206] **Für eine Rahmstation wird zum 1. April oder später eine saubere, zuverlässige, nicht zu junge Meierin gesucht. Selbige muß befähigt sein, auf einem Gut die Wirthschaft mit zu übernehmen. Meld. sind zu richten an Patzenbein, Strelno.**

3200] Suche zum 15. Mai oder 1. Juli ein perfektes
Stubenmädchen.
Gehalt 150 Mk. Meldungen an Frau Olga Wannow, Hansfelde b. Melno.

3387] Ein tüchtiges
Stubenmädchen
wird gesucht.
Dom. Gr. Rosainen bei Marienwerder.

3459] Suche zu sofort eine ältere, zuverlässige
Kinderfrau.
Fr. Buettner, Duesterbruch bei Pr. Friedland.

2697] Eine tücht., nicht zu junge
Kochmamsell
welche schon in groß. Hotels od. Restaurants thätig war, wird z. 1. od. 15. April gesucht. Zeugn. nebst Gehaltsansprüchen an das „Schützenhaus", Graudenz, erb.

3379] **Die Mädchenstelle bei den beiden Damen ist besetzt.**
T. Geddert.

Diplomirt!

Für [2358

Zahnleidende!

Königsberg 1875. — Bromberg 1868.

Vom 1. bis 3. April bin wieder in meiner Wohnung **Hotel „Deutsches Haus", Riesenburg** zu konsultiren und nehme, wie bekannt, alle in meinem Fach vorkommende Arbeiten unter **Garantie** entgegen.

H. Schneider,
Erstes zahntechnisches Atelier
Thorn, Marienwerder Riesenburg.

Diplomirt!

Englische

Wäscherollen

als Spezialität empfiehlt zu billigsten Preisen. [7285

A. Neumann, Maschinenfabrik,
Bitterfeld.

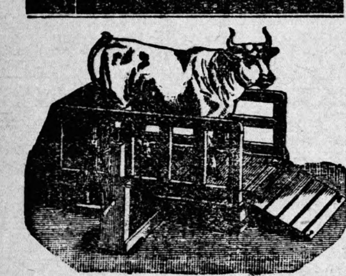
Ostdeutsche

Korkfabrik Carl Grosse

Bromberg

empfiehlt sich den Herren **Brauereibesitzern**, Inhabern von **Bierdepots**, sowie allen Herren **Korken-Interessenten** als **billigste und nächste Bezugsquelle.** Muster gratis u. franko gern zu Diensten. [2106

Spezialität:
Faßkorken f. Brauereien und Destillationen.



Viehwaagen
Kartoffelsortirer
Wieseneggen
Ackerschleppen
Pflüge und Walzen
liefern sofort [5121

Beyer & Thiel
Allenstein.
Wiederverkäufer gesucht.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Fahrräder** und Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Katalog gratis

August Stukenbrok, Einbeck.
Grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Ganz wie neu

werden ausgeblichene Kleidungsstücke, Möbelstoffe, Bänder, Tischdecken u. s. w. durch Ueberbürsten mit den **flüssigen Aufbürstfarben** (Schutzmarke 1 Schiff), à Fl. 25 u. 50 Pfg. In den Drogerien in **Graudenz** bei **Paul Schirmacher, Marienwerder** bei **Hermann Wiebe, Marienburg** bei **Johs. Lück Nachf., Riesenburg** bei **J. Siewerth, Bromberg** bei **Carl Wenzel, Carl Grosse, Carl Schmidt u. A Willmann, Strasburg** bei **K. Koczwara, Thorn** bei **Ant. Koczwara, Mocker** bei **B. Bauer, Briesen** bei **Max Bauer, Osterode** bei **H. Grund, Bartenstein** bei **R. Juschkus, Allenstein** b. **Reinh. Hesse, Wartenburg** bei **Gustav Danielczick. Gumbinnen** bei **Victor Fichtner, Elbing** bei **R. Wiebe, A. Staecz jun.** und **Fritz Laabs, Wehlau** bei **O. Wolfromm.** Weitere Depots in Drogerien errichten

Gebrüder Nahnsen, Ottensen, Lack- und Farben-Fabrik.

Dommerich's

Anker-Cichorien in Tafeln ist vorzügl. praktisch,
Anker-Cichorien sparsam billig
Anker-Cichorien in Büchsen ist löslich ergiebig
Anker-Cichorien mildbitt. kräftig
Anker-Cichorien in Packet. ist schmackh. anregd. bekömml.
Anker-Cichorien nahrhaft
ist überall käuflich.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen.

Th. Wulff, Ingenieur, Bromberg.



Schindeldächer

Prämiirt auf der nordostdeutschen Gewerbe-Ausstellung Königsberg 1895

aus ostpr. Tannenkernholz übernehme **billigst** unter 30jähr. Garantie. Langjähr. Thätigk. u. eig. Waldung. schließ. **jede Konkurrenz** aus. Lieferung z. nächst. Bahnstat. Zahlung. günstigst.

Mendel Reif, Zinten Ostpr.,
Schindelfabrikation und Waldgeschäft. [4652



Nähere Auskunft ertheilen
F. Montanus, Berlin, Invalidenstrass 93.
J. Lichtenstein, Löbau Wpr.
Adolph Loht, Danzig, Tischlergasse 57.

Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz

reines Naturprodukt, **s. Jahr. bewährtes, ärztlich erprobtes u. empf. Mittel gegen die Erkrankung. d. Hals- u. Brustorgane, Husten, Heiserkeit, Verschleimung** und gegen **Darm-** und **Magenleiden aller Art, Verdauungsstörung** u. s. w.

Rasch u. sicher wirkendes Mittel.
Preis per Glas 2 Mark.
Ausführliche Prospekte gratis und franko durch das
Wiesbadener Brunnen-Comptoir, Wiesbaden

Käufl. i. d. Apotheken u. Mineralwasserhdlg. usw.

Deutsche Schreibfedern

aus der Fabrik von [8594

Brause & Co. in Iserlohn.

Unübertroffen! — Den besten englischen ebenbürtig.
Zu beziehen durch die Schreibwaarenhandlungen.



Der

Viehfutter-Schnelldämpfer

Patent Ventzki

ist unerreicht i. Leistung gering. Brennmaterial-Verbrauch und bequemer Handhabung, mehr als

16 000 Stück

abgesetzt.

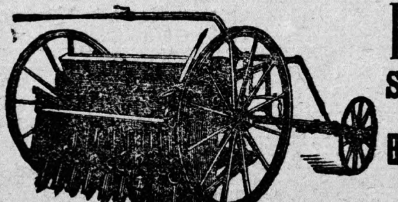
Ferner offerire zur bevorstehenden Frühjahrsbestellung meine rühmlichst bekannten

Normalpflüge

Patent Ventzki

zu verwenden in allen Bodenarten, sowie
Einschaarpflüge, 3- und 4schaarige Saat- und Schälpflüge, Eggen, Grubber, Ackerwalzen.

Trieurs
Original Mayer
zum Reinigen von Saatgetreide besonders zu empfehlen.
Windfegen oder Fuchteln, Getreide-Reinigungsmaschinen.



Drillmaschinen
Saxonia-Normal
neuestes Modell.
Breitsäe- u. Kleesäemaschinen
sowie
alle sonst gebräuchlichen Maschinen u. Geräthe.
Mit Preislisten stehe gerne zu Diensten.

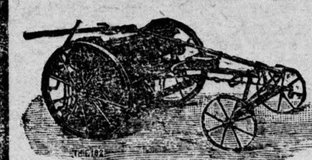
A. Ventzki, Graudenz,

Maschinenfabrik. [2851

Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei

vorm. Th. Flöther

Filiale Bromberg.



empfiehlt u. hält auf Lager:
Pflüge
für die verschiedensten Bodenarten,
Eggen, Walzen.

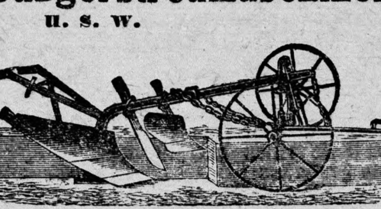
Drillmaschinen

bewährtester Konstruktion mit Schöpfrädern, im **bergigen** wie **ebenen** Terrain **gleich zuverlässig** arbeitend.

Breitsäemaschinen

mit stellbaren Schaufelrädern **ohne Wechselräder.**

Kleesäe- u. Düngerstreumaschinen u. s. w.



Reservetheile stets **vorräthig.**

Kataloge und **Preislisten** gratis und franko.

Direct vom Tuchfabrikanten

kauft man seine Anzugstoffe am vortheilhaftesten.

Wir offeriren z. B. unsere Spezialfabrikate:

Deutscher kräftig. Cheviot (Nr. 3761) in blau, braun und schwarz, 135 cm breit, per Meter **M. 2.10.**

Hochfeiner Cheviot-Rips (Nr. 3757) in schwarz, braun, mode, 140 cm breit, per Meter **M. 4.75.**

Hocheleg. Cheviot-Diagonal (Nr. 3749), **unverwüstlich** im Tragen, in all. Sportfarben sowie blau, braun und schwarz, 140 cm breit, per Met. **M. 5.20.**

Prima Coating (Nr. 3745) **großartige unzerreißbare Qualität,** in 4 verschiedenen Melangen, 140 cm breit, per Meter **M. 6.15.**

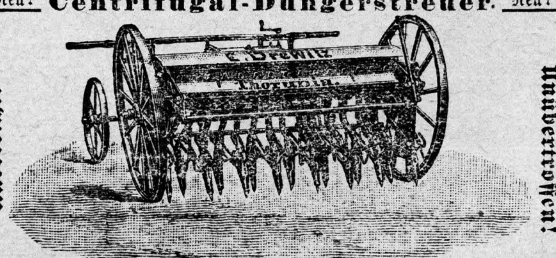
Außerdem machen auf unsere großartige elegante Musterkollektion aufmerksam, in welcher sich alle Qualitäten **Kammgarn, Cheviots, Melton, Joppen, Paletot** und **waschechte Zeuge** befinden, aufmerksam und senden dieselbe an **Jedermann sofort franco. Enttäuschung gänzlich ausgeschlossen. Tausende Anerkennungen über vorzügliche Lieferung.**

Muster franco. — Kein Kaufzwang.

Lehmann & Assmy, Spremberg N.-L.
Größtes Tuch-Versandhaus mit eigener Fabrikation

E. Drewitz, Thorn

empfiehlt zur bevorstehenden Saison
Ein- und Mehrschaarpflüge.
Normalpflüge „Patent Ventzki".
Kultivatoren, Grubber, Eggen, Schlicht- u. Ringelwalzen.
Stahlrahmen-Cultivatoren.
Neu! **Centrifugal-Düngerstreuer.** Neu!

Unerreicht!  Unübertroffen!

„Thornuia"-Drillmaschinen

in Breiten von 1½, 2, 2½ und 3 m, für jede gewünschte Reihenzahl stets am Lager. Andere Breiten auf vorherige Bestellung schnellstens. **Garantirt gleichmäßige Aussaat in der Ebene, sowie auf Bergen und Abhängen, bei leichtem Gang und ohne jede Regulirvorrichtung.** Getreidebreitsäemaschinen, Pferdekleesäemaschinen.

Karren- resp. Handkleesäemaschinen.

Tüchtige Agenten werden gesucht.

Prospekte und Preislisten gratis und franko.

Nur noch kleiner Vorrath!

Ausschneiden! Aufbewahren!

Immer Lustig:



20 Bücher für den unglaublich billigen Preis von nur **1,50 M.**

Das Buch zum Totlachen (Neu, pikfein illustr.) **Giovanni Boccaccio: Dekameron,** ausgewählte Geschichten. **Graf v. Monte-Christo,** Flucht aus der Gefangenschaft. Von Alex. Dumas. **Casanova's Abenteuer,** Neue Auswahl (sehr interessant) **„1000 faule Witze", Tollheiten, Anekdoten** 2c. (große Heiterkeit). **174** neueste **Couplets, Lieder,** z. B.: Das Tingelingeling, Wenn die Blätter leise rauschen, So 'ne ganze kleine Frau 2c. (großer Lacherfolg u. Applaus). 2 große illustr. **Kalender, Briefsteller, Commersbuch, Herrenabend,** Taschenliederbuch, **6. u. 7. Buch Moses** (sehr inter.). **Gelegenheits-Deklamator** für **Geburtstagsfeste; Polterabend-, Hochzeit-** und **Kranzgedichte. Geschichtsbücher, Erzählungen** 2c. Außerdem verpflichten wir uns, jeder Bestellung auf diese Anzeige noch 5 originelle **Witz-Gratulationskarten, Aprilscherze** und **1 Gesellschafts-Kartenspiel** für 4—10 Personen beizulegen. Alle 20 Bücher 2c. **„Immer lustig!"** zusammen nur **1,50 Mk.** (Keine Couverts, sondern Postpacketsendung.)

In der Zeit vom 15. Januar bis 15. April erhält jeder unserer Kunden, sowie jeder Besteller eines **Cataloges gratis und franco** ein **Preisräthsel** zugesandt und wird unter den Einsendern richtiger Lösungen **streng reell**

vollständig gratis

Brockhaus, Gr. Konversations-Lexicon

Neueste Jubiläums-Ausgabe, 16 Prachtbände, Werth 160 Mk.

unter amtlicher Aufsicht öffentlich verlooft.

Die näheren Bestimmungen sind aus unseren Preisräthsel-Formularen ersichtlich. — Den letzten angesetzten Preis, ***Meyer's Grosses Konversations-Lexicon*** erhielt am 9. Januar d. J. Herr Casinowirth ***Wilhelm Möller*** in ***Schmalkalden.***

Adresse: **Buchhandlung Klinger**

BERLIN C. 2, jetzt: Kaiser Wilhelmstraße 4.

Gratis

versende Katalog mit 500 Abbildungen v. Taschenuhren, Ketten, Weckern, Regulateurs u. Schmucksachen jeder Art:
Rem. Silber v. Mk. 10 an
Rem. Nickel v. Mk. 6 an
Weckeruhr., Ia Qualität, leuchtend, v. Mk. 2,70 an
Regulat., Nussbaumkasten v. Mk. 7,50 an.

2 Jahre Garantie.

Nichtpassendes wird umgetauscht oder der Betrag zurückbezahlt.

Eug. Karecker, Taschenuhrenfabr. u. Vers.-Gesch.
Lindau i. B. Nr. 191.



Viktoria-Fahrräder

bestes, erstklassiges Fabrikat, unter Garantie, offer. zu soliden Preisen [1970

Wwe. Peting, Thorn.

Zu haben
in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- u. Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson"
u. die Schutzmarke „**Schwan**".

Naturheilkräftiger
Citronensaft.

Rheumatismus, Gicht, Gallen-

und **Blasensteine** beseitigt radikal und sicher **P. Monhaupt's** altbewährte, an Erfolgen reiche

Citronensaftkur

Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschrift und Kurplan umsonst und postfrei. **Berlin,** Schönhauser Allee 177 B. **P. Monhaupt.**

à Fl. M. 1 exkl. Fl. Bei 6 Fl. franko inkl. Fl. u. Kiste.

Große
Betten 11½ Mark

(Oberbett u. 2 Kissen) mit prima Barchent roth, bunt oder rosa gestreift u. neuen, gereinigten Federn gefüllt. Oberbett 2 m l. 130 cm br. In besseren Qualitäten 15—19 Mk. Mit guten Halbdaunen 18—25 Mk. Mit feinen Daunen 28—36 Mk. Versand geg. Nachn. Verpack. gratis. Preisliste kostenfrei. Umtausch gestattet.

Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.
Viele Anerkennungsschreiben.

Otto Trennert, Bromberg,

Specialität: **Granitoid-Kunststeinplatten** (künstl. Granit) f. Gehbahn., Bahnsteige, Flure etc. geschliffen u. ungeschliffen, **Treppenstufen, Bordsteine, Cementdachfalzziegel, Bau-Werkstücke, Bau-Ornamente** aus künstlichem Sandstein, **Cementrohre** in allen Dimens. offerirt [1179

Erste Bromberger Stuck- u. Kunststein-Fabrik
mit Dampfbetr. u. hydraul. Pressen